



Litauische  
**Elementar-Grammatik**

von

J. Schiekopp, Professor.

---

2. Auflage, durchgesehen von

Alexander Kurschat, Professor.

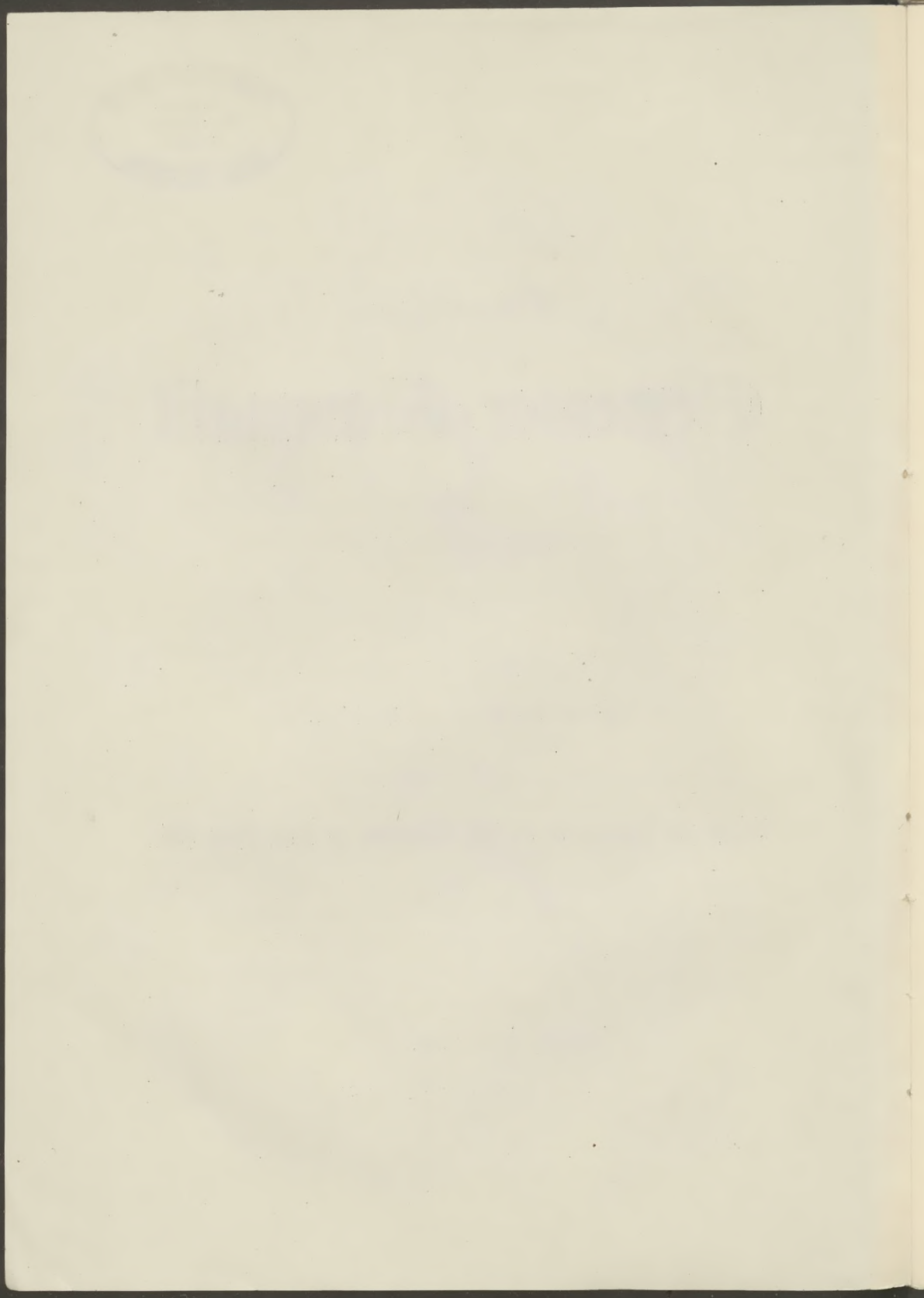
---

Beilage zum Jahresbericht des Kgl. Gymnasiums zu Tilsit, Ostern 1901.

---

Tilsit 1901.

Druck von Otto v. Mauderode.



## Vorbemerkung zur ersten Auflage.

Diese Elementar-Grammatik ist im Wesentlichen ein kurz gefasster Auszug der „Grammatik der litauischen Sprache von Dr. Friedrich Kurschat, Professor zu Königsberg i. Pr., Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1876“, zunächst bestimmt für den Unterricht der litauischen Stipendiaten an dem Gymnasium zu Tilsit.

J. Schiekopp.

## Zur zweiten Auflage.

Die erste Auflage der Formenlehre erschien als Programm des Kgl. Gymnasiums zu Tilsit Ostern 1879. Nunmehr ist eine zweite Auflage nötig geworden; seinen Zweck, dem litauischen Unterricht am Tilsiter Gymnasium, an dem außer den Stipendiaten stets noch eine Anzahl anderer Schüler teilnahm, hat das Büchlein bisher erfüllt. Da mein verehrter Kollege, Herr Professor Schiekopp, sich einer Neubearbeitung in seinem Alter nicht mehr unterziehen mochte, habe ich dies gethan. Gegenüber der ersten Auflage wurde der Stoff vielfach einer Kürzung unterzogen; es mußte ferner eine konsequentere Bezeichnung der Vokale (die in der ersten Auflage wegen technischer Schwierigkeiten unterblieben war) eintreten. Der Vokabel-Memorierstoff wurde für das Nomen erweitert, die Konjugation nach August Schleicher (Litauische Grammatik, Prag 1856), mit Berücksichtigung von D. Wiedemanns Grammatik (im „Handbuch der litauischen Sprache“, Straßburg 1897), jedoch unter Beibehaltung von Friedrich Kurschats Betonung und Schreibung behandelt.

Tilsit, Ostern 1901.

Alexander Kurschat.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
RESEARCH REPORT NO. 100  
BY  
J. H. GOLDSTEIN  
AND  
R. F. W. WILSON  
1954

The present report is a continuation of the work reported in Research Report No. 99. It describes the synthesis and properties of a new class of polymers, the poly(arylene ether)s. These polymers are characterized by their high thermal stability and excellent electrical insulation properties. They are prepared by the reaction of a dihydroxy compound with a diacid chloride in the presence of a base. The resulting polymers are soluble in a wide range of organic solvents and are capable of being cast into films. The mechanical properties of these polymers are also discussed.

1. Introduction  
2. Experimental  
3. Results and Discussion  
4. Conclusions  
5. References



# I. Teil. Formenlehre.

## 1. Lautlehre.

§ 1. Das litauische Alphabet besteht aus folgenden Buchstaben: a, b, c, d, e, g, i (y), j, k, l, m, n, o, p, r, s (š), t, u, (v oder) w, z und ž.

Anmerk. c wird wie deutsches z gesprochen, y wie langes i; s (š) ist stets scharf, z wie weiches s, ž wie französisches j zu sprechen. dz lautet = dsch, cz = tsch, sz = sch. Der Cancellus (Häkchen) unter einem Vokal bezeichnet, daß auf den Vokal ursprünglich ein n folgte, also a = urspr. an. e ist offen zu sprechen; ê geschlossen = dtsh. eh; ie ist ein ê mit Vorschlag von i. ū = oh mit einem Anlaut von u.

§ 2. Die einfachen Vokale sind: 1. harte: a, o, u, ū; 2. weiche: e, i, y, und 3. erweichte: ia, io, iu, iū.

Anmerk. Auf die Erweichung ist sorgfältig zu achten; unterscheide z. B. lakaū „ich sage“ und lakiaū „ich sagte“. Nach den Lippenlauten b, m, p, w kann die Erweichung des Vokals auch durch j bezeichnet werden, z. B. lōbjo (Gen. S. von lōbis „Reichtum“); kūrpiū (Gen. Pl. von kūrpis „Schuh“); pjāuti „schneiden“.

§ 3. Diphthonge sind: ai, au, ei, ūi (erweicht: iai, iau, iui).

Anmerk. Semidiphthonge nennt man die Verbindungen kurzer Vokale mit einer Liquida l, m, n, r.

§ 4. Die Zungenlaute d und t verwandeln sich vor den erweichten Vokalen und Diphthongen (ia, io, iū, iu, iai, iau, iui, nicht vor ie) in dz und cz; z. B. [meld-iū] „ich bitte“ in meldziū; [wert-iū] „ich zwingen“ in wercziū.

§ 5. Eine Media wird vor einer Tenuis in die entsprechende Tenuis verwandelt; z. B. *šergù* „ich bin krank“, *Inf. širkti*; *lòbis* „Reichtum“, *pralopštù* „ich werde reich“.

§ 6. Im Gegensatz zum Deutschen wird im Litauischen die Verdoppelung der Konsonanten nicht angewendet, um zu bezeichnen, daß der vorhergehende Vokal kurz und betont ist; daher können nur in Zusammensetzungen oder in der Flexion gleiche Konsonanten zusammentreffen, z. B. *at-tráukti* „herziehen“, *ap-pilti* „begießen“, *šúkk* „drehe“.

§ 7. Der Ton ist bei langen Vokalen entweder gestoßen oder geschleift; z. B. gestoßen: *lángas* „Fenster“, *méldas* „Binse“, *driútas* „fest“, *kótas* „Stiel“, *rýtas* „Morgen“; geschleift: *twánas* „Flut“, *wél* „wieder“, *ýr* „ist“, *tawóras* „Ware“, *zúwa* „er kommt um“.

Zur Bezeichnung der Betonung dient:

- a) der Gravis bei kurzen Vokalen: *piktas* „böse“;
- b) der Akut bei gestoßenen langen Vokalen: *kótas* „Stiel“;
- c) der Circumflex (^ oder ~) bei geschleiften langen Vokalen: *gėras* „gut“.

Anmerk. 1. Bei Diphthongen ruht der gestoßene Ton auf dem ersten Vokal, z. B. *tráukti* „ziehen“ (gespr. fast wie *trákti*), der geschleifte auf dem zweiten Vokal: *kaúkt* „heulen“. Bei geschleifter Betonung der Semidiphthongen wird die Liquida Tonträger: *wikkas* Wolf, *wařgas* Glend.

Anmerk. 2. Zusammengesetzte Wörter können zwei Tonfilben haben; der erste Accent bezeichnet dann den Haupt-, der zweite den Nebenton, z. B. *waikpalaikis* „Taugenichts von Jungen“. Dies ist besonders der Fall in Zusammensetzungen mit der Präposition *pér*, welche stets den Hauptton hat: *pérwarýti* „hinübertreiben“.

§ 8. Eine Veränderung des Tones wird häufig bewirkt durch Elision der Endung:

1. Die Substant., Adjekt. und Part. auf -as verwandeln den geschleiften Ton in den gestoßenen, wenn der betonte Vokal ein a oder e ist und demselben eine Liquida (l, m, n, r) folgt; also wird aus *dwáras* „Hof“ : *dwárs*.

2. Folgt aber auf a und e ein nicht liquider Konsonant, so wird der Laut kurz: aus *grábas* „Sarg“ : *grárs*.



3. Die übrigen langen Vokale und Diphthonge behalten den geschleiften Ton auch bei der Elision: pōnas und pōns „Herr“.

4. Hat der elidierte Endvokal den Ton gehabt, so geht derselbe als geschleifter auf die vorhergehende Silbe über; z. B. tojė paczjojė diėnojė „an demselben Tage“, elidiert: toj paczjoj diėnoj; tomis diėnomis (Instr. Pl.) „an denselben Tagen“, elidiert: tōms diėnōms (wogegen tōms diėnōms der Dat. Pl. ist).

5. Ist der elidierte Vokal unbetont, so übt die Elision keinen Einfluß auf die Betonung: wištoje und wištoj „an der Stelle“.

## 2. Formenlehre.

### A. Deklination.

#### I. Deklination der Substantiva.

##### § 9. Vorbemerkungen.

1. Die litauische Sprache kennt drei Numeri: Singularis, Pluralis und Dualis, und zwei Genera: Maskulinum und Femininum. Ein Neutrum zeigt sich nur beim Adjektivum und Pronomen.

2. Kasus gibt es im Litauischen 7: Nom., Gen., Dat., Acc., Voc., Instrumentalis und Lokativus.

3. Die Deklination der Substant. zerfällt nach der Verschiedenheit der Stämme in eine vokalische und eine konsonantische. Die vokalische Deklination teilt sich in eine a= (ia=), i= und u= (iu=) Deklination. Man unterscheidet folgende fünf Deklinationen der Substantiva:

1. die maskuline a= und ia=Dekl.;
2. die feminine a= und ia=Dekl.;
3. die i=Dekl., enthaltend Mask. und Fem.;
4. die maskuline u= und iu=Dekl.;
5. die konsonantische Dekl., enthaltend Mask. und Fem.

Anmerk. Außer den 7 Kasus hat die lit. Dekl. im Sing. und Plur. der Subst., Adjekt. und Pron. noch die Suffiga: -pi und -na; pi an den Genitiv gehängt bedeutet bei einem Verbum der Bewegung „zu einem hin“: Diėwōpi „zu Gott“; manėspi „zu mir“. — -na oder bloß -n an den Akkusativ gehängt bezeichnet die Richtung „wohin“: dangunà oder danguñ „gen Himmel“.

**Erste Declination.**

§ 10.

**1. Paradigmen der a-Stämme.**

krâfztas „Ufer“; pônas „Herr“; këlmas „Baumstumpf“;  
tiltas „Brücke“.

I.			II.	
a) krâfztas.		b) pônas.	a) këlmas.	b) tiltas.
Ḫ.	krâfztas	pônas	këlmas	tiltas
Ḫ.	krâfzto	pôno	këlmo	tilto
Ḫ.	krâfztui	pônui	këlmui	tiltui
Ḫ.	krâfzta	pôna	këlma	tilta
Ḫ.	krâfzte	ponè	këlme	tilte
Ḫ.	krâfztû	ponû	këlmû	tiltû
Ḫ.	krâfzta	ponè	këlme	tilte
Ḫ. Ḫ. Ḫ.	krâfztaï	pônai	këlmaï	tiltai
Ḫ.	krâfztû	pônû	këlmû	tiltû
Ḫ.	krâfztâms	pônams	këlmâms	tiltams
Ḫ.	krâfztûs	ponûs	këlmûs	tiltûs
Ḫ.	krâfztaïs	pônais	këlmaïs	tiltaïs
Ḫ.	krâfztûfè	pônûfè	këlmûfè	tiltûfè
Ḫ. Ḫ. Ḫ. Ḫ.	krâfztû	ponû	këlmû	tiltû
Ḫ.	krâfztû	pônû	këlmû	tiltû
Ḫ.	krâfztâm	pônâm	këlmâm	tiltâm
Ḫ.	krâfztâm	pônâm	këlmâm	tiltâm
Ḫ.	krâfztûsè	pônûfè	këlmûfè	tiltûfè



§ 11.

2. Paradigmen der ia-Stämme.

fwêczias „Gast“; wêjas „Bind“; jáutis „Dhse“.

Ia.		IIb.	
a) fwêczias.		b) wêjas.	c) jáutis.
N.	fwêczias	wêjas	jáutis
G.	fwêczio	wêjo	jáuczio
D.	fwêcziiui	wêjui	jáucziiui
N.	fwêcziaġ	wêjġ	jáutiġ
B.	fwetè	wêje	jáuti
J.	fwecziiù	wêju	jáucziiù
L.	fwetyjè	wêjyje	jáutyje
N. B.	fwecziaî	wêjai	jáucziai
G.	fwecziiù	wêjū	jáucziiù
D.	fweczíams	wêjams	jáuczíams
N.	fweczíus	wêjus	jáuczíus
J.	fwecziaîs	wêjais	jáucziaîs
L.	fwecziiùfè	wêjūfe	jáucziiùfe
N. N. B.	fwecziiù	wêju	jáucziiù
G.	fwecziiù	wêjū	jáucziiù
D.	fweczíam	wêjam	jáuczíam
J.	fweczíam	wêjam	jáuczíam
L.	fwecziiùfè	wêjūfe	jáucziiùfe

3. Paradigmen der kontrahierten ia-Stämme.

gaidÿs „Hahn“; zôdis „Wort“; arklÿs „Pferd“; zÿwirblis „Sperling“.

I.			II.	
	a) gaidÿs.	b) zôdis.	a) arklÿs.	b) zÿwirblis.
Ḡ. N.	gaidÿs	zôdis	arklÿs	zÿwirblis
Ḡ.	gaidzio	zôdzio	ârklio	zÿwirblio
D.	gaidziui	zôdziui	ârkliui	zÿwirbliui
Ḡ.	gaidi	zôdi	ârkli	zÿwirbli
Ḡ.	gaidÿ	zôdi	arklÿ	zÿwirbli
Ḡ.	gaidziù	zôdziù	ârkliu	zÿwirbliu
Ḡ.	gaidÿjè	zôdyje	arklyjè	zÿwirblyje
Ḡ. N. Ḡ.	gaidziai	zôdziai	arkliai	zÿwirbliai
Ḡ.	gaidziù	zôdziù	arkliù	zÿwirbliù
D.	gaidziâms	zôdziâms	arkliâms	zÿwirbliâms
Ḡ.	gaidziùs	zôdziùs	ârklius	zÿwirblius
Ḡ.	gaidziais	zôdziais	arkliais	zÿwirbliais
Ḡ.	gaidziùfè	zôdziùfè	arkliùfè	zÿwirbliùfè
D. N. Ḡ. Ḡ.	gaidziù	zôdziù	ârkliu	zÿwirbliu
Ḡ.	gaidziù	zôdziù	arkliù	zÿwirbliù
D.	gaidziâam	zôdziâam	arkliâam	zÿwirbliâam
Ḡ.	gaidziâam	zôdziâam	arkliâam	zÿwirbliâam
Ḡ.	gaidziùfè	zôdziùfè	arkliùfè	zÿwirbliùfè

§ 12. Bemerkungen.

1. Unverfürzte ia-Stämme, wie *šwēcziās*, *wējas*, sind selten. Die meisten ziehen im Nominativ *ias* zu *is*, oder, wenn die Endsilbe betont ist, zu *ys* zusammen; z. B. *gaidys* [urspr. *gaidziās*], *zaltys* [urspr. *zalcziās*]. Bisweilen finden sich beide Formen; so wird *kēliās* „Weg“ in manchen Gegenden *kelys* gesprochen. Von *šwēcziās* heißt der Alf. S. auch *šwētī* (st. *šwēcziā*) und von *wējas*: *wējī* (st. *wēja*). Die Subst. auf *ējas* gehen häufig in *ējis* über: *pikta-dējas* oder *-ējis* „Übelthäter“.

2. Der Vok. S. der zweisilbigen Vornamen hat *ai* statt *e*: *Jōnai* von *Jōnas* „Johannes“; *Pētrai* von *Pētras* „Peter“. — Die drei- oder mehrsilbigen Vornamen werfen die Endung *e* im Vok. ab: *Dōwyd* von *Dōwydas* „David“; *Jōkub* von *Jōkubs* „Jakob“; *Mikel* von *Mikelis* „Michael“; *Kristup* von *Kristupas* „Christoph“. Häufig werden dreisilbige Namen in zweisilbige verkürzt und haben dann im Vok. S. gleichfalls *ai*: *Dōwydas*, verkürzt *Dōwas*, B. *Dōwai*; *Mikelis*, verkürzt *Mikas*, B. *Mikai*; *Kristupas*, verkürzt *Kipas*, B. *Kipai*. Für *Jūrgis* „Georg“ giebt es die Nebenform *Jūras*, B. *Jūrai*. — Bisweilen dient der Nom. als Vokativ: der Geistliche wird gewöhnlich *pōns kūnigs* angeredet.

Die Nom. auf *-tojis* nehmen im Vok. aus der *u*-Declination die Endung *au* an: *mokītojis* „Lehrer“, *mokītojai*. Desgleichen wird auch der Gen. S. hin und wieder auf *-tojaus* gebildet: *mokītojaus*, *iszganytojaus*. Auch *priētelis* „Freund“ und *nepriētelis* „Feind“ haben solche heteroklitischen Formen: G. Sing. *priēteliaus*, B. *priēteliau*. Von *brōlis* „Bruder“ lautet der Vok. *brōlaū* (ohne Erweichung).

3. Von *Dišwas* „Gott“ wird der Vok. S. abweichend *Dišwyjē* gebildet.

4. Genusregel. Alle Subst. der 1. Decl. sind Maskulina.

§ 13. Betonung.

1. Die Betonung des Dual richtet sich durchweg nach der des Plur., und zwar so, daß N., A. und B. Du. dem Alf. Plur., der Gen., Dat. und Vok. Du. denselben Kasus des Plur. im Tone entsprechen; nur wenn die Endung des Dat. Plur. und Dual. betont ist, hat der Instr. Du. den geschleiften Ton (*kraštām*, *kelmām*), während der Dat. Pl. gestoßen betont ist (*kraštām*, *kelmām*).

2. Hinsichts der Betonung teilen sich die *a*- und unkontrahierten *ia*-Stämme der 1. Decl. in zwei Hauptklassen, und zwar nach dem



Ton der Stammsilbe. Zu I (s. S. 8 ff.) gehören die Subst. mit meist geschleift betonter Stammsilbe, zu II die mit gestoßen betonter Stammsilbe. Jede Klasse zerfällt in zwei Unterabteilungen (a und b). Die unkontrahierten ia-Stämme schließen sich in ihrer Betonung an die a-Stämme; *swēcizias* wird betont wie *krālzta*; *wējas* und *jāutis* haben den Ton stets auf der Stammsilbe wie *tilta*. Charakteristische Kasus sind: Nom. S., Nom. und Acc. Plur.

Beispiele nach Ia:

<i>balnas</i>	Sattel.	<i>lizdas</i>	Nest.
<i>balſas</i>	Stimme.	<i>miēgas</i>	Schlaf.
<i>daržas</i>	Garten.	<i>mēlas</i>	Vügel.
<i>Diēwas</i>	Gott.	<i>milas</i>	Tuch.
<i>draūgas</i>	Gefährte.	<i>nāgas</i>	Nagel ( <i>ōvķ</i> ), Klaue.
<i>dūgnas</i>	Boden.	<i>namaī</i>	Wohnung.
<i>dzaūkſmas</i>	Freude.	<i>nūdaī</i>	Gift.
<i>gālas</i>	Ende.	<i>pelaī</i>	Spreu.
<i>garaī</i>	Dampf.	<i>pelnas</i>	Verdienst.
<i>griēkas</i>	Sünde.	<i>pēnas</i>	Futter.
<i>jawaī</i>	Getreide.	<i>piſwas</i>	Bauch.
<i>jūkas</i>	Lachen.	<i>puſkas</i>	Schar.
<i>kāklas</i>	Haſ.	<i>purwaī</i>	Schmuß.
<i>kaīpas</i>	Ecke.	<i>rāgas</i>	Horn.
<i>kāpas</i>	Grabhügel.	<i>rūkas</i>	Gefäß.
<i>kaſaī</i>	Friedhof.	<i>ſaīkas</i>	Maß.
<i>kāras</i>	Krieg.	<i>ſāpnas</i>	Traum.
<i>kēlias</i>	Weg.	<i>ſnāpas</i>	Schnabel.
<i>kiēmas</i>	Dorf, Gehöft.	<i>ſniēgas</i>	Schnee.
<i>krālzta</i>	Rand.	<i>ſpaſnas</i>	Flügel.
<i>kraūjas</i>	Blut.	<i>ſtiklas</i>	Glas.
<i>kriklzta</i>	Taufe.	<i>ſwēcizias</i>	Gast.
<i>kriſlas</i>	Brocken.	<i>ſziēnas</i>	Heu.
<i>kwāpas</i>	Duft, Atem.	<i>ſzilkaī</i>	Seide.
<i>laīzkas</i>	Blatt.	<i>ſzilas</i>	die Heide.
<i>lālzta</i>	Tropfen.	<i>ſzwinas</i>	Blei.
<i>laūkas</i>	Feld.	<i>tākas</i>	Fußpad.
<i>lēdas</i>	Eis.	<i>taſnas</i>	Diener.
<i>ledaī</i>	Hagel.	<i>twānas</i>	Flut.
<i>linaī</i>	Flachs.	<i>waīdas</i>	Zwiſt.



waikas	Knabe.	waŗpas	Glocke.
waĩkas	Heer.	wĩkkas	Wolf.
waŗdas	Name.	wĩŗbas	Gerte.
waŗgas	Glend.	ŗaĩbas	Bliz.
waŗnas	Kabe.		

a) Nach Ib (pōnas) werden betont:

bliūdas	Schüssel.	miēstas	Stadt.
bōlas	Taß.	mētas	Jahr.
būras	Bauer.	muĩlas	Seife.
būtas	Haus.	muĩtas	Zoll.
czyēšas	Zeit.	niēkas	nichts.
dirŗas	Riemen.	Pētras	Petrus.
dwāras	Landgut.	piŗłztas	Finger.
dŗwas	Wunder.	pōnas	Herr.
gaĩndras	Storch.	prōtas	Verstand.
gaĩšas	Schall.	prūdas	Teich.
giĩklas	Waffe.	pŗwas	Bier.
grikai	Buchweizen.	rāktas	Schlüssel.
grābas	Sarg.	rāłztas	Schrift.
gruĩtas	Grund.	rātas	Rad.
grŗbas	Pilz.	rūbai	Kleidung.
gōdas	Habsucht.	smuĩkas	Geige.
Jōnas	Johannes.	stālas	Tisch.
kūlas	Psahl.	stāldas	Stall.
kaŗklas	Sumpfschweide.	swāras	Pfund.
kaŗtas	Mal.	tuŗtas	Habe.
keŗłztas	Zorn.	ūmas	Sinn.
krāgas	Krug, Kanne.	waŗtai	Thor.
kraĩtas	steiles Ufer.	wĩndas	Spinnrocken.
kuŗbas	Korb.	wŗnas	Wein.
lāpas	Blatt.	ŗakas	Sack.
liūtas	Löwe.	zwānas	Glocke.
maĩłztas	Aufruhr.	ŗydas	Jude.
māras	Pest.		

Von den Mehrsilbigen gehören hierher alle Subst. auf -ūmas, imas, -ikas, -iniĩkas, -ējas, -ōnas, -ūnas, -ūkas, wie:

bajōras	Eldemann.	botāgas	Peitsche.
balwōnas	GöÙe.	brangwŗnas	Branntwein.

Cigōnas	Zigeuner.	pyrāgas	Weißbrot.
dal̄ykas	Stück.	remēstas	Handwerk.
darbinīnkas	Arbeiter.	remestinīnkas	Handwerker.
dawādas	Ordnung.	sidābras	Silber.
gintāras	Bernstein.	smalinīnkas	Leerhändler.
griēkinīnkas	Sünder.	lopāgas	Stiefel.
karaliūnas	Kronprinz.	surinkimas	Bersammlung.
katilikas	Katholik.	szētōnas	Satan.
kibiras	Eimer.	szuiulōkas	Schüler.
klebōnas	Priester.	tawōras	Ware.
kopūstas	Kohlkopf.	testamentas	Testament.
kylykas	Kelch.	urēdas	Amte.
laukinīnkas	Landmann.	wainikas	Kranz.
malūnas	Mühle.	waldōnas	Regent.
pagōnas	der Heide.	wargōnai	Orgel.
pentinas	Sporn.	werbliūdas	Kameel.
pipiras	Pfefferkorn.	zokānas	Gesetz.

b) Nach IIa werden betont:

a) Zweifilbige Substantiva:

bėrnas	Knecht.	rýtas	Morgenzeit.
bėrzas	Birke.	škárbas	Schack.
dáiktas	Ding.	šolas	Bank.
dárbas	Arbeit.	štógas	Dach.
kálnas	Berg.	štūndas	Stunde.
kárdas	Schwert.	sziaudas	Strohhalme
kėlmas	Baumstumpf.	(Pl. sziaudai Stroh).	
kėzas	Käse.	tėwas	Vater.
laiwas	Boot.	wėidas	Angeſicht.
lāngas	Fenster.	wėlnias	Teufel.
óras	Luft, Wetter.	wóras	Spinne.
pláukas	Haar.	ziėdas	Blüte, Ring.
pūdas	Topf.		

β) Von den mehrsilbigen Subst. die meisten, welche im N. S. den Ton auf der drittletzten haben, indem die vorletzte Silbe unbetont bleibt (z. B. er̄zilas Hengst, N. Pl. er̄zilai, A. Pl. er̄zilus):

ángėlas	Engel.	āwinas	Schafbock.
āsilas	Esel.	dobilai	Klee.
auzūlas	Eiche.	er̄zilas	Hengst.



gaĩgalas	Enterich.	pelenai	Wische.
gerwinas	Kranich.	rešzutas	Haselnuß.
kātilas	Kessel.	šprāgilas	Flegel.
kātinas	Kater.	ūbagas	Bettler.
kūnigas	Pfarrer.	wābalas	Räfer.
mūrinas	Mohr.	wākaras	Abend.
Niāmunas	Memelstrom.	wānagas	Habicht.
óbūlas	Apfel.	zeřkolas	Spiegel.

c) Nach II b (tiltas) werden betont:

a) Zweifelhige Subst.:

amžias	Lebenszeit.	plālas	Pfalm.
auklas	Gold.	ptidas	Topf.
būrtas	Loß.	rūimas	Raum.
dūmai	Rauch.	šoltas	Siß.
kāulas	Knochen.	štōnas	Stand.
kliūbas	Weidengerte.	šwiēštas	Butter.
krūmas	Strauch.	šwiēštas	Welt.
kūnas	Leib.	šzauklztas	Löffel.
Lēnkas	Pole.	šzōnas	Seite.
miltai	Mehl.	tiltas	Brücke.
mōklas	Lehre.	ūbas	Hufe (Sand).
mūras	Mauer.	wējas	Wind.
nōras	Wille.	wýras	Mann.
pāllas	Bote.	žēntas	Schwiegersohn.
piēnas	Milch.	žirgas	Roß.
Prūlas	Preuße.		

β) Die mehrsilbigen Subst. mit gestoßen betonter vorletzter Silbe auf -ėjas, -ėnas oder iėnas, -ýnas und diejenigen, welche im N. S. den Ton auf der viertletzten Silbe haben, besonders viele auf -ininkas:

akmenýnas	Steinhaufe.	baudziāuninkas	Scharwerker.
akrutas	Schiff.	Yzraēlitiėnas	Israelit.
akrútas	Rekrut.	jōmarkas	Jahrmarkt.
apāłztalas	Apostel.	kaimýnas	Nachbar.
ártymas	der Nächste.	karczauninkas	Krüger.
auklinas	Gulden.	kōpininkas	Bewohner der
aužūlynas	Eichenhain.		Mehrung.

lawónas	Leiche.	Pówilas	Paulus.
Liétúwininkas	Litauer.	prākaitas	Schweiß.
liudininkas	Zeuge.	prākartas	Krippe.
Mértynas	Martin.	prârakas	Prophet.
mûrininkas	Maurer.	priēšzininkas	Gegner.
pârakas	Pulver.	pulzýnas	Fichtenhain.
pâtalas	Bett.	rokûndas	Rechnung.
perkûnas	Donner.	utárninkas	Dienstag.
pēstininkas	Fußsoldat.	wýfkupas	Bischof, Super- intendent.

§ 14. Die kontrahierten ia-Stämme auf is und ys zerfallen nach ihrer Betonung in zwei Klassen; die erste Klasse (gaidýs und zódis) enthält die Subst. mit geschleifter, die zweite (arklýs und zûwirblis) die Subst. mit gestoßener Stammsilbe. Im Sing. unterscheiden sich die kontrahierten von den unkontrahierten durch den geschleiften langen Ton im N. und B. von Ia (gaidýs und gaidý), durch das Zurücktreten des Tones im B. und L. von Ib (zódi und zódyje) und durch das Fortrücken desselben auf die letzte Silbe im N., B. und L. von IIa (arklýs, arklȳ und arklyjè).

IIa (arklýs) umfaßt nur wenige zweisilbige Subst. und weicht, abgesehen von dem gestoßenen Tone der ersten Silbe, von Ia nur darin ab, daß es im Instr. S. und Akf. Pl. den Ton auf der ersten Silbe hat (árkliu und árklus), während derselbe bei Ia auf der Endung ruht (gaidziù und gaidziùs).

Es giebt einige Subst., welche im Sing. nach Ia (gaidýs), im Plur. nach Ib (zódis) betont werden; z. B. miēzýs Gerstenkorn, Pl. miēžiai Gerste.

#### Beispiele:

a) Zweisilbige Subst., die nach Ia betont werden:

drugýs	Fieber.	kelýs	Anie.
gaidýs	Hahn.	kulýs	Eber.
gylýs	Stachel.	kûlýs	Strohband.
gymýs	Antliß.	Kurlyzýs	Kure.
glēbýs	Armvoll.	kwiētýs	Weizenkorn.
gurklýs	Gurgel.	Pl. kwiēcžiai	Weizen.
kairýs	Linkhand.	pûkýs	Kaulbarsch.



rugys	Roggenforn.	rylzys	Band.
Pl. rugiai	Roggen.	zwejys	Fischer.
rulys	Kartoffelgrube.	zynys	Zauberer.

b) Nach Ib werden betont:

a) Zweifilbige Subst.:

añtis	Busen.	paũkľztis	Vogel.
bãrľzcĩiai	gesäuerte rote Rüben (Bartsch).	peĩlis	Messer.
daľgis	Senfe.	pikis	Bech.
dẽdis	Vaters Bruder.	ľkĩľwis	Magen.
grãľzis	Groschen.	ľtũkis	Stũck.
kañdis	Biß.	ľykis	Mal.
kařľztis	Hiße.	ľzũwis	Schuß.
kiaũľzis	Ei.	tẽtis	Vater.
kiřwis	Art.	waľgis	Speife.
kilzkis	Hase.	weřľzis	Kalb.
kuĩpis	Schweineschinken.	ziĩkľnis	Schritt
ľõbis	Reichtum.	(ziĩgine	im Schritt).
mẽdis	Baum.	zõdis	Wort.
mũľzis	Schlacht.	zuĩkis	Hase.

β) Von den mehrfilbigen Subst. die Deminutiva auf -ėlis, -ũtis, -ũzis; die meisten der ursprünglichen Objekt. auf inis und manche Subst. mit kurzer oder geschleifter langer Vorlekten, wie jaunikis „Bräutigam“, keleiwis „Reisender“. Der Ton wechselt nur zwischen der letzten und vorletzten Silbe; z. B. namilzkis „Hausgenosse“, Instr. S. namilzkiũ; N. Pl. namilzkiai, A. Pl. namilzkiũs:

balãndis	Taube.	kũkãliai	Kornraden.
bediẽwis	Gottloser.	liẽzũwis	Zunge.
bicziũlis	Freund.	melãgis	Lügner.
erėlis	Abler.	ľẽjẽjis	Säemann.
galwijis	Rind.	ľzaltinis	falte Quelle.

c) Nach IIa werden betont:

a) Die zweifilbigen Subst.:

arkľys	Pferd.	ľziaurys	Nordwind.
grėbľys	Harfe.	wẽzys	Krebs.
nykľztys	Daumen.	zaltys	Schlange.
õzys	Ziegenbock.		

β) Die dreisilbigen Subst. auf ys, und zwar so, daß der Ton auf die drittletzte zurückspringt; z. B. nebyl̄ys „der Stumme“, G. n̄ebylio, R. Pl. nebyliaĩ, Afl. Pl. n̄ebylius:

auk̄kal̄ys	Goldschmied.	mar̄l̄zkiniaĩ	Hemd.
awil̄ys oder		nebyl̄ys	der Stumme.
aul̄ys	Bienenstock.	pasiuntin̄ys	Missionar.
brendol̄ys	Kern (im Steinobst).	rīsz̄ej̄ys (oder	
drebul̄ys	Fieberschauer.	-̄ejas)	Farbenbinder.
ifzdaw̄ej̄ys		rytmet̄ys	früher Morgen.
(oder -̄ejas)	Verräter.	l̄zakal̄ys	Splitter.
kadaḡys	Wachholder.	l̄zulin̄ys	Brunnen.
kailiniaĩ	Belzrock.	l̄ziupin̄ys	Erbsenbrei.
kakal̄ys	Stubenofen.	ungur̄ys	Mal.
kalin̄ys	Strafgefangener.	weidmain̄ys	Heuchler.
kar̄zyḡys	Held.	wortinkl̄ys	Spinnewebe.
kosul̄ys	Husten.	wytur̄ys	Lerche.
kumel̄ys	Füllen.	z̄agin̄ys	Flotte.
kurtin̄ys	ein Tauber.	z̄ibur̄ys	Leuchte.
l̄al̄zinaĩ	Speck.		

d) Nach IIb werden betont:

a) Zweisilbige Subst.:

balkis	Balken.	kúgis	Hammer, Heuhaufe.
brīedis	Elch.	kúrmis	Maulwurf.
brólis	Bruder.	mir̄klnis (akīs)	Augenblick.
élnis	Hirsch.	mólis	Lehm.
jáutis	Dhse.	p̄ypkis	Tabakspfeife.
káilis	Fell.	l̄úris	Käse.
káلكis	Kalk.	úkis	Bauerngut.
kálwis	Schmied.	z̄irnis	Erbsen.
kálnis	Bissen.	z̄wirblis	Sperling.
kn̄ýpkis	Knopf.		

β) Von den mehrsilbigen Subst. diejenigen, deren vorletzte Silbe einen gestoßenen Ton hat, z. B. auf átis, áitis, ýtis und diejenigen, welche im R. S. den Ton auf der drittletzten Silbe oder weiter zurück haben, namentlich die meisten zusammengesetzten Subst., bei denen das ursprüngliche a der Rom.-Endung sich in i abgeschwächt hat; z. B. r̄otponis „Ratscherr“, grīektwanis „Sündflut“:



atpirktojis	Erlöser.	pawālaris	Frühling.
bažnītkiēmis	Kirchdorf.	pradētojis	Anfänger.
diēwstalis	Gottestisch, Altar.	priēšziētis	Zeit des zweiten Frühstücks.
dōrelis oder			
dōleris	Thaler.	pūsbrolis	Stiefbruder.
ērcikis	Herzog.	raitelis	Reiter.
gailestis	Neue.	lānaris	Glied.
gimdýtojai	Eltern.	lakýtojis	Redner.
kūdikis	Kind.	Sūtekis	April.
kunigāikšzitis	Fürst.	lutwértojis	Schöpfer.
Mikelis	Michael.	sziksznóšparnis	Fledermaus.
mōkeštis	Zahlung.	szónkaulis	Rippe.
mokītinis	Jünger.	tarpkalnis	Schlucht.
mokītojis	Lehrer.	wiēšzkelis	Landstraße.
pakāulzis	Nacken, Hinterkopf.	wējmalunis	Windmühle.
palūdiēnīai	Vesper.	Wōkiētis	der Deutsche.

### Zweite Declination.

#### § 15. Paradigmen der fem. a-Stämme.

mergā „Mädchen“; rankā „Hand“; málka „Holz“; pabaigā „Beendigung“.

I.		II.	III.
a) mergā.	b) rankā.	málka.	pabaigā.
Ģ. N. B. mergā	rankā	málka	pabaigā
Ģ. mergōs	raņkos	málkos	pabaigōs
D. meŗgai	raņkai	málkai	pābaigai
M. meŗgā	raņkā	málkā	pābaigā
S. mergā	rankā	málka	pābaigā
L. mergojē	raņkoje	málkoje	pabaigojē
Ģ. N. B. meŗgos	raņkos	málkos	pābaigos
Ģ. mergū	raņkū	málkū	pabaigū
D. mergóms	raņkoms	málkoms	pabaigóms
M. meŗgās	rankās	málkas	pābaigas
S. meŗgomis	raņkomis	málkomis	pabaigomis
L. meŗgofē	raņkofe	málkofe	pabaigofē

I.		II.	III.
a) mergà.	b) rankà.	málka.	pabaigà.
N. M. B. mergi	ranki	málki	pabaigi
G. mergû	rañkû	málkû	pabaigû
D. mergóm	rañkom	málkom	pabaigóm
S. mergóm	rañkom	málkom	pabaigóm
L. mergofè	rañkofe	málkofe	pabaigofè

§ 16. Paradigmen der fem. ia- und è-Stämme.

waldzià „Regierung“; katè „Rahe“; marti „Braut“; zólè „Gras“;  
 źwákè „Sicht“; pémpè „Stiebiß“.

Ia.	Ia.	Ia.	I.		II.
a) waldzià.	b) katè.	c) marti.	a) zólè.	b) źwákè.	pémpè.
(cf. mergà.)	(cf. mergà.)	(cf. mergà.)	(cf. mergà.)	(cf. rankà.)	(cf. málka.)
N. B. waldzià	katè	marti	zólè	źwákè	pémpè
G. waldziôs	katès	marcziôs	zólès	źwákès	pémpès
D. waldziai	kâtei	marcziài	zôlei	źwákèi	pémpei
M. waldzią	kâteę	marczią	zólę	źwákę	pémpeę
S. waldzià	katè	marczià	zólè	źwákè	pémpe
L. waldziojè	katèjè	marcziójè	zólèjè	źwákèje	pémpèje
N. B. waldzios	kātès	marcziôs	zólès	źwákès	pémpès
G. waldziû	ka c z i û	marcziû	zoliû	źwákîû	pémpîû
D. waldzióms	katém̄s	marczióms	zólém̄s	źwákém̄s	pémpém̄s
M. waldziàs	katès	marcziàs	zólès	źwákès	pémpes
S. waldziomis	katém̄is	marcziomis	zólém̄is	źwákém̄is	pémpém̄is
L. waldziofè	katèfè	marcziófè	zóléfè	źwákéfe	pémpéfe
N. M. B. waldzi	kati	marti	zoli	źwaki	pémpî
G. waldziû	kacziû	marcziû	zoliû	źwákîû	pémpîû
D. waldzióm	katém̄	marczióm	zólém̄	źwákém̄	pémpém̄
S. waldzióm	katém̄	marczióm	zólém̄	źwákém̄	pémpém̄
L. waldziofè	katèfè	marcziófè	zóléfè	źwákéfe	pémpéfe



§ 17. Bemerkungen.

1. Elision. Das -e (-je) des Lok. S. kann fortfallen, also: rańko oder rańkoj (st. rańkoje). Auch das i der Instr. Pl.=Endung mis fällt häufig aus, so daß der Instr. dem Dat. gleich wird. Hatte das ausgefallene i den Ton, so tritt derselbe als geschleift auf das o zurück; aus Instr. mergomis wird also mergóms (Dat. dagegen mergóms).

2. Waldzià ist Beispiel für die nichtkontrah. fem. ia=Stämme, die übrigen auf è für die kontrahierten. Marti [aus martia] hat das a im N. und B. S. abgeworfen.

3. Der N., A., B. Du. von waldzià lautet waldzi (nicht waldi); ebenso von telyczzià „Ruhfab“ telyczy.

4. Der Gen. Pl. endet in der erweichten 2. Depl. stets auf iü.

5. Manche Subst. werden teils als kontrahierte, teils als unkontrahierte ia=Stämme flektiert; z. B. girè und giria „Wald“; myglià und myglè „Nebel“; milzià und milzè „Predigt“; kalczià und kaltè „Schuld“; zinià und ziné „Kenntnis“. awièté „Himbeere“ bildet den Pl. auch awièczios (betont nach rankà).

6. Genusregel. Einige Subst. auf -ia und -è sind als Bezeichnungen männlicher Personen Mask.: lüdzzià „Richter“; waźnyczià „Fuhrmann“; dilzèrè „Tischler“; zmonès „Menschen“, sowie (im russischen Litauen) koznadèjà „Prediger“. Die übrigen sind Feminina.

§ 18. Betonung der fem. a= und ia=Stämme.

1. Bei den zweisilbigen Feminin. giebt es drei Klassen, und zwar enthalten die beiden ersten, Ia (mergà) und Ib (rankà), die Subst. mit geschleifter, die dritte (II. málka) die mit gestoßener Stammsilbe; zu III. (pabaigà) gehören die mehrsilbigen Substantiva mit tonloser vorletzter Silbe.

2. Der Unterschied in der Betonung zwischen Ia (mergà) und Ib (rankà) besteht darin, daß bei mergà im Sing. die erste Silbe nur im D. und A. den Ton hat, bei rankà aber außerdem noch im G. und L., und daß im Pl. mergà nur im N. und B., rankà dagegen in allen Kasus mit Ausnahme des Akf. die erste Silbe betont.

3. Charakteristischer Kasus ist der Genitiv Sing.

Beispiele:

a) Zweisilbige Subst. nach Ia betont:

algà	Lohn.	aufzrà	Morgenröte.
aflà	Fußboden.	balà	Bruch, Moor.

bandà	Bieh.	pléczkà	Flasche.
barzdà	Bart.	prekià	Preis.
bédà	Not.	prowà	Prozeß.
blauzdà	Wade.	rafà	der Tau.
burnà	Mund.	salà	Insel.
dainà	Volkslied.	séklà	Same.
daubà	Schlucht.	sylà	Kraft.
defzrà	Wurst.	skolà	Schuld.
diénà	Tag.	skurà	Leder.
dirwà	Acker.	flógà	Plage.
gaujà	Schar.	smakrà	Sinn.
kaktà	Stirn.	smalà	Teer.
kalbà	Sprache.	spynà	Thürschloß.
kapà	Schock.	stübà	Stube.
kafztà	Koßen.	sulà	Birkenwasser.
klaktà	Betrug.	swodbà	Hochzeit.
kowà	Kampf.	szakà	Ast.
lankà	die Au.	sziklznà	weiches Leder.
lazdà	Stock.	szwiéjà	Licht.
lentà	Brett.	tamfà	Dunkel.
liépsnà	Flamme.	tezlà	Teig.
ligà	Krankheit.	tetà	Vaters Schwester.
lùbos	Stubendecke.	tiésà	Wahrheit.
maldà	Gebet.	triobà	Gebäude.
marti	Braut.	tworà	Zaun.
masznà	Beutel.	ùlà	Fels.
mergà	Mädchen.	wagà	Furche.
mésà	Fleisch.	waldzià	Regierung.
mezckà	Bär.	wejà	Rasenplatz.
miłzià (und		werbà	Osterrute.
miłzé)	Predigt.	wiérà	Religion.
myglià (und		wyzà	Schuh von Bindenbast.
myglē)	Rebel.	zièmà	Winter.
naudà	Nutzen.	ziézdros	Grand.
nalztà	Last.	zmonà	Weib.
ofzkà	Biege.		



b) Nach Ib werden betont:

a) Zweifilbige Subst.:

baczka	Faß.	pupa	Bohne.
drufka	Salz.	pūſezia	Wüste.
dūma	Gefinnung.	pūtos	Schaum.
dulzia	Seele.	ranka	Hand.
knȳgos	Buch.	rona	Wunde.
kōpos	die Sanddünen der kurischen Meerung.	rutà	Raute.
kulka	Kugel.	ſkujos	Nichtennadeln.
kūpka	Kelch.	ſmutkà	Betrübnis.
kwiétka	Blume.	ſzlàjos	Schlitten.
mukà	Dual.	ſzluźmà	Dienst.
peklà	Hölle.	ſzùkos	Ramm.
plytà	Ziegel.	tuźbà	Herzeleid.
puczka	Flinte.	wiéta	Ort.
		wiſztà	Huhn.

β) Die mehrsilbigen Subst., deren vorletzte Silbe den geschleiften Ton erhalten kann:

alywà	Olive oder Flieder.	kurapka	Nebhuhn.
apièrà	Opfer.	lydekà	Hecht.
ganyklà	Weide.	magarȳczios	Vertragstrunk.
gaspadà	Herberge.	pagonkà	Heidin.
gywatà	Wohnbeſiż, Leben.	priègadà	Gefahr.
iſzkadà	Schaden.	ſermègà	Mannsroß.
kalèdos	Weihnachten.	ſiratà	Waiſe.
kamarà	Kammer.	ſweikatà	Gefundheit.
karunà	Fahne.	ſwetlyczia	Saal.
klapatà	Mühe.	toblyczia	Tafel.
koryczia	Turm.	zibnyczia	Leuchte.
krikſzczionkà	Chriſtin.		

c) Nach II. (málka) werden betont:

a) Zweifilbige Subst.:

árpa	Harſe.	gèda	Schande.
bóba	altes Weib.	gèlda	Mulde.
délna	flache Hand.	jáuja	Brechſtube.
dłina	Brot.	jłta	gewirktes Band.



kilpa	Steigbügel.	liéna	Band.
kója	Fuß.	spinta	Schranf.
láima	Glücks-göttin.	stirna	Reh.
liámpa	Lampe.	szárka	Elster.
liépa	Vinde.	szlúta	Besen.
lówa	Bett.	tinta	Tinte.
lúpa	Lippe.	tróna	Thron.
lýna	Leine.	údra	Fischotter.
málka	Holz.	úga	Beere.
óda	Haut.	wárna	Kröhe.
piéwa	Wiese.	wárpa	Ahre.
plünkna	Feder.	wétra	Unwetter.
próga	Gelegenheit.	zárna	Darm.
sáuja	Handvoll.		

β) Diejenigen mehrsilbigen Subst., welche im R. S. 1) den Ton auf der drittletzten Silbe oder noch weiter zurück haben und 2) deren vorletzte einen langen gestoßenen Vokal hat:

álsaros	Thränen.	ntimona	Augenmaß.
awińcziana	Schöpfensfleisch.	pagálba	Hilfe.
baúdziawa	Scharwerk.	paláima	Glück.
baźńycia	Kirche.	palúkanos	Zinsen.
dalybos	Teilung d. Erbschaft.	pálaka	Sage, Märchen.
dárgana	regnerisches Wetter.	peléda	Gule.
éwangélija	Evangelium.	pětnyczia	Freitag.
grómiata	Brief.	pódukra	Stiefsochter.
kāmanos	Zaum.	priprowa	Mittel.
Klaipéda	Stadt Memel.	prýsiéga	Gid.
kozélnyczia	Kanzel.	rāgana	Hexe.
kúkarka	Köchin.	sándora	Eintracht.
kúpeta	kleiner Heuhaufen.	szeimýna	Gesinde.
laksztĩngala	Nachtigall.	úlyczia	Gasse.
liktérna	Laterne.	Wéluwa	Wehlau.
méneliéna	Mondschein.	welýkos	Ostern.
móczyaka	Stiefmutter.	wýnyczia	Weinberg.

d) Mehrsilbige Subst. mit unbetonter vorletzter Silbe nach III. (pabaigà):

apaczia	der untere Teil.	Pl. áwizos	Hafer.
awizà	Haferforn.	dowanà	Geschenf.

karcziamà	Schenke, Krug.	pataikà	Muße.
kaukarà	Hügel.	plasztakà	Handbreite.
kēpenos	Leber.	labatà	Sabbath.
kópécziós	Leiter.	lāmanos	Moos.
Labguwà	Labiau.	lāszlawos	Rehricht.
lafzilzà	Lachs.	lkepetà	Kopf- oder Halstuch.
ledžygà	Hufeisen.	lubatà	Sonnabend.
Liétuwà	Litauen.	szilumà	Wärme.
nugarà	Rücken.	Tepliawà	Lappiau.
pabaigà	Beendigung.	ûdegà	Schwanz, Schweif.
pākulos	grobes Berg.	walandà	Weile.
pāszukos	feines Berg.	wafarà	Sommer.

e) Die mehrsilbigen Subst. auf ija (oder ije) mit kurzer betonter vorletzter Silbe und die zweisilb. Subst. giria „Wald“ und muczia „Mütze“ werden betont nach Ib (zwáké) der Subst. auf é:

klebonija	Pfarrhaus.	parapija	Parochie, Kirchspiel.
lapija	Laubwerk.	Samarija	Samaria.
lelija	Lilie.	zarijos	Feuernellen.
Maskolija	Rußland.		

§ 19. Betonung der kontrahierten fem. ia=Stämme oder der é=Declination.

1. Da die é=Decl. eine Kontraktion der ia=Decl. ist, so ist auch die Betonung fast dieselbe. zolē (Ia) wird wie mergà betont, nur daß es im N. und B. Sing. statt des kurzen gestoßenen a=Lautes den langen geschleiften é=Vaut hat; zwáké (Ib) betont im N. und B. Sing. die vorletzte Silbe, rankà dagegen die letzte; pémpé (II.) behält wie málka den Ton auf der Stammsilbe.

2. Dwáké „Geist“ wird nach zwáké (Ib) betont; giésmē „Lied“ geht nach zolē (Ia), hat aber in den Kasus, welche die Stammsilbe betonen, ein gestoßenes langes é: giésméi, giésmé und wird im Instr. S. und Aff. Pl. betont sü giésmé, giésmes.

Beispiele:

a) Nach Ia (zolē) werden betont:

a) Zweisilbige Subst.:

bitē (oder		dūbē	Grube.
bitis)	Biene.	eilē	Reihe.
deiwē	Gespennst.	ežē	Rein.



garbē	Ehre.	plészķē	Siele.
giélmē	Lied.	pléwē	dünne Haut (im Ei).
gelmē	Tiefe.	rauplē	Bocke.
gerklē	Luftröhre.	rozē	Rose.
kaltē (oder kalczià)	Schuld.	skylē	Loch.
katē	Kaße.	šrowē	Strömung.
kekē	Traube.	štemplē	Speiseröhre.
kregzdē	Schwalbe.	šterblē	Schoß.
laumē	Here, Fee.	šzlowē	Herrlichkeit.
lelē	Puppe.	warlē	Frosch.
liauplē	Lob.	waršķē	Blumse.
mišlēs	Hefen.	weilē	Brut, Art.
myglē	Nebel.	wersmē	Quelle.
mylē	Weile.	wézē	Wagenspur.
myšlē	Rätsel.	wirwē	Strick.
našzlē	Witwe.	ziēwē	Rinde, Schale.
pelē	Maus.	zolē	Gras.
		žwaigzdē	Stern.

β) Die mehrsilbigen hierher gehörigen Subst. lassen den Ton auf die dritt- oder viertletzte zurückspringen; dies geschieht auch, abweichend von zolē, im Instr. S. und Akk. Pl. (šū mšēle, mšēles):

dederwinē	Flechte.	kultuwē	Waschbleuel.
drebulē	Espe.	mušēlē	Fliege.
eketē	Wuhne.	prawardē	Familiennamen.
gegužē	Rufuf.	rupuzē	Kröte.
giltinē	Todesgöttin.	škruzdēlē	Ameise.
giminē	Familie.	šmāginēs	Knochenmark.
gimtinē	Geburtsort.	šziupelē	Schaukel.
kāpinēs	Begräbnisplatz.	wowerē	Eichhörnchen.
kirmēlē	Wurm.		

b) Nach Ib (žwākē) werden betont:

a) Zweisilbige Substantiva:

blākē	Banze.	girē	Wald.
čziařpē	Dachziegel.	grüczē	Grüße.
dwālē	Geist.	kālē	Hündin.
ēglē	Tanne.	kiaulē	Schwein.
gilē	Eichel.	krālē	Stuhl, Thron.



kùkné	Rüche.	szāké	Furche.
lápé	Fuchs.	szúké	Scharte.
mâcê	Macht.	szweñtê	Fest.
mârés	Haff.	Tilžê	Tilfit.
mùczê	Mütze.	ùpé	Fluß.
mùlwé	Sumpf.	wâlê	Wille.
prôcé	Bemühung.	wýlznê	Kirsche.
pùlê	Seite, Hälfte.	žagrê	Pflug.
rêplês	Zange.	žême	Erde.
šlškê	Häring.	žiné (oder	
škreštê	Mantel.	žinià)	Kenntnis.
škrýnê	Schrein.	žwākê	Licht (von Talg,
škùnê	Scheune.		Wachs).
štaklês	Webstuhl, Wirkgestell.		

Anmerk. mâcê lautet im N. S. oft auch macis, ohne im übrigen von der angegebenen Betonung abzuweichen; wâlê wird im N. und B. S. gewöhnlicher walê betont (kiênô walê, tô tiêšâ „wer Gewalt hat, der hat Recht“).

β) Die mehrsilbigen Subst. auf žbê, žklê, žnê, žstê, ônê, šlzkê, inê, ùwê, ôklê, ôtê, ùjê; die Deminutive auf êlê, êlê, ùtê, ùzê und die Patronymika auf žtê wechseln den Ton nur zwischen der vorletzten und der Endung:

awiêté	Himbeere	mêlýnê	Blaubeere.
(Pl. auch awiêczios nach rankà).		moterišzkê	Frau.
dewynâkê	Neunaug.	newâlê	Zwang.
dilgžnê	Brennessel.	pakałnê	Niederung.
drufkinê	Salzfaß.	paklôdê	Lafen.
gaspadinê	Wirtin.	pamuštinê	ein mit Tuch be-
gawiêñês	Fastenzeit.		zogener langer
kanâpês	Hanf.		Frauenpelz.
kepùrê	Hut.	Ragaiñê	Ragnit.
kriwùlê	der krumme Schulzen-	senätwê	Greisenalter.
	stocf.	šzermùkšznê	Eberesche.
krutinê	Brust.	wakariêñê	Abendessen.
kumêlê	Stute.	weczîarê	Abendmahl.
lapiêñê	Kohl (zubereitet).	žegnônê	Segen.
marginê	der rotgestreifte oder	žiupônê	Dame.
	gewürfelte Frauenrock.		

c) Nach II. (pémpè) werden betont:

a) Zweisilbige Substantiva:

báimé	Furcht.	néndrè	oder
dróbé	feine Leinwand.	léndrè	Rohr.
dülkes	Staub.	páiné	Verwickelung.
dümplés	Blasbalg.	pleiné	oder
júrès	Meer, die See.	plýné	Ebene.
kálwé	Schmiede.	rópé	Rübe.
kárwé	Ruh.	rýkřzté	Rute.
kiáuné	Marder.	šáulé	Sonne.
kiélé	Bachstelze.	šziáurè	Norden.
klýnés	Kleie.	šziüüle	Schule.
kriáulzè	Birne.	Ůrté	Dorothea.
kümřté	Faust.	žirkřés	Scheere.
kürpé	Schuh.	žiürké	Ratte.
lýšé	Beet.	žwýné	Schuppe.

β) Die mehrsilbigen Subst., 1. welche auf der drittletzten oder weiter zurück den Ton haben, 2. deren vorletzte einen gestoßenen langen Ton hat, 3. die auf áitè, ièné, áitièné, die Deminutiva auf ýtè, auf èlé und 4. fast alle zusammengesetzten Subst. der è=Dekl.:

ašilièné	Eselin.	pákelé	Strumpfband.
cibulé	Zwiebel.	pěczwiété	Petschaft, Siegel.
elkúne	oder	prýangé	Vorhaus.
alkúne	Ellenbogen.	ragótiné	Speer.
gadýnés	Zeitzustände.	rankówé	Ärmel.
kašmené	Herde.	šáziné	Gewissen.
karalièné	Königin.	šluginé	Magd.
káulligé	Gicht.	štáltièšé	Tischtuch.
kélinés	Beinflieder.	téšwiřzké	Vaterhaus, Vaterland.
kélnore	Keller.	winingé	Gewinn.
malóné	Gnade.	wýnügé	Weinbeere.
nakwýné	Nachttherberge.	wýnlzaké	Weinrebe.
nedéšé	Woche.	žémügé	Erdbeere.
nedéšdièné	Sonntag.	žiňginé	der langsame Schritt.



**Dritte Declination.**

§ 20. Paradigmen der is-Decl. (i-Stämme).

Masf.: wagis „Dieb“; smertis „Tod“; Fem.: naktis „Nacht“; szirdis „Herz“; waltis „Rahn“.

Masculina.		Femina.		
a) wagis.	b) smertis.	I. naktis.	II. szirdis.	III. waltis.
Sing. N. wagis	smertis	naktis	szirdis	waltis
G. wagiēs	smertiēs	naktiēs	szirdiēs	waltiēs
D. wāgiui	smērcziui	nākeziai	szirdziai	wālcziai
M. wāgi	smērtj	nāktj	szirdj	wāltj
B. wagiē	smērtiē	naktiē	szirdiē	waltiē
F. wagimi	smertimi oder smercziū	naktimi	szirdimi'	waltimi
L. wagyjē	smērtjje	naktyjē	szirdyjē	waltyje
Plur. N. B. wāgys	smērtys	nāktys	szirdys	wāltys
G. wagiū	smērcziū	nakeziū	szirdziū	wālcziū
D. wagims	smērtims	naktims	szirdims	wāltims
M. wagis	smērtis oder smercziūs	naktis	szirdis	waltis
F. wagimis	smērtimis od. smērcziais	naktimis	szirdimis	wāltimis
L. wagyfē	smērtjfe	naktyfē	szirdyfē	waltyfe
Dual. N. M. B. wagiū	smercziū	nakti	szirdi	walti
G. wagiū	smērcziū	nakeziū	szirdziū	wālcziū
D. wagim	smērtim	naktim	szirdim	wāltim
F. wagiū	smērtim	naktiū	szirdiū	wāltim
L. wagyfē	smērtjfe	naktyfē	szirdyfē	waltyfe.

§ 21. Bemerkungen.

1. Die Masf. der 3. Decl. entlehnen den Dat. S. der 1. erweichten ia-Decl., die Fem. der 2. erweichten ia-Decl.; also von smertis: smērcziui oder von szirdis — szirdziai.

2. Die Masf. entlehnen außer dem Dat. S. noch andere Kasus der masf. ia-Decl., 3. B. G. S. smērcziō und F. S. smercziū, im



Plur. N. rūpelcziai „Sorgen“, D. rūpelcziams, A. rūpelczius, J. rūpelcziais.

3. Die Fem. werden außer im Dat. auch im Instr. S. nach der 2. ia=Deffl. flektiert; 3. B. nakezià neben naktimi „bei Nacht“.

4. Dantis „Zahn“ hat im G. Pl. dantù, ebenso obelis „Apfelbaum“ obelù; im G. Sing. kommt neben obeliès auch obels, und im N. Pl. neben óbelys auch óbels vor.

5. Wièlzpats „Herr“ wird im Sing. gewöhnlich nach der i=Deffl., im Pl. nach der mask. ia=Deffl. (zòdis) flektiert, also N. wièlzpacziai, D. wièlzpacziams, A. wièlzpaczius, J. wièlzpacziais.

6. Elision. Im Instr. S. spricht man für szirdimi auch szirdim, für szirdyjè auch szirdyj oder szirdy.

7. Genusregel. Die zweisilbigen Subst. sind meistens fem.; mask. sind nur gentis „der Verwandte“; kròsnis „Backofen“; smértis „Tod“ und wagis „Dieb“. — Die mehrsilbigen Substantiva sind teils Maskulina, teils Feminina.

## § 22. Betonung.

1. Die erste Klasse (Schema I. naktis) enthält die Subst. mit geschleifter Stammsilbe, die zweite (Schema II. szirdis) Subst. mit gestoßener Stammsilbe und die dritte (Schema III. wáltis) Subst. mit unwandelbarem Ton.

2. Die Mask., welche im G. S. -io und im D. -iui nach der 1. Deffl. annehmen, schließen sich auch in der Betonung derselben an; 3. B. gentis „der Verwandte“, G. gentiès und geñezio, D. geñeziui. Charakteristische Kasus sind der N. S. und der N. Pl. —

Beispiele:

a) Nach I. (naktis) werden betont:

akis	Auge.	dùrys (Pl.; Gen. abweichend
angis	Ratter.	dùriū) Thür.
anglis	Kohle.	gentis
alzis	Achse.	der Verwandte.
aufis	Ohr.	grindis
awis	Schaf.	Diele.
barnis	Schelten.	kandis
czelnis	Gastmahl.	Motte.
dalis	Teil.	kulnis
dantis	Zahn.	Ferse.
		milis
		Gedanke.
		mostis
		Salbe.
		pilis
		Burg.
		pirtis
		Brechstube.

pjūtis	Ernte.	ugnis	Feuer.
pušzīs	Fichte.	uļnis	Distel.
rūdis	Rost.	wagis	Dieb.
faktis	Schnalle.	wilnis	Vogel.
ļzaknis	Wurzel.	zālis	Gans.
ļzālis	Seite, Gegend.	zūwis	Fisch.
tulzīs	Galle.		

b) Nach II. werden betont:

a) Die zweifilbigen: *ļzirdis* „Herz“, *ļmiltis* „Sand“ und *zvēris* „Raubtier“.

β) Die mehrfilbigen Subst. mit betonter Endsilbe, bei denen der Ton in der Regel auf die drittletzte zurücktritt:

<i>atmintis</i> , f.	Erinnerung.	<i>pažintis</i> , m.	Kenntnis.
<i>debēsis</i> , m. und f.	Wolke.	<i>priēzāstis</i> , m. u. f.	Ursache.
<i>gelezis</i> , f.	Eisen.	<i>prigimtis</i> , m.	} das angeborene Wesen, die Natur.
<i>gywaštis</i> , m.	Leben.	<i>rimāstis</i> , m.	
<i>kibirkštis</i> , f.	Funke.	<i>ļzērmenys</i> (auch <i>ļzērmenš</i> )	Begräbnismahl.
<i>kriklēcziōnis</i> , m.	Christ.	<i>tēwonis</i> , m.	der Erbe.
<i>miēlēcziōnis</i> , m.	Städter.		
<i>obelis</i> , f.	Apfelbaum.		
<i>pagonis</i> , m.	Heide.		

Anmerk. *Kriklēcziōnis* und *miēlēcziōnis* betonen, wenn der Ton zurücktritt, die vorletzte: *kriklēcziōniui*, *miēlēcziōņi*.

c) Nach III. (*wāltis*) werden betont:

a) Zweifilbige Subst.:

<i>ānkļstis</i>	Schote, Hülse.	<i>pintis</i>	Feuerschwamm.
<i>āntis</i>	Ente.	<i>ļmērtis</i>	Tod.
<i>kārtis</i>	Stange.	<i>tōlzis</i>	weiße Birkenrinde.
<i>klētis</i>	Vorratshaus.	<i>ūlis</i>	Eiche.
<i>krófnis</i>	Backofen.	<i>wāltis</i>	Rahn.
<i>kūļzīs</i>	Hüfte.	<i>zvēynis</i>	Schuppe.
<i>nólis</i>	Nase.		

β) Die mehrfilbigen Subst., welche bereits im N. S. den Ton auf der drittletzten haben, oder deren vorletzte Silbe einen langen gestoßenen Vokal hat:

<i>ātilis</i>	Ruhe.	<i>ļūkestis</i>	Hoffnung.	<i>wiēļzpatš</i>	Herr.
<i>liģōnis</i>	der Kranke.	<i>rūpeštis</i>	Sorge.		



**Vierte Deklination.**

§ 23.

Paradigmen der us- und ius-Dekl. (u- und iu-Stämme).  
 dangùs „Himmel“; sùnùs „Sohn“; waišius „Frucht“; keřdzius „Hirt“;  
 źmogùs „Mensch“; Jėzus.

	I. dangùs.		II. waišius.		III. Jėzus.
		sùnùs.		keřdzius.	źmogùs.
N.	dangùs	sùnùs	waišius	keřdzius	źmogùs
G.	dangaùs	sùnaùs	waišiaus	keřdziaus	źmogaùs
D.	daņgui	sùnui	waišui	keřdziui	źmōgui
Ū.	daņgų	sùnų	waišių	keřdzių	źmōgų
Ž.	dangaù	sùnaù	waišiau	keřdziau	źmogaù
Š.	dangumi	sùnumi	waišumi	keřdziumi	źmogumi
Ž.	dangūjė	sùnūjė	waišiūjė	keřdziūjė	źmogujė
N. B.	daņgùs	sùnùs	waišiai	keřdziai	źmōnes
G.	dangù	sùnù	waišiū	keřdziū	źmoniū
D.	dangùms	sùnùms	waišiams	keřdziams	źmonėms
Ū.	dangùs	sùnùs	waišiùs	keřdziùs	źmōnes
Š.	dangumis	sùnumis	waišiais	keřdziais	źmonėmis
Ž.	dangūlė	sùnūlė	waišiule	keřdziule	źmonėlė
N. Ū. Ž.	dangù	sùnu	waišiù	keřdziù	źmogù
G.	dangù	sùnù	waišiū	keřdziū	źmoniū
D.	dangùm	sùnùm	waišiam	keřdziam	źmonėm
Š.	dangum̃	sùnum̃	waišiam	keřdziam	źmonėm
Ž.	dangūlė	sùnūlė	waišiule	keřdziule	źmonėlė

§ 24. Bemerkungen.

1. Die erweichten iu-Stämme entlehnen im Pl. und Du. ihre Formen aus der maskul. ia= (is= und ys=) Deklination.

2. źmogùs behält seinen Stamm nur im Sing. und im N., Ū., B. des Du.; in den übrigen Kasus des Du. wie im ganzen Plur. ist allein der Stamm źmon- im Gebrauch, nach der kontrah. ia= (oder ē=) Deklination flektiert.



3. Elision. Der Instr. S. dangumi kann in dangum̃ verfürzt werden; der Lok. S. wirft zuweilen das e ab und verwandelt das j in i; so entsteht von wirzjus „der obere Teil“ das Adverb. wirzjũ „oben“ (für wirzjũjè).

4. Genusregel. Die Subst. der 4. Decl. sind Maskulina.

§ 25. Betonung. Nach I. (dangus) gehen die Subst. mit unerweichter Endung (ausgenommen tur̃gus); nach II. (waišius) die Subst. mit erweichter Endung, und Jezus hat unwandelbaren Ton. Charakteristischer Kasus ist der Nomin. S. —

Beispiele:

a) Nach I. (dangus) werden betont:

alùs	litauisches Bier.	piētùs (Pl.)	Mittag.
dangùs	Himmel.	šunùs	Sohn.
lytùs	Regen.	widùs	das Innere.
medùs	Honig.	wirzjùs	das Obere, Äußere.
midùs	Meth.	žmogùs	Mensch.

b) Nach II. (waišius):

a) Zweifilbige Subst.:

Eñdrius	Heinrich.	rāczius	Stellmacher.
gỹrius	Ruhm.	rōjus	Paradies.
keřdzius	Girt.	škaĩtlius	Anzahl.
kraũszius	steiler Anberg.	spiēczius	Schwarm.
krỹzius	Kreuz.	stiēgius	Dachdecker.
kũcius	Knüttel.	striēleczius	Bogenschiße.
kũpezius	Kaufmann.	tuřgus	Markt.
kuřpius	Schuhmacher.	waišius	Frucht.
Meřczius	} Martin.	walkezius	Bezirk.
(it. Mértynas)		wỹlius	List.
pēczius	Backofen.	wỹrius	Strudel.
Prēglius	Pregel.	žēglius	Segel.
pũdzius	Töpfer.		

β) Die mehrfilbigen Subst. mit geschleiftem Ton auf der vorletzten:

aliējus	Öl.	karalius	König.
altōrius	Altar.	Karaliāucezius	Königsberg.
audējus	Weber.	karbāczius	Peitsche.
bagōczius	der Reiche.	kilšēlius	gegorener Hafer=
galpadōrius	Hauswirt.	klastōrius	Betrüger. [brei.

Mafkôlius	Russe.	lapnôrius	Träumer.
Mellijôlzcius	Messias.	szaltÿlzcius	Schulze.
pakâjus	Friede.	taurêlius oder	
pawôjus	Gefahr.	torêlius	Teller.
razbâjus	Mord.	zialniêrius	Soldat.
rubêzius	Grenze.		

c) Unwandelbaren Ton haben:

a) von zweisilbigen die Namen Jêzus und Kristus.

β) Die mehrsilbigen Subst.:

ciêcorius	Kaiser.	liêkorius	Arzt.
cûkorius	Zucker.	pôpiérius	Papier.
drûkorius	Buchdrucker.	pôpiêzius	Papst.
klôlztorius	Kloster.	szinêkorius	Schänker.
kûkorius	Koch.	sziporius	Schiffer.

### Fünfte Deklination.

Die konsonantischen Stämme.

§ 26. Paradigmen der 5. (û- und ê-) Deklination.

akmû (Stamm akmen-) „Stein“; ménû (St. mènes-) „Mond“;  
 fêfû (St. feler-) „Schwester“; duktê (St. dukter-) „Tochter“.

	I. akmû.	II. ménû.	fêfû.	duktê.
С. Н. В.	akmû	ménû	fêfû	duktê
Г.	akmeñs	méneliês	feleršs	dukteršs
Д.	âkmeniui	méneliui	fêleriai	dûkteriai
И.	âkmeniĭ	méneliĭ	fêleriĭ	dûkteriĭ
Ж.	akmenimi	ménelimi	felerimi	dukterimi
Л.	akmenyjê	ménylyje	feferyjê	dukteryjê
Ф. Н. В.	âkmens	méneliai	fêfers	dûkters
Г.	akmeniû	méneliû	feleriû	dukteriû
Д.	akmenims	ménelims	felerims	dukterims
И.	âkmenis	ménelis	fêleres	dûkteres
Ж.	akmenimis	ménelimis	felerimis	dukterimis
Л.	akmenyfe	ménylyfe	feferyfê	dukteryfê



	I. akmũ.	II. ménũ.	leşũ.	duktẽ.
D. N. N. B.	ákmeniu	méneliu	leşeri	dũkteri
G.	akmeniũ	méneliũ	leşeriũ	duktiəriũ
D.	akmenim	ménelim	leşerim	duktiirim
J.	akmeniĩm	ménelim	leşerim	duktiiriĩm
L.	akmenyřẽ	ménelyřẽ	leşeryřẽ	duktieryřẽ

§ 27. Bemerkungen.

1. Spuren davon, daß die Stämme dieser Deffl. ursprünglich konsonantisch sind, finden sich nur noch im G. S. und N. Pl., wo das Kasus-suffix -s unmittelbar an den konsonant. Stamm gehängt wird (akmeňs und ákmens). Im N. (und B.) S. sind die Formen meistens zusammengezogen; die übrigen Kasus werden wie die i=Stämme (nach der 3. Deffl.) flektiert.

2. Oft werden auch der G. S. und N. Pl. nach Analogie der vokalischen Stämme dekliniert: duktẽ, G. S. auch dukteriẽs, N. Pl. dũkteres; akmũ, G. S. auch akmeniẽs, N. Pl. ákmenys.

3. Die Mask. entlehnen häufig außer dem D. S. auf -iui auch andere Kasus aus der erweichten ia=Deffl.; z. B. G. S. ákmenio neben akmeňs und akmeniẽs; J. S. ákmeniu neben akmenimi; N. Pl. akmeniai neben ákmens und ákmenys; J. Pl. akmeniais neben akmenimis. — Die Fem. nehmen im J. S. neben dukterimi auch die Form dũktere nach der ẽ=Deffl. an.

4. Von lzuũ „Hund“ heißt der N. (und B.) Pl. lzuňys; der G. S. lzuňs oder lzuňẽs.

5. Der Pok. S. ist in der Regel dem N. gleich; bei den Mask. aber, die lebende Wesen bezeichnen, lautet er auf iẽ aus: lzuňiẽ, piěmeniẽ „Hirtenknabe“.

6. Neben dem N. S. lęũ „Schwester“ hört man auch lęšẽ, welches ganz in die ẽ=Deffl. übergeht, wie die Deminutiva lęšẽlẽ, lęšýtẽ.

7. Elision. Verkürzungen kommen nur im J. und L. S. und Pl. vor: akmeniĩ (f. akmenimi); akmenyř oder akmenyř (für akmenyřẽ); akmeniĩs (f. akmenimis) und akmenyřs (für akmenyřẽ).

8. Genusregel. Die Substantiva, deren Stamm auf -en oder -es auslauten, sind Maskulina, die auf -er auslautenden (duktẽ und lęũ) Feminina.



§ 28. Betonung.

1. Die Subst. dieser Dekl. folgen in der Betonung ganz der Analogie der i-Stämme 3. Dekl. (szirdis); sie werden nach Schema I. (akmũ) betont; unwandelbaren Ton hat nur mēnũ.

Anmerk. Szũ wird im Aff. Plur. szunis (nicht szũnis) betont.

2. Zu dieser Deklination gehören folgende Substantiva:

duktẽ, -eĩs	Tochter.	stomũ	Leibeslänge.
sefũ, -seĩs	Schwester.	szẽrmens oder	} Begräbnismahl.
akmũ, -meĩs	Stein.	szẽrmenys, -iũ	
ãszmens (Pl.)	Schneide.	tefzmũ	Euter.
augmũ	Wachstum.	wandũ	Wasser.
lẽmũ	Statur.	zẽlmũ	Sproß.
piẽmũ	Hirtenfnabe.	mẽnũ, -nelio	} Mond.
raumũ	Muskelfleisch.	und -fiẽs	
rudũ	Herbst.	szũ, szuniẽs	} Hund.
semenys, -iũ	Leinfaat.	oder szũns	

Merke außerdem: isz mazenẽs von Jugend auf.

## II. Adjektiva.

§ 29. Die litauische Sprache unterscheidet zwei Formen der Adjektiva, die unbestimmte und bestimmte; letztere wird durch Zusammensetzung der Adjektiva mit dem Pronomen jis, jì gebildet.

Die Adjektiva zerfallen in a-, ia-, u- und i-Stämme.

Beispiele:

1. gêras, gerà „gut“; 2. minksztas, minksztà „weich“; 3. tûlzcias, tûlzczià „leer“; 4. medinis, medinë „hölzern, mild“; 5. didis, didë „groß“; 6. saldûs, saldi „süß“; 7. áilzkus, áilzki „deutlich“; 8. der Komparativ baltënis, -ë „weißer“, 9. der Superlativ balcziãulias, -a „der, die weißeste“.

Ia.		Ib.		
Stamm: 1. gêra-		2. minkszta-		
Sing. N. B.	gêras	gerà	minksztas	minksztà
G.	gêro	gerôs	minkszto	minksztôs
D.	gerám	gêrai	minksztám	minksztai
A.	gêrą	gêrą	minksztą	minksztą
Ž.	gerù	gerà	minksztu	minkszta
L.	geramè	gerojè	minksztamè	minksztojè
Plur. N. B.	geri	gêros	minkszti	minksztos
G.	gerù	gerù	minksztù	minksztù
D.	geriëms	geróms	minksztiëms	minksztóms
A.	gerùs	geràs	minksztus	minksztas
Ž.	gerais	geromis	minksztais	minksztomis
L.	gerùfè	gerofè	minksztùfè	minksztofè
Dual. N. A. B.	gerù	geri	minksztu	minkszti
G.	gerù	gerù	minksztù	minksztù
D.	geriëm	geróm	minksztiëm	minksztóm
Ž.	geriëm	geròm	minksztiëm	minksztòm
L.	gerùfè	gerofè	minksztùfè	minksztofè



Stamm: 3. tufztia-		4. medinia-		
Sing. N. B.	tufzczias	tufzczia	medinis	medinė
G.	tufzczio	tufzczioš	medinio	medinės (ios)
D.	tufzcziam	tufzcziai	mediniui	medinei (iai)
M.	tufzczia	tufzczia	medinį	medinę (ią)
J.	tufzcziu	tufzczia	mediniū	medinė (ią)
L.	tufzcziamė	tufzcziojė	mediniame	medinėje (ioje)
Plur. N. B.	tufzti	tufzczios	mediniai	medinės (ios)
G.	tufzcziu	tufzcziu	mediniū	mediniū
D.	tufztiems	tufzczioms	mediniams	medinėms (ioms)
M.	tufzčiuš	tufzczias	mediniūs	medinės (ias)
J.	tufzcziais	tufzcziomis	mediniais	medinėmis (iomis)
L.	tufzcziušė	tufzcziošė	mediniušė	medinėse (iose)
Dual. N. M. B.	tufzcziu	tufzti	mediniū	medinì
G.	tufzcziu	tufzcziu	mediniū	mediniū
D.	tufztiem	tufzcziom	mediniam	medinēm (iom)
J.	tufztiem	tufzcziom	mediniam	medinēm (iom)
L.	tufzcziušė	tufzcziošė	mediniušė	medinėse (iose)

Stamm: 5. didi-			
Sing. N. B.	didis	didė	
G.	didžio	didžioš (didės)	
D.	didžiam	didžiai (didei)	
M.	didį	didę (didžią)	
J.	didžiu	didė (didžią)	
L.	didimė	didžiojė (didėjė)	
Plur. N. B.	didi	didžios (didės)	
G.	didžiū	didžiū	
D.	didiems	didžioms (didėms)	
M.	didžiūs	didės (didžias)	
J.	dideis (-džiais)	didžiomis	
L.	didžiūšė	didžiošė	
Dual. N. M. B.	didžiu	didi	
G.	didžiū	didžiū	
D.	didiem	didžiom	
J.	didiem	didžiom	
L.	didžiūšė	didžiošė	

II a.		II b.		
Stamm: 6. faldu-		7. aifzku-		
Sing. N. B.	faldūs	faldī	aifzkus	aifzki
G.	faldauš	faldziōs	aifzkaūs	aifzkiōs
D.	faldziām	faldžiai	aifzkiām	aifzžiai
M.	faldū	faldžią	aifzku	aifzkią
Ž.	faldziū	faldžią	aifzkiu	aifzkią
L.	faldžiamė	faldžiojė	aifžiamė	aifžiojė
Plur. N. B.	faldūs	faldžios	aifzkūs	aifzkios
G.	faldziū	faldziū	aifzkiū	aifzkiū
D.	faldiešms	faldziōms	aifzkiešms	aifzkiōms
M.	faldziūs	faldžias	aifzkius	aifžias
Ž.	faldžiais	faldžiomis	aifžiais	aifžiomis
L.	faldžiūfė	faldžiofė	aifžiuofė	aifžiofė
Dual. N. M. B.	faldziū	faldī	aifzkiu	aifzki
G.	faldziū	faldziū	aifzkiū	aifzkiū
D.	faldiešm	faldziōm	aifzkiešm	aifzkiōm
Ž.	faldžiešm	faldžiom	aifžiešm	aifžiom
L.	faldžiūfė	faldžiofė	aifžiuofė	aifžiofė

Stamm: 8. baltėšnia-		9. faldžiāufia-		
Sing. N. B.	baltėšnis	baltėšnė	faldžiāufias	faldžiāufia
G.	baltėšnio	baltėšnės	faldžiāufio	faldžiāufios
D.	baltešniām	baltėšnei	faldžiāufiām	faldžiāufiai
M.	baltėšnij	baltėšnę	faldžiāufij	faldžiāufią
Ž.	baltešniū	baltėšne	faldžiāufiu	faldžiāufia
L.	baltešniāmė	baltėšnéje	faldžiāufiame	faldžiāufioje
Plur. N. B.	baltešni	baltėšnios	faldžiāufi	faldžiāufios
G.	baltešniū	baltešniū	faldžiāufiū	faldžiāufiu
D.	baltešniešms	baltešniōms	faldžiāufiešms	faldžiaufioms
M.	baltešniūs	baltešniās	faldžiāufius	faldžiaufias
Ž.	baltešniais	baltešniomis	faldžiāufiais	faldžiāufiomis
L.	baltešniūfė	baltešniofė	faldžiāufiūfė	faldžiāufiofė
Dual. N. M. B.	baltešniū	baltešni	faldžiāufiu	faldžiāufi
G.	baltešniū	baltešniū	faldžiāufiū	faldžiāufiu
D.	baltešniešm	baltešniōm	faldžiāufiešm	faldžiāufiom
Ž.	baltešniešm	baltešniōm	faldžiāufiešm	faldžiāufiom
L.	baltešniūfė	baltešniofė	faldžiāufiūfė	faldžiāufiofė



**Deklination der Participia.**

Beispiele: 1. Part. I. Präsens. Akt. lukāšs, -anti; mylīs, -inti.

Stamm: lukant.

	M a s k.	F e m.	Neutr.
Sing. N. B.	lukāšs	lukanti	lukā
G.	lukancio	lukanciōs	
D.	lukanciam	lukanciai	
A.	lukanti	lukancią	
I.	lukanciu	lukancią	
L.	lukanciamē	lukanciojē	
Plur. N. B.	lukā	lukancios	
G.	lukanciū	lukanciū	
D.	lukantiēms	lukanciōms	
A.	lukancius	lukancias	
I.	lukanciais	lukanciomis	
L.	lukanciūfē	lukanciofē	
Dual. N. A. B.	lukanciudu	lukantidvi	
G.	lukanciūdwiējū	lukanciūdwiējū	
D.	lukantiēmdwiēm	lukanciōmdwiēm	
I.	lukantiēmdwiēm	lukanciōmdwiēm	
L.	lukanciūfē	lukanciofē.	

Stamm: mylint.

	M a s k.	F e m.	Neutr.
Sing. N. B.	mylīs	mylinti	mylī
G.	mýlinecio	mylineciōs	
D.	mýlineciam	mýlineciai	
A.	mýlinti	mýlinecią	
I.	mýlineciu	mylinecią	
L.	mýlineciamē	mylineciojē	
Plur. N. B.	mylī	mýlinecios	
G.	mylineciū	mylineciū	
D.	mýlintiēms	mylineciōms	
A.	mýlinecius	mylinecias	
I.	mylineciais	mylineciomis	
L.	mýlineciūfē	mylineciofē	

	M a s f.	F e m.	N e u t r.
Dual. N. N. B.	mýlineziudu	mýlintidwi	
G.	mylineziūdwiējū	mylineziūdwiējū	
D.	mylintiēmdwiēm	mylineziōmdwiēm	
F.	mylintiēmdwiēm	mylineziōmdwiēm	
L.	mýlineziūfē	mylineziōfē.	

2. Part. Prät. Aft. fūķes, -uli.

Stamm: fukus.

	M a s f.	F e m.	N e u t r.
Sing. N. B.	fūķes	fūkuli	fūķē oder fūkuli
G.	fūkufio	fūkufios	
D.	fūkuliām	fūkuliai	
N.	fūkufj	fūkufiā	
F.	fūkufiu	fūkufia	
L.	fūkufiame	fūkufioje	
Plur. N. B.	fūķē	fūkufios	
G.	fūkufiū	fūkufiū	
D.	fūkufiēms	fūkufiōms	
N.	fūkufius	fūkufias	
F.	fūkufiais	fūkufiomis	
L.	fūkufiūfē	fūkufiofē	
Dual. N. N. B.	fūkufiudu	fūkufidwi	
G.	fūkufiūdwiējū	fūkufiūdwiējū	
D.	fūkufiēmdwiēm	fūkufiōmdwiēm	
F.	fūkufiēmdwiēm	fūkufiōmdwiēm	
L.	fūkufiūfē	fūkufiofē.	

3. Part. Fut. Aft. fūķfēs, -enti.

Stamm: fukfent.

	M a s f.	F e m.	N e u t r.
Sing. N. B.	fūķfēs	fūķfenti	fūķfē oder fūķfenti
G.	fūķfenczio	fūķfenczios	
D.	fūķfencziām	fūķfencziai	
N.	fūķfentj	fūķfencziā	
F.	fūķfencziu	fūķfenczia	
L.	fūķfencziame	fūķfenczioje	



		M a s f.	F e m.	Neutr.
Plur.	N. B.	fùkfe	fùkfenczios	
	G.	fùkfencziū	fùkfencziū	
	D.	fùkfentiéms	fùkfenczioms	
	M.	fùkfenczius	fùkfenczias	
	F.	fùkfencziais	fùkfencziomis	
	L.	fùkfencziūfe	fùkfencziöfe	
Dual.	N. M. B.	fùkfencziudu	fùkfentidwi	
	G.	fùkfencziüdwiejü	fùkfencziüdwiejü	
	D.	fùkfentiémdwiém	fùkfencziomdwiém	
	F.	fùkfentiémdwiém	fùkfencziomdwiém	
	L.	fùkfencziūfe	fùkfencziöfe.	

4. Part. Imperf. Mft. fùkdawęs.

Stamm: fùkdawus.

		M a s f.	F e m.	Neutr.
Sing.	N. B.	fùkdawęs	fùkdawufi	fùkdawē
	G.	fùkdawufio	fùkdawufios	
	D.	fùkdawufiam	fùkdawufiai	
	M.	fùkdawufi	fùkdawufią	
	F.	fùkdawufiu	fùkdawufia	
	L.	fùkdawufiame	fùkdawufioje	
Plur.	N. B.	fùkdawę	fùkdawufios	
	G.	fùkdawufiū	fùkdawufiū	
	D.	fùkdawufiéms	fùkdawufioms	
	M.	fùkdawufius	fùkdawufias	
	F.	fùkdawufiais	fùkdawufiomis	
	L.	fùkdawufiūfe	fùkdawufiofe	
Dual.	N. M. B.	fùkdawufiudu	fùkdawufidwi	
	G.	fùkdawufiüdwiejü	fùkdawufiüdwiejü	
	D.	fùkdawufiém dwiém	fùkdawufiom dwiém	
	F.	fùkdawufiém dwiém	fùkdawufiom dwiém	
	L.	fùkdawufiūfe	fùkdawufiofe.	

§ 30. Bemerkungen.

A. Maskulina.

Die Deklination der Adjektiva unterscheidet sich von der der Subst. in Folgendem:

1. Der Nof. ist bei Adjektiven, Pronomina, Zahlwörtern und Partizipien ohne Ausnahme dem Nom. gleich. —

2. Der Dat. S. setzt — *ám* (erweicht — *íám*) statt des subst. -*ui* (oder -*iui*) an den Stamm:

3. Der Lok. S. endigt auf -*amè* (oder -*iamè*); *geramè*, *saldziamè*.

4. Der N. Pl. setzt -*i* an den Stamm: *geri*, *tulzti*.

5. Der D. Pl. steigert das plurale -*i* zu -*iè*, an welches sich die Endung -*ms* ansetzt: *geriéms*, *tulztiéms*, *saldziéms*. —

6. Der D. Du. wirft das -*s* des D. Pl. ab: *geriém*, *tulztiém*.

7. Der Instr. Du. ist gleich dem D. Du., jedoch wird bei betonter Endung der gestoßene Ton des Dat. in den geschleiften verwandelt: *geriëm*.

8. Die *u*-Stämme behalten im N. Pl. die substantivische Endung -*ūs*: *saldus obūlai*, süße Äpfel.

9. Mehrere Kasus der *u*-Stämme werden aus der adjektivischen *ias*-Deklination, also mit Erweichung, entlehnt, nämlich: der D., J. und L. S. (*saldziám*, *saldziù*, *saldziámè*) und fast der ganze Pl. außer N., B. und D. Der D. Pl., Du. und J. Du. hat bei allen Stämmen -*iém* (*iè* als Steigerung) also: *saldziéms*, *saldziém*, *saldziëm*. N., A., B. Du. haben die erweichte Endung -*iu* (*saldziù*). —

10. Für *didis* „groß“ ist gebräuchlicher *didelis*, *didelè*. Der L. S. lautet abweichend *didimè*.

11. Außer *didis* und *didelis* gehen auf -*is* die Adjektiva auf -*inis*, die Komparative auf -*ėnis* und die Superlative auf -*iaúsis* (für -*iaúsius*), lauter kontrah. *ia*-St. Die Adjekt. auf *inis* werden in der Regel wie Subst. dekliniert: D. S. gewöhnlich *mediniui* (selten *mediniam*); N. Pl. *mediniai* (selten *medini*) und D. Pl. *mediniams* (selten *mediniéms*). — Die Komparative und Superlative folgen der Analogie der adjektivischen *ia*-Stämme.

B. Feminina.

12. Die Femininformen der Adjektiva weichen fast gar nicht von der Deklination der Substantiva ab. —

13. Die Feminina auf *ė* werden wie *katė* oder *szweñtė* dekliniert, gehen aber auch (besonders im südlichen Litauen) nach der un-



kontrahierten ia-Deffination, also G. S. und N. Pl. medinēs oder medīnios. Dies gilt auch von didē.

14. Die Feminina auf -i von Maskulinen auf -us werden, mit Ausnahme des N. (und Pl.) S., wie waldziā dekliniert: G. laldziōs, D. laldziāi zc.

15. Im N. N. Pl. Du. erhalten die femininen dentalen Stämme der ia-Deffination, im Unterschiede von den Subst. vor dem i nicht die Palatalisierung (dz und cz); dwi tuszti baczki „zwei leere Tassen“. —

#### C. Neutra.

16. Bei den Adjektiven findet sich auch ein Neutrum: tai gražū „das ist schön“. Als solches dient gewöhnlich der Stamm, verkürzt oder unverkürzt: mán gér „mir ist wohl“; mán szált „mir ist kalt“; szeñdien szaltā „heute ist es kalt“. (In der Redensart: tai gerai „das ist gut“ steht das Adverb für das Neutr.).

17. Von den Eigenschaftswörtern auf -is, -ē wird kein Neutrum gebildet.

18. Bei den Adjektiven und Partizipien der a- und nichtkontrahierten ia-Stämme ist das Neutrum im Allgemeinen gleich dem Femininum.

#### D. Elision.

19. Bei den Adjektiven kommen dieselben Verkürzungen vor wie bei den Substantiven. Es können elidiert werden: im N. S. auf -as das a, im L. S. das e und im J. Pl. das i: bálts (ft. báltas); tūlts (ft. tūlcežias); baltāñ (ft. baltamē); baltōj (ft. baltojē); baltom̄s (ft. baltomīs). —

### § 31. Betonung.

#### A. Maskulina.

##### a) Die zweisilbigen Adjektiva.

1. Die zweisilb. Adj. auf -as zerfallen in zwei Klassen: in solche mit geschleiftem Ton auf der Stammsilbe (Ia gēras) und in solche mit gestoßener Stammsilbe (Ib. mīnksztas). Derselbe Unterschied ist bei den Adj. auf -us, also IIa gražūs mit geschleiftem und IIb. ālzkus mit gestoßener Stammsilbe. —

2. didis wird nach Ia (gēras) betont.

3. Die Adjektiva nach Ib (mīnksztas) unterscheiden sich von Ia (gēras) dadurch, daß mīnksztas im J. S. und N. Pl. den

Ton auf der vorletzten (minksztu und minksztus), gėras dagegen auf der letzten hat (gerù und gerùs).

4. Alle zweisilb. Adjektiva haben im D. und L. S. und im G., D., J. und L. Pl. und Du. den Ton auf der letzten Silbe.

5. Die Adj. auf -us mit geschleifter Stammsilbe (IIa gražùs) betonen die letzte Silbe, nur im N. S. und im N.=V. Pl. (grāžų und grāžūs) die vorletzte. —

#### b) Die mehrsilbigen Adjektiva.

1. Die mehrsilb. Adjektiva auf -as gehen entweder nach Ib (minksztas) oder haben unveränderlichen Ton.

a) Nach Ib (minksztas) werden betont 1. die Adjektiva auf -ónas (geltónas „gelb“), indem der Ton zwischen der vorletzten und letzten Silbe wechselt; 2. die auf -inas (krūwinas „blutig“) und mehrere andere mit dem Ton auf der drittletzten, bei denen die vorletzte stets tonlos bleibt: kruwinám, krūwinus.

b. Unwandelbar behalten den Ton die Adjektiva auf -ingas (wargingas „armselig“); -ėtas (skylėtas „löcherig“); -útas (ligútas „fränklich“); -ópas (tuleriópas „mannigfaltig“); -ótas (ótas) (kalnótas „bergig“); -ýbas (ankstýbas „früh“); und die Superlative auf -iáufias (immer mit gestoßener vorletzten); die Adjektiva auf -iszkas (dañgiskzas „himmlisch“) und einige auf -iútas (kálkiútas „voll Kalk“), -tas (dūlketas „staubig“) und -ybas (wišzlybas „züchtig“) (welche den Ton auf der drittletzten oder noch weiter zurück haben).

Anmerk. Die Adjekt. auf -ókas schwanken, wenn sie von zweisilbigen Adjektiven (gėras, minksztas) abgeleitet werden, im Tone zwischen Ib (minksztas) und den Adjektiven mit unwandelbarem Ton; wenn sie aber von mehrsilbigen Adjektiven stammen, so haben sie stets unwandelbaren Ton. —

2. Von den mehrsilb. Adjektiven auf -is geht didelis nach Ib (minksztas) mit tonloser vorletzter Silbe; die Komparative auf -ėnis gehen nach Ia (gėras), die auf -inis nach Ib (žòdis) der ersten Deklination und die Adjektiva auf -telis behalten den Ton auf der drittletzten (pilniñtelis „völlig“).

3. Die mehrsilb. Adjektiva auf -us werden nach IIa (grāžùs) betont, indem der Ton nur zwischen der letzten und vorletzten wechselt. Folgende betonen jedoch statt der vorletzten die drittletzte: atlaidūs



„verföhnlich“; apkritis „rund“ (Rad); nūlaidūs „abhängig“; pakilūs „erhaben“; priwalūs „nötig“; rafkalznūs „wollüstig“. —

B. Feminina.

a) Die zweifilbigen Adjektiva.

1. Die Feminina der Adjektiva teilen sich in zwei Klassen: Schema I. (gerà) umfaßt die zweifilbigen Adjektiva mit geschleifter Stammfilbe und geht nach Ia (mergà). —

Anmerk. kairē „die Linke“ wird ebenfalls nach gerà betont, hat aber im N. (und B.) S. einen geschleiften langen Ton.

2. Nach Schema II. (minksztà) gehen alle zweifilbigen Adjektiva mit gestoßener Stammfilbe.

3. Beide Klassen unterscheiden sich nur im J. S. (gerà und minkszta) und N. Pl. (geràs und minkszta). —

b) Die mehrfilbigen Adjektiva.

1. Nach Schema I. (gerà) gehen alle Feminina, deren Maskulinum nach Ia (gèras) und IIa (grazūs) betont werden; nach Schema II. (minksztà) aber alle im Mask. nach Ib (minkszta) betonten. —

Anmerk. delzinē „die Rechte“ wird nach II. (minksztà) betont, mit tonloser zweiter Silbe; nur im N. (und B.) S. hat es den geschleiften langen Ton, wie kairē. —

2. Von den Adjektiven auf -is hat didelē und die Komparative (gerēlnē) im N. (und B.) S. den Ton auf derselben Silbe wie im Maskulinum, also bei didelē auf der drittletzten und bei den Komparativen auf der vorletzten.

3. Die mehrfilbigen Adjektiva auf -inē haben denselben Ton, wie die Substantiva gleicher Endung, also nach Ib (žwàke). —

Beispiele:

a) Nach Ia (gèras) werden betont:

āklas	blind.	duřnas	rařend.
aņklzta	enge.	dỹwnas	wunderbar.
bālas	barfuß.	gèras	gut.
biēdnas	elend.	grēcznas	stattlich.
blōgas	schwach, krank.	greitas	geschwind.
czīēlas	ganz, unversehrt.	griēlznas	sündig.
czỹftas	rein.	kaltas	schuldig.
druņgnas	lauwarm.	kreīwas	schief, gewunden.

kūdas	verkommen.	fēnas	alt.
lābas	gut.	fkūpas	spärlich.
lētas	blöde.	fmūtnas	traurig.
liņkmas	heiter.	fweikas	gesund.
māzas	klein.	fziļtas	warm.
meņkas	gering.	fzlāpias	naß.
naūjas	neu.	fzaūnas	tüchtig.
paikas	thöricht.	fztriōlznas	eifertig.
piktas	böse.	fzweņtas	heilig.
plikas	fahl.	tākras	recht.
prāftas	gering.	triūdnas	betrübend.
pūftas	wüste.	triuņpas	kurz.
raibas	} bunt.	tūlzcias	leer.
rainas			weftas
raitas	beritten.	wiērnas	treu.
rētas	selten.	wīlas	ganz.
fiaūras	fchmal.	zālias	grün, roh.
faūfas	trocken.	zīlas	grün, grau.

b) Nach Ib (minklztas) werden betont:

a) zweifelhafte:

āuklztas	hoch.	pēlcias	zu Fuß.
bāltas	weiß.	pīlkas	grau.
bēras	braun (v. Pferden).	pīlnas	voll.
driūtas	fest, stark.	plōnas	fein.
girtas	trunken.	rāilzas	lahm.
grīnas	lauter.	rūftas	mürriſch.
gýwas	lebendig.	rūkltzas	sauer.
jāunas	jung.	silpnas	fchwach.
ilgas	lang.	stōras	dicke.
jūdas	fchwarz.	fūras	falzig.
kārlztas	heiß.	fzāltas	kalt.
kiētas	hart.	fzwiēzias oder	
lāibas	fchlanf, dünn.	fzwiēzūs	friſch
mārgas	bunt.	fzyklztas	geizig.
miēlas	lieb.	tūlas	mancher.
minklztas	weich	twirtas	fest.
ntīgas	nacht.	wālnas	frei.



β) mehrsilbige:

ātviras	offen.	tóbūlas	vollkommen.
gātawas	fertig.	tólimas	weit entfernt.
nūbažnas	fromm.	wiēžlybas	feusch.
nūprōšnas	vergeblich.	wilnōnas	wollen.
fwētimas	fremd.		

e) Mehrsilbige Adjektiva auf -as mit unwandelbarem Ton:

akýlas	aufmerksam.	mėlynas	blau.
dalýwas	teihhaft.	pušėtinas	ziemlich gut.
dūlkėtas	staubig.	tūlimas	mancher.
kalztáunas	koftbar.	tuleriōpas	mannigfaltig.
miltinas	mehlig, voll Mehl.	wakarýkščezias	gestrig.
miltingas	mehlicht (Kartoffeln).		

d) Nach IIa werden betont:

apštūs	reichlich.	macnūs	fcharf; mächtig.
alžtrūs	fcharf.	meilūs	lieblich.
baifūs	abfcheulich.	pigūs	wohlfeil.
bjaurūs	häßlich.	platūs	breit.
bankštūs	fcheu.	puikūs	prächtg, hübfch.
bingūs	mutig (vom Pferde).	riėbūs	fett.
brangūs	teuer.	romūs	fanfsmütig.
budrūs	wachfam.	faldūs	fűű.
buklūs	liftig.	fkanūs	wohlfchmeckend.
dailūs	zierlich.	fkaudūs	fchmerzhaft.
drafūs	fűű.	fkuubrūs	fchnell, eilig.
gadnūs	tauglich.	fmarkūs	graufam.
gailūs	mitleidig; fcharf (vom Eűű).	fmulkūs	ffeinkörnig.
gaidrūs	heiter.	fstaigūs	heftig.
giėdrūs	dűű.	fstambūs	groű.
gilūs	tief.	fstangūs	widerfpenftig.
grazūs	fchűű.	fstatūs	fteil.
gudrūs	flug.	fstropūs	fleißig.
kantrūs	geduldig.	f sunkūs	fchwer.
kartūs	bitter.	fswarbūs	gewichtig.
kytrūs	liftig.	fzsaunūs	tűűtig.
lengwūs	leicht.	fzwelnūs	weich
		fzwiėzūs	friűű.

szwiéšus	hell.	tizus	schlüpfrig.
tamšus	dunkel.	wéšus	fühl.
tiéšus	gerade.	weikus	willig.
tingus	träge.		

Anmerk. brangus wird nach grazus betont, obgleich es eine gestoßene Stammfílbe hat, also *U. S. brangu*.

e) Nach II b (*áilzkus*) werden betont: *áilzkus* „deutlich“; *lygus* „gleich“, „eben“; *szwankus* „anständig“; *tankus* „dicht“; *tráilzus* „geil“ (von Pflanzen). —

### § 32. Steigerung.

1. Der Komparativ hängt an den Stamm des Positivs die Endung *-ésnis*, *-ésné*, der Superlativ die Endung *-iáusias* (oder *-iáusis*), *-iáusia*.

<i>gėras</i>	—	<i>gerėšnis</i> ,	<i>ė</i>	—	<i>geriáusias</i>	( <i>is</i> ),	<i>ia</i>
<i>báltas</i>	—	<i>baltėšnis</i> ,	<i>ė</i>	—	<i>balcziaúšias</i>	( <i>is</i> ),	<i>ia</i>
<i>didis</i>	—	<i>didėšnis</i> ,	<i>ė</i>	—	<i>didziaúšias</i>	( <i>is</i> ),	<i>ia</i>
<i>saldus</i>	—	<i>saldėšnis</i> ,	<i>ė</i>	—	<i>saldziaúšias</i>	( <i>is</i> ),	<i>ia</i>

2. Die Formen *wyrėšnis* und *wyriáusias* „der höher-, höchst-gestellte“; „obere, oberste“; „ältere, älteste“ (von Geschwistern) sind von *wyras* „Mann“ abgeleitet.

3. *didelis* bildet keine Steigerungsformen, sondern *didis*.

4. Von *pirmas* „erster“ werden die Superlative *pirmiáusias* und *pirmucziaúšias* gebildet; der Komparativ *pirmėšnis* bedeutet „früher gekommen“: *pirmėšnis gerėšnis* „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

5. Die Adjektiva auf *-inis* werden nicht gesteigert. Zu *palkutinis* „der letzte“ existiert eine Stammform *palkùjis* „der letzte“, wovon man die Superlative *palkiáusias* und *palkucziaúšias* „der letzte“ bildet.

*galutinis* = *galiáusias* „der letzte, äußerste“ oder „der am Ende befindliche“ ist von *gėlas* „Ende“ abgeleitet; *wirszutinis* „der obere“ von *wirszus* „der obere Teil“; *apatinis* „der unterste“ von *apaczià* „der untere Teil“.

6. Manche Adjektiva, besonders aber Participia, steigert man durch die Adverbia *labai*, *didei* „sehr“; *labiaùs*, *didziaùs*, *daugiaùs* „mehr“; *labiáusiai*, *didziaúšiai*, *daugiaúšiai* „am



meisten“; 3. B. „er ist mir sehr lieb“, jis mán didei, labai mýlimas. Er ist mir lieber, der liebste: jis man daugiaûs, labiauliai mýlimas (seltener jis mán mylimė̃nis).

7. Eine Minderung geschieht durch die Endung -ókas: gerókas (von gėras) „ziemlich gut“; didókas „ziemlich groß“; saldókas „ziemlich süß“; auch von Adjektiven auf -ias nur ókas: von tųlzezas bilde tųlztókas „ziemlich leer“.

8. Wenig gebräuchlich ist das Suffix -iñtelis, welches „recht“, „sehr“ bedeutet; 3. B. saldintelis „sehr süß“; naujiñtelis „recht neu“; tųlziñtelis „ganz leer“.

9. Die Deklination der Komparative geschieht im Mask. nach didis, nur der L. S. hat die Endung iamė̃ (nicht imė̃). Die Feminina auf ė̃snė̃ gehen im Süden mehr nach der nicht-kontrahierten ia-Deklination, im Norden nach der kontrahierten ė̃-Deklination: G. S. didė̃niōs (oder didė̃snė̃s); M. S. didė̃nią̃ (oder didė̃snė̃) 2c. — Die Superlative werden dekliniert wie die Positivformen entsprechender Endungen: geriausias = tųlzezas; geriaulis = didis, nur daß der L. S. auf -iame (nicht -ime) auslautet: tųlzezas: L. S.: tųlzeziauliamė̃. Das Femin. geriaulia wird dekliniert wie tųlzezia.

### III. Das Adverbium.

#### § 33. Bildung der Adverbia.

1. Von jedem Adjektivum, ja auch von den Participien, deren Bedeutung es zuläßt, kann ein Adverb gebildet werden. Für den Positiv und Superlativ gilt die Regel: Die Endung -as verwandelt sich in -ai, die Endungen -ias, -is und -us in -iai; 3. B. gėras : geraĩ; baltas : baltai; tųlzezas : tųlzeziaĩ; saldus : saldziaĩ; geriausias od. geriaulis : geriauliai. —

U n m f. 1. Von didis lautet das Adverbium didei, „sehr“, der Superlativ didziauliai „am meisten“. —

U n m f. 2. Statt der vollständigen Adverbialform des Superlativs auf -iai ist auch eine abgekürzte, wenn auch seltener, im Gebrauch, indem die Endung -iai abgeworfen wird, also saldžiaus (für saldziauliai), geriaus (für geriauliai). —

2. Der Komparativ des Adverbs hat die Form des verfürzten Superlativ-Adverbs, jedoch mit geschleifter Betonung: -iaûs. So heißt geriaûs „am besten“, aber geriaûs „besser“; saldžiaûs „am süßesten“, saldžiaûs „süßer“. —

3. Das adverbiale Suffix -ÿn drückt eine Richtung aus; z. B. von zêmas „niedrig“: Adverbium zemÿn „nach unten“, „hinab“; von áuklztas „hoch“: auklztÿn „nach oben“, „in die Höhe“, „hinauf“; gerÿn eiti „besser werden“ (eig. „zum Guten gehen“); ilgÿn eiti „lang oder länger werden“ (z. B. von den Tagen im Frühlinge). —

### § 34. Betonung der Adverbia.

#### 1. Zweifilbige Adverbia.

a) Die Adverbien, welche von Adjektiven der Endung -as oder -ias abgeleitet werden, betonen die Endsilbe; z. B. gêras : geraî; minklztas : minklztai; száltas : szaltaî.

b) Die von Adjektiven mit der Endung -us abgeleiteten Adverbien haben:

a) wenn die Stammsilbe des Adjektivs den gestoßenen langen Ton hat, denselben auch im Adverbium auf der Stammsilbe; z. B. lýgus : lýgiai; áilzkus : áilzkiai. —

β) bei starker geschleifter Stammsilbe ruht der Ton des Adverbs meistens auf dieser; z. B.:

baîliai	abscheulich	saldziai	süß
bjaûriai	häßlich	skaûdziai	schmerzhaft
eziêliai	zeitig	smaŕkiai	grausam
daîliai	zierlich	staîgiai	heftig
dar̄kiai	garstig	staĩbiai	grobkörnig
gaîziai	nachbitternd	strôpiai	fleißig
gar̄liai	widerhallend	luñkiai	schwer
kañtriai	geduldig	szañniai	tüchtig
kÿtriai	listig	szwiêliai	hell
leñgwiai	leicht	taĩliai	dunkel
meîliai	lieblich	tiêliai	gerade
puĩkiai	prächtigt	zwaĩriai	schielend



## 2. Mehrsilbige Adverbia.

a) Die Adverbia von Adjektiven auf -ónas und -inas betonen in der Regel die Endsilbe; z. B. raudónas „rot“ : raudonai (aber auch raudónai); krúwinas „blutig“ : kruwinai. — Die Adverbia der Adjektiva auf ingas, étas, ústas, ópas, ótas, ýbas, vom Superlativ auf -iáulias, wie auch vieler auf ilzkas und einiger auf otas, etas und ybas behalten den Ton auf derselben Silbe, auf welcher ihn das Adjekt. hat; z. B. maloningas : maloningai wiészlybas „züchtig“ — wiészlybai. — Die Adverbia der Adjektiva auf -ókas betonen die letzte Silbe; z. B. gerokai, minklztokai; die von mehrsilbigen Primitiven herstammenden Adjektiva dieser Endung aber behalten auch als Adverbia den Ton auf derselben Silbe; z. B. raudónas, raudonókas, — raudonókai. —

b) Die Adverbia von mehrsilbigen Adjektiven der Endung -us haben meistens den Ton auf der letzten Silbe; z. B. dawadnús „ordentlich“ — dawadniai; malonús „gnädig“ — maloniai. —

c) Von mehrsilbigen Adjektiven der Endung -is werden in der Regel keine Adverbia gebildet.

## IV. Das Pronomen.

### § 35. 1. Die Personalpronomina.

	1. Person.	2. Person.	Reflexivum aller Personen.
Sing. N.	áz „ich“	tù „du“	—
G.	manês	tawês	lawês
D.	mán	táv	láv
A.	manê	tawê	lawê
J.	manimi	tawimi	lawimi
L.	manyjê	tawyjê	lawyjê
Plur. N.	mês	jûs	
G.	mûfû	jûfû	
D.	mûms	jûms	wie im
A.	mûs	jûs	Sing.
J.	mumîs	jumîs	
L.	mûfyjê	jûfyjê.	

Dual. N. N.	mùdu, f. mùdwi	jùdu, f. jùdwi
G.	mùdwiējū	jùdwiējū
D.	mùdwiēm	jùdwiēm
J.	mùdwiēm	jùdwiēm
L.	mùdwiēle	jùdwiēle.

§ 36. Bemerkungen.

1. lawês dient als Reflexivum für alle Personen; z. B. tù mýli lawê „du liebst dich“, mēs mýlim lawê „wir lieben uns“.

2. Die Gen. Pl. und Du. mùfū, jùfū, mùdwiējū, jùdwiējū vertreten auch das Possessivpronomen.

§ 37. Die Demonstrativa tàs und lzis.

a) tàs, tà „der da, die da“; b) lzis, lzi „dieser, diese“.

				Neutr.	Masf.	Fem.
Sing.	N.	tàs	tà	taî	lzis	lzi
	G.	tô	tôs	tô	lziô	lziôs
	D.	tám	taî	tám	lziám	lziaî
	N.	tā	tā	taî	lzi	lziā
	J.	tùmì	tà (tás)	tùmì	lziùmì	lzià (lziá)
	L.	tamè	tojè	tamè	lzimè	lziojè
		Masf.	Fem.	Masf.	Fem.	
Plur.	N.	tiē	tôs	lziē	lziôs	
	G.	tû	tû	lziû	lziû	
	D.	tiéms	tóms	lziéms	lzióms	
	N.	tùs (tús)	tàs (tás)	lziùs (lziús)	lziàs (lziás)	
	J.	taïs	tomis	lziaïs	lziomis	
	L.	tûfè	tofè	lziûfè	lziófè	
		Masf.	Fem.	Masf.	Fem.	
Dual.	N. N.	tùdu	tiēdwi	lziùdu	lziēdwi	
	G.	tùdwiējū	tùdwiējū	lziùdwiējū	lziēdwiējū	
	D.	tiēmdwiēm	tómdwiēm	lziēmdwiēm	lziómdwiēm	
	J.	tiēmdwiēm	toñdwiēm	lziēmdwiēm	lzióñdwiēm	
	L.	tûfè dwiéle	tofè dwiéle	lziûfè dwiéle	lziófè dwiéle	



### Bemerkungen.

Tàs und lzis werden flektiert wie die Adjektiva, jedoch mit folgenden Abweichungen:

1. Der Aff. S. hat im Mask. und Fem. einen langen geschleiften Vokal (tā, lzī). —

2. Der Instrumentalis Sing. des Maskulinums hat die Endung -ūmi (tūmi, lziūmi). —

3. Im N. Pl. des Maskulinums wird i zu iē gesteigert: tiē, lziē. —

4. Im N. Pl. treten neben den kurzen Vokalen auch die entsprechenden langen mit gestoßenem Ton auf; also im Maskulinum tās und tās, lziās und lziās; im Femininum tās und tās; lziās und lziās.

5. Im Dual. wird dū, f. dwi „zwei“ enklitisch angefügt, wobei im N. und N. Mask. das vorhergehende kurze u zu ū, im Fem. das kurze i zu iē gesteigert wird: tūdu, lziūdu; tiēdwi, lziēdwi.

6. lzis bildet den L. S. lziimè; die andern pronominalen ia-Stämme haben iame (z. B. kuriamè „in welchem“).

7. Nur das Pron. tās hat im N. und N. S. eine besondere Form für das Neutrum: tai.

8. Elision findet statt beim J. S. M.: tūmi wird zu tām oder tū verkürzt; L. S. tamè zu tām; L. Pl. tūlè zu tās; beim Fem.: L. S. tojè zu tōj oder tō; J. Pl. tomis zu tōms; L. Pl. tolè zu tōs. —

### §. 38. Andere Pronomina der as-Deklination.

1. kās „wer?“ „was?“ Pronomen interrogativum, oder als indefinitum „jemand“, „etwas“, wird wie tās dekliniert, jedoch ohne Femininum und Plural. Im Genitiv giebt es zwei Formen: kō in Verbindung mit Verben oder Präpositionen (kō jēlzkai?) „was suchst du?“ aāt kō dūmōji? „worauf sinnst du?“ und kiēnō als Genitiv. possess. (kiēnō tās būtas? „weissen Haus ist das?“)

2. aās, anā „jener“, „jene“: G. anō, anōs; D. anām, anaī; N. anā u. s. w. wie tās.

Anmerk. Von aās werden abgeleitet das Pronomen anōks „jener Art“ und die Adverbia anaip „auf jene Art“; antai „dort“.

3. katràs, f. katrà „welcher von beiden?“ oder schlechthin „welcher“. Decliniert wie tàs.

4. kítas, f. kità „ein anderer“; szítas, f. szità „dieser“ (verstärkte Form von szis); wílas, f. wílà „ganz“, Plur. „alle“; kóznas, f. koznà „jeder“; kiékwiénas, f. kiékwièná „jeder einzige“ — werden wie die Adjektiva (nach báltas, tà) decliniert; nur szítas hat im N. Pl. szitiē.

5. Als Pronomina possessiva dienen die Genitivformen máno „mein“, tâwo „dein“, múlū „unser“, júlū „euer“, mùdwiéjū (oder muma) „unser beider“, júdwiéjū (oder juma) „euer beider“, refl. sáwo „mein“, „dein“, „sein“, „unser“, „euer“, „ihr“. Tai máno téwas „das ist mein Vater“; sakýk tai máno mótnai „sage es meiner Mutter“; lū tâwo dukterimis „mit deinen Töchtern“; múlu bútas „unser Haus“.

Anmerk. 1. Außer jenen Genitivformen kommen vereinzelt noch folgende Kasus vor: D. S. Mašk: manám, tawám, sawám und der Vokativ mañs: mañs Diéwè „mein Gott“!

Anmerk. 2. Nichtreflexiv wird „sein“, „ihr“ durch den Genitiv von jis, ji „er“, „sie“ ersetzt: jò bútas dár naujas „sein Haus ist noch neu“.

### § 39. Andere Pronomina der -is-Declination.

#### 1. jis, ji, „er“, „sie“.

Singular.		Plural.		Dual.	
Mask.	Fem.	Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
N. jis	ji	jiē	jôs	N. A. jãdu	jiēdwi
G. jò	jôs	jû	jû	jãdwiéjū	jãdwiéjū
D. jám	jaì	jiéms	jóms	jiémdwiém	jómdwiém
A. jì	jã	jts	jàs	—	—
S. jumi	jà (oder já)	jaís	jomís	jiémdwiém	jómdwiém
L. jamè	jojè	jãfè	jofè	jãfè dwiélfè	jofè dwiélfè

Anmerk. Unterscheide: jús „ihr“, jús „euch“, jts „sie“ (eos).



3. kuŗs, kuri „welcher, welche,“ Interrogativum und Relativum.

Sing.		Plur.	
Mařf.	Ŗem.	Mařf.	Ŗem.
N. kuŗs	kuri	kuriē	kuriōs
G. kuriō	kuriōs	kuriū	kuriū
D. kuriám	kuriai	kuriēms	kuriōms
Ŧ. kurī	kuriā	kuriūs (iŗs)	kuriās (ás)
Ŗ. kuriūmi	kuriā	kuriais	kuriomis
Ž. kuriamė	kuriojė	kuriūlė	kuriofė

D u a l.	
Mařf.	Ŗem.
N. N. kuriūdu kuriūdwiėjū kuriėmdwiėm — kuriėm̃dwiėm kuriofė dwiėfė	kuriėdwi kuriūdwiėjū kurióm̃dwiėm — kuriõm̃dwiėm kuriofė dwiėfė

4. kōks, kokià, was für ein, eine

Sing.		Plur.	
Mařf.	Ŗem.	Mařf.	Ŗem.
N. kōks	k o k i à	k o k i ē	kókiōs
G. kókiō	kokiōs	kokiū	kokiū
D. kokiám	kókiiai	kokiēms	kokiōms
Ŧ. kokī (kókī)	kókią (kokiā)	kókiūs	kókias
Ŗ. kókiu	kókia	kokiais	kokiomis
Ž. kokiamė	kokiojė	kokiūlė	kokiofė

D u a l.	
Mařf.	Ŗem.
N. N. kókiu-du kokiū-dwiėjū kokiėm-dwiėm — kokiėm̃-dwiėm kokiūlė-dwiėfė	kóki-dwi kokiū-dwiėjū kokióm̃-dwiėm — kokiôm̃-dwiėm kokiofė-dwiėfė

5. Zu kôks giebt es folgende Korrelativa: tôks f. tokià „ein solcher“, lziôks, lziokià „dieser Art“; anôks, anokià „jener Art“; kitôks, kitokià „anderer Art“; nei jôks „keinerlei Art“; — sämtlich wie kôks zu flektieren. —

Anmerk. jôks wird nur in Verbindung mit Negationen gebraucht, also verbunden mit nei oder mit der Präposition bè „ohne“: bè jókio lkirtumo „ohne irgend welchen Unterschied“.

6. pàts, patì „selbst“, aber auch „Ehemann“, „Chefrau“. —

S i n g.		P l u r.		
Mäsf.	Fem.	Mäsf.		Fem.
N. pàts	patì	N. B. pàtys		pàczios
G. patiëš	pacziôs	pacziû		pacziû
D. pacziám	pàcziai	patiëms od. } patims }		paczióms
M. pàtj	pàczia	pacziûs		pacziàs
B. patië	patì			
F. (patimì) } pacziû }	paczià	pacziais		pacziomìs
L. patimè od. } patyjè }	pacziójè	pacziûfè		pacziolfè

D u a l.	
Mäsf.	Fem.
N. M. B. pacziû-du	patì-dwi
G. pacziû-dwiëjû	pacziû-dwiëjû
D. patim-dwiëm od. } patiëm-dwiëm }	paczióm-dwiëm
F. patim-dwiëm od. } patiëm-dwiëm }	paczióm-dwiëm
L. pacziûfè-dwiëfè	pacziolfè-dwiëfè



Anmerk. *tàs pàts*, *tà pati* bedeutet „eben derselbe“, „eben dieselbe“; das Neutrum wird durch *tà pati* ausgedrückt: *wifur tà pati* „es ist allenthalben gleich“ oder „eben dasselbe“. —

§ 40. Bestimmtheitsformen der Adjektiva.

1. Das Adjektivum in seiner einfachen Form bezeichnet das Substantivum als unbestimmtes; z. B. *gêras* (*gêrs*) *poñs* „ein guter Herr“. Dagegen heißt *geràlis pônas* „der gute Herr“. Diese Form heißt deshalb die Bestimmtheitsform. Gebildet wird dieselbe durch Zusammensetzung mit dem Pronomen *jis*, *ji*, indem beide Teile dekliniert werden. Hierbei erleiden aber die Endungen des Adjektivums wie des Pronomens manche Veränderungen: *jis*, *ji* verliert sein *j*; nur wo das Adjektivum mit einem Vokal schließt, tritt das *j* zur Vermeidung des Hiatus wieder ein. Die andern Veränderungen ersieht man aus den Paradigmen.

2. Paradigmen.

I.		I.	
1. <i>geràlis</i> .		1. <i>geróji</i>	
Sing. N. B.	<i>geràlis</i>		<i>gerióji</i>
G.	<i>gêrojo</i>		<i>geriôlios</i> , <i>-lês</i>
D.	<i>gerámiam</i>		<i>gêraijai</i>
A.	<i>gêraji</i>		<i>gêràja</i>
S.	<i>gerúju</i>		<i>gerája</i>
L.	<i>gerámiamé</i>		<i>gerójoje</i>
Plur. N. B.			<i>gêrolios</i> , <i>-lês</i>
G.	<i>gerújū</i>		<i>gerújū</i>
D.	<i>geriémliéms</i>		<i>gerómfioms</i>
A.	<i>gerúfius</i>		<i>gerálias</i>
S.	<i>geráifiais</i>		<i>gerómfiomis</i>
L.	<i>gerúfiúfe</i>		<i>gerôsiófe</i>

I. 1. gerāfis.		I. 1. geróji	
Dual. N. V.	gertju-du		geriēji-dwi
G.	gerūjū		gerūjū
D.	geriēm-dwiēm		geriôm-dwiēm
Ž.	geriēm-dwiēm		geriôm-dwiēm
Ž.	gerūfiūfe		geriôfiōfe
II. 2. minklztāfis		II. 2. minklztóji.	
Eg. N. V.	minklztāfis		minklztóji
G.	minklztōjo		minklztôfios
D.	minklztāmiam		minklztajai
N.	minklztaji		minklztāja
Ž.	minklztāju		minklztaja
Ž.	minklztāmiame		minklztôjoje
Pl. N. V.	minklztiejiē		minklztofios
G.	minklztājū		minklztājū
D.	minklztieṃfiēms		minklztómfioms
N.	minklztūfius		minklztafias
Ž.	minklztāfiais		minklztōṃfiomis
Ž.	minklztūfiofe		minklztôfiōfe
Du. N. V.	minklztāju-du		minklztieji-dwi
G.	minklztājū		minklztājū
D.	minklztieṃ-dwiēm		minklztóm-dwiēm
Ž.	minklztieṃ-dwiēm		minklztôm-dwiēm
Ž.	minklztūfiūfe		minklztôfiōfe



3. baltāfis.		
Sing.	baltāfis baltojo baltāmiam baltāji baltūju baltāmiame	baltóji baltófijs baltājai baltāją baltāja baltójoje
Plur.	baltiēji, -jiē baltūju baltémfiēms baltūfijs baltāfijs baltūfišfe	baltófijs baltūju baltómfioms baltāfijs baltómfioms baltófišfe
Dual.	baltūju-du baltūju baltiēm-dwiēm baltiēm-dwiēm baltūfišfe	baltiēji-dwi baltūju baltóm-dwiēm baltóm-dwiēm baltófišfe

3. didyfis.		3. didzióji, -ēji.
Ņ.	didyfis	didzióji, -ēji
Ģ.	didziójo	didziófijs, -ēšes
D.	didziámiam	didziājai, -eijai
Ņ.	didiji	didziāją, -eja
Ģ.	didziūju	didziāje, -ēja
L.	didziāmiame	didziójoje, -ēja
Ņ.	didieji (jiē)	didziófijs, -šes. didēšes
Ģ.	didziūju	didziūju
D.	didiešfiēms	didziómfioms, -ēšfiēms
Ņ.	didziūfijs	didziāfijs, -ēšfijs
Ģ.	didziāfijs	didziómfioms
L.	didziūfišfe	didziófišfe
Ņ.	didziūju-du	didieji-dwi
Ģ.	didziūju	didziūju
D.	didieš-dwiēm	didzióm-dwiēm
Ģ.	didieš-dwiēm	didzióm-dwiēm
L.	didziūfišfe	didziófišfe

5. faldūfis.		5. faldzióji.	
N.	faldūfis		faldzióji
G.	fałdziojo		faldzióšios (fēs)
D.	faldziámiam		fałdziaijai
A.	fałduji		fałdziają
Ž.	faldziťju		faldziája
Ų.	faldziaĩiame		faldziójoje
<hr/>			
N.	faldiėji (jiė)		fałdziošios, -fēs
G.	faldzióju		faldziťjũ
D.	faldiėmfiėms		faldziómfioms
A.	faldziťšius		faldziášias
Ž.	faldziaĩšiais		faldzioĩšiomis
Ų.	faldzióšiuše		faldzióšioše
<hr/>			
N.	faldziťju - du		faldiėji - dwi
G.	faldziťjũ		faldziťju
D.	faldiėm - dwiėm		faldzióm - dwiėm
Ž.	faldiėm - dwiėm		faldzióm - dwiėm
Ų.	faldzióšiuše		faldzióšioše

#### 4. Bemerkungen.

a) Die bestimmten Adjektiva erfahren eine Dehnung ihrer Vokale in folgenden Kasus:

Mask.: Aff. S. báltaji, didiji, fałduji; Instr. S. baltťju, didziťju, faldziťju; N. Pl. baltiejiė, didiejiė, faldieje; A. Pl. baltťšius, didziťšius, faldziťšius; N. N. B. Du. gertťjudu, didziťjudu, faldziťjudu.

Im N. S. erhalten eine Dehnung nur die Adjektiva auf -is: didyšis, didėšnỹšis. Diese Formen nehmen aber öfters auch die unkontrahierten Adjektiva auf -ias an, z. B. tušczias „leer“ — tušcziašis und tušczyšis; ebenso die Superlative geriaušias, geriaušialis und geriaušyšis. Die Adjektiva auf -as und -us dagegen haben im N. S. einen kurzen gestoßenen Ton: gerāšis, faldūšis.

Femin.: A. S. gėrają (einfach.: gėra); Ž. S. gerāja (einfach.: gerā); A. Pl. gerāšias (einfach.: gerās); N. N. B. Du. gerieji - dwi (einfach.: geri - dwi).

Außerdem erleiden alle N. S. eine Dehnung des kurzen Vokals zu ó: geróji, didzióji (neben didėji) und faldzióji (einfach.: gerā, dide



und *saldì*); ebenso die Kompar. und Superl. *geresnióji*, *saldziaufioji*.

b) Die Adjektiva auf *-inis* nehmen die Bestimmtheitsform selten an: *palkutinis* „der letzte“: *palkutinýlis*.

c) Die Adj. auf *-us* gehen im G. S. Mask. und im ganzen Femininum in die *ia*-Declination über: *saldziojo*, *saldzióji* zc. Ebenso lautet der N. Pl. nicht: *ús*, sondern *iéji* oder *iéjié*.

d) Der L. S. und der L. Pl. Mask. werfen das mittlere *e* immer ab; *gerámíame* und *geráíúúle*. Ebenso lauten der L. S. und der L. Pl. fem. nur kontrahiert: *gerójoje*, *geróiole*. Auch der 3. Pl. fem. wird stets verkürzt in *gerómliomis* oder *gerómlioms*.

e) Der Dual hat nur im N. N. B. eine vollständige Bestimmtheitsform, in den übrigen Kasus fehlt entweder das Pronominal-Suffix oder die Zahl *du*, *dwi*.

f) Der N. Pl. Mask. hat gewöhnlich die Endung *-iéjié*, (*geriéjié*), seltener *-iéji* (*geriéji*).

g) Elision. Die Dative Sing., Pl. und Du. Mask. verlieren häufig das *m* des Adjekt.; z. B. *baltájam* (st. *baltámjam*); *gerié-liéms* (st. *geriémliéms*) und *geriédwíem* (st. *geriémdwíem*). Ebenso fällt in den Dativen des Fem. das *i* im Sing. und das *m* im Pl. und Du. aus: *báltajai* (st. *báltajjai*); *gerólioms* (st. *gerómlioms*). — Das *e* der Lok.-Endungen Mask. wird gewöhnlich abgeworfen. Auch beim Fem. können der Lok. S., Instr. und Lok. Pl. nur durch Verkürzung des Adjekt. gebildet werden; der 3. Pl. unterscheidet sich dann von dem D. Pl. nur durch den geschleiften Ton (*D. saldziómlioms*, *3. saldziómlioms*).

### 5. Betonung.

#### a) Der zweisilbigen Adjektiva:

Der Ton steht in der bestimmten Form stets da, wo ihn die einfache Form hat, ausgenommen N. und B. S. Mask., welche die vorletzte betonen (*gerális*, *minklztális*). Nur *miéllális* hat im N. B. S. und Pl. mask. den Ton auf der ersten Silbe.

#### b) Der mehrsilbigen Adjektiva:

Diese werden in der Bestimmtheitsform nach denselben Grundsätzen betont, wie die zweisilbigen; indes wird durch das Pronominal-Suffix bisweilen eine Unbestimmtheit der Betonung herbeigeführt, indem der Ton entweder unbeweglich feststeht oder auf die Endung des Adjektivums rückt: *gatawámjam* oder *gátawámjam* „fertig“. Namentlich geschieht dies bei den Adjektiven auf *ingas* und *ybas*,

welche, sonst mit festem Ton, in der Bestimmtheitsform denselben zuweilen auf die Endung des Adjekt. werfen; dies geschieht besonders beim Mask.: im G., D. und J. Pl. (szlowingas „herrlich“; szlowingûjû, szlowingiêmliems und szlowingaĩlais neben szlowingûju zc.) — und beim Fem.: im G. S. und G. und D. Pl. (szlowingôlios, szlowingûjû und szlowingômlioms neben szlowingôlios zc.).

§ 41. Bestimmtheitsformen der Pronomina.

1. Auch die adjektivischen Pronomina bilden Bestimmtheitsformen durch Zusammensetzung mit dem Pronomen jis, ji.

2. Die Bildung dieser Formen geschieht wie beim Adjektivum; nur hängt der N. S. M. ai statt is an; also von tās: talaĩ; von lzis: lzifaĩ; von aĩs: anlaĩ; von kuĩs: kurfaĩ (ne-kurfaĩ „ein gewisser“); von jis: jifaĩ; von kits: kitlaĩ; von kōks: koklaĩ; von tōks: toklaĩ; von lziōks: lzioklaĩ; von pāts: patlaĩ zc.

In den übrigen Kasus sind die Bestimmtheitsformen der Pronomina dieselben wie die der Adjektiva; z. B. von talaĩ: G. tōjo; D. tāmiam; — von jifaĩ: N. jiji; J. jiju; — Pl. N. lziējiē oder lziēji; — Fem. N. S. anōji; G. anôlios; D. anaĩjai zc.

Anmerk. kōznas „jeder“ hat im N. S. M. koznālis.

3. Die Pronomina possessiva nehmen ganz die Bestimmtheitsformen der Adjektiva an: manālis, tawālis; G. manōjo, tawōjo, ľawōjo zc.; fem.: manōji, tawōji. In der Bestimmtheitsform werden diese Pronomina vollständig dekliniert; von ľawōjo giebt es in der bestimmten Form auch einen Pluralis: ľawûjû, ľawiêmliems, ľawûlius zc.; fem.: ľawômlioms, ľawālias.

Von mûľû, jûľû (Pronomen possessivum) lauten die bestimmten Formen: mûľûjis „der Unsrige“; mûľûja „die Unsrige“; jûľûjis „der Eurige“; diese sind aber nach Bedeutung und Flexion vollständige Substantiva, also: D. S. M. mûľûjui (nicht -jam); N. Pl. mûľûjai; D. mûľûjams zc.; Fem. N. S. mûľûja, G. mûľûjos zc.

4. Die einsilbigen Pronomina tās, lzis, jis und aĩs bilden im N. S. Fem. die bestimmte Form lieber auf iē als auf i: von tās — tojiē; von lzis — lzijiē; von jis — jijiē; von aĩs — anojiē.

Anmerk. katrās „welcher?“, kās „wer?“, niēkas „nichts“ wĩlas „ganz“ — bilden keine Bestimmtheitsformen; bei kokiā und dessen Korrelaten jokiā, lziokiā, tokiā und anokiā fehlen die Bestimmtheitsformen für das Femininum.



§ 42. Bestimmtheitsformen der Participia.

1. Die Participia auf -as, f. -a erhalten dieselben Bestimmtheitsformen wie die Adjektiva auf -as, -a, die kontrahierten Participia des ia-Stammes dieselben Formen wie die Adjektiva auf is; nur ist bei der Flexion des Maskulinums zu beachten:

a) Der N. und B. S. hängt das Suffix entweder an die verkürzte oder an die sonst ungebräuchliche vollere Form; z. B.

von lukās — lukāsis oder lukantýsis;  
 von lukeš — lukešis oder lukufýsis;  
 von lükleš — lüklešis oder lükentýsis und  
 von lükdawęs — lükdawęsis oder lükdawufýsis

b) Der N. und B. Pl. hängen das Suffix nur an die ursprüngliche vollere Form; also

vom Part. Präs. lukā — lükantiéjié;  
 vom Part. Mor. lüke — lükufiéjié;  
 vom Part. Fut. lükle — lükentéjié und  
 vom Part. Impf. lükdawę — lükdawufiéjié.

§ 43. Andere pronominale Zusammensetzungen.

1. Lzitas, lzitā „dieser“, „diese“ wird wie ein Adjektivum flektiert:

Sing.		Plur.		Dual.	
Mask.	Fem.	Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
N. lzitas	lzitā	lzitiē	lzitos	N. lzitūdu	lzitiēdwi
G. lzito	lzitōs	lzitū	lzitū	—	—
D. lzitām	lzitai	lzitiēms	lzitōms	D. lzitiēmdwiēm	lzitōmdwiēm
A. lzitā	lzitā	lzitūs	lzitās	—	—
Ž. lzitū	lzitā	lzitāis	lzitomis	lzitiēmdwiēm	lzitōmdwiēm
L. lzitamē	lzitojē	lzitūlē	lzitolē	—	—

Anmerk. 1. Lzitas nimmt eine Bestimmtheitsform nur im Fem. an: lzitōji, lzitōšios, lzitājjai zc.

Anmerk. 2. Außer in Lzitas findet sich das lzi- noch in folgenden Adverbien: lzilzion oder lzilzia „hier“; lzēn oder lzēnai „hierher“; lztaī „siehe hier“ (dagegen antaī „siehe dort“).

2. tatai „das“, „dasſelbe“, das verſtärkte tai (Neutr. von tās), kommt nur im N. und M. S. vor.

3. toktai „ſolches“ nur im N. und M. S., deſgl.

4. koktai „was“.

5. bile- „irgend“ wird mehreren Pronomina und Adverbien tonloſ vorgeſetzt: bile-kās „irgend wer“; bile-kuř „irgend wo“; bile-kiék „irgend wieviel“; bile-kaip „irgend wie“; bile-kadà „irgend wann“.

6. kas-nōrs oder kas-norīs dekliniert nur kās, das in längeren Formen auch ſeinen eigenen Ton behält: kiēnō-norīs; kam-norīs.

7. ne-kās „nicht jemand“, „ſchwerlich jemand“ (tai ne-kās apliims „das wird nicht ſo leicht [ſchwerlich] jemand übernehmen“).

8. niēkas, gew. niēks „niemand“, „nichts“, hat in dieſer Bedeutung keinen Plural und kein Femininum. Als Subſt. heißt es „etwas Unbedeutendes“ und wird dann auch wie ein Subſtantiv flektiert: tokiám niēkui „einem ſolchen Nichts“; tai niēkai „das ſind unnütze Dinge“, „Poſſen“; D. Pl. niēkams.

9. ne-kuřs, ne-kuri „ein gewiſſer“, wird wie kuřs dekliniert; der N. S. M. heißt auch: nekurlai.

10. Das Adverb wiſ „immer“, hat in derſelben Bedeutung die Nebenformen wiſadōs, wiſadaī, wiſadà und wiſuczēs. In andern Bildungen hat es die Bedeutung „all“: wiſur „überall“ (korrel. niēkur „nirgend“; kitur „anderswo“); wiſ-zinās „allwiſſend“; wiſ-galingas „allmächtig“. —

11. Das Adjektivum wiſas hat im Singular die Bedeutung „ganz“, im Plural „alle“ (wiſas ſwiētas „die ganze Welt“, wiſi z̄mōnes „alle Menſchen“). Dekliniert wird wiſas wie geras; eine Beſtimmtheitsform hat es nicht.

Pronominale Zuſammenſetzungen mit wiſ ſind:

a) wiſkas „alles“, G. wiſko; D. wiſkām; M. wiſka; J. ſū wiſu-kūm (Def. fehlt, ebenſo Pl., Fem. und Beſtimmtheitsform). —

b) wiſlab „alles“: G. wiſo lābo (ſelten); D. wiſām (ohne lābui); M. wiſlāb; J. ſū wiſū labū; L. wiſamē (Beſtimmtheitsformen fehlen). —

12. Der Stamm kit- (kits „ein anderer“) dient zu folgenden Bildungen von Pronomina und Adverbien: kitōks „anderer Art“;



kitaip „anders“; kitur „anderswo“; kitadà „zu einer andern Zeit“, „ein ander Mal“ (selten); kitkas „etwas anderes“. Bei kitòks bleibt der Ton stets auf -tòks, bei kitkas auf der Silbe kit. Bestimmtheitsformen giebt es hier nicht.

#### 4. Das Zahlwort.

##### § 44. Kardinal- und Ordinalzahlen.

###### 1. Kardinalzahlen.

1. wiénas (gew. wiéns), wièná
2. dù, dwi
3. trýs
4. keturi, kêturios
5. penki, peñkios
6. šzelzi, šzêlzios
7. septyni, septýnios
8. ałztûni, ałztûnios
9. dewyni, dewýnios
10. dêłzimt
11. wiéntúlika
12. dwýlika
13. trýlika
14. keturiólíka
15. penkiólíka
16. šzelziólíka
17. septyniólíka
18. ałztûniólíka
19. dewyniólíka
20. dwidedzimt
30. trisedzimt
40. kêturesdêłzimt
50. peñkesdêłzimt
60. šzêlzesdêłzimt
70. septýnesdêłzimt
80. ałztûnesdêłzimt
90. dewýnesdêłzimt
100. šzimtas
1000. túkštantis, ezio.

###### 2. Ordinalzahlen.

- pirmas, pirmà.
- añtras, antrà
- trêczias, treczià.
- ketwirts, tà.
- peñktas, tà.
- šzêłztas, tà.
- septiñtas, tà (šêkmas, mà).
- ałztuñtas, tà (ałzmas, mà).
- dewiñtas, tà.
- dêłziñtas, tà.
- wiéntúliktas, ta.
- dwýliktas, ta.
- trýliktas, ta.
- keturiólíktas, ta.
- penkiólíktas, ta.
- šzelziólíktas, ta.
- septyniólíktas, ta.
- ałztûniólíktas, ta.
- dewyniólíktas, ta.
- dwidedzimtas, ta.
- trisedzimtas, ta.
- kêturesdêłzimtas, ta.
- peñkesdêłzimtas, ta.
- šzêlzesdêłzimtas, ta.
- septýnesdêłzimtas, ta.
- ałztûnesdêłzimtas, ta.
- dewýnesdêłzimtas, ta.
- šzimtáliš, šzimtóji.
- túkštantysis, czioji.

25. dwidėszimt (iř) penki, ios	dwidėszimt (iř) peñktas, tà.
367. trys šzintai šzelšesdėszimt iř septyni, nios	trys šzintaĩ šzelšesdėszimt iř sep- tĩntas, tà.
8792. alztũni tũkřtancziai septyni šzintaĩ dewynes dėszimt iř dũ, f. dwi.	alztũni tũkřtancziai septyni šzintaĩ dewynesdėszimt iř antras, trà.

500 000 penki šzintaĩ tũkřtancziũ.  
1 000 000 wiėns milijõns.  
9 000 000 dewyni milijõnai.  
10 000 000 dėszimt milijõnũ.

Die Kardinalzahlen wiėnas bis dewyni werden wie Adjektiva flektiert, haben aber keine Bestimmtheitsform. —

1. wiėnas (gew. wiėns), wiėnà wird wie minkřtas betont; der Pl. wiėni, wiėnos hat folgende Bedeutungen: a) „lauter“, „nur“; taĩ wiėni pelaĩ „dař ist lauter Spreu“; b) „die einen“: wiėni laimėjo, kiti (oder antriėjiė) bėgo „die einen siegten, die andern flohen“; c) bei Pluralia tantum steht wiėni 2c. statt des Sing.: jis tikt wiėnus márszkinius, wiėnas knýgas te-tũr' „er hat nur ein Hemde, ein Buch.

2. dũ, dwi, G. dwiėju; D. dwiėm; J. dwiėm; (L. dwiėšė ungebrauchlich.)

3. trys; G. trijų; D. trims; M. tris; J. trimis; L. trisė.

4. keturi, kėturios wird die geresni, gerėsnios defliniert, nur dař Alf. Pl. Masř. nicht ius, sondern is hat; also Masř.: keturi; G. keturiũ; D. keturiėms; M. kėturis; J. keturiaĩs; L. keturiũšė. Fem.: kėturios; G. keturiũ; D. keturiõms; M. kėturias; J. keturiomis; L. keturiõšė.

5—9. penki, šzelzi, septyni, alztũni, dewyni werden wie keturi defliniert; betont werden penki, šzelzi wie geri; septyni, alztũni, dewyni wie minkřti; die Feminina werden wie die Feminina der Adjektiva betont.

10. dėszimt ist ein indeflinables Substantivum; das zugehörige Substantivum steht daher im Genitiv: dėszimt wýrũ „zehn Männer“. Das Gleiche gilt von den Zehnern dwidėszimt bis dewynesdėszimt.

11—19. Indeflinabel sind und mit dem Genitiv verbunden werden auch die Zahlen wiėntũlika bis dewyniũlika.



100. *šimtas*, gew. *šimts*, ist ein Substantivum, das wie *krāštas* dekliniert wird: *penki šimtai* 500 (M.), *penkis šimtus* (M.).

1000. *tūkstantis*, -*czio*, ist ein Subst. (m.) mit unwandelbarem Ton; von einem Tausend braucht man *tūkstant* auch indeklinabel, bei mehreren Tausenden wird *tūkstantis* stets dekliniert: *penki tūkstantčiai*; M. *penkis tūkstantčius*.

*milijōns* wird wie *pōnas* dekliniert.

*abū* (oder *abūdu*), f. *abi* (oder *abidwi*) „beide“, wird dekliniert wie *dū*, *dwi*: G. *abišjū*, *abiēm* oder *abiēmdwiēm*; J. *abiēm* oder *abiēmdwiēm*.

Bei zusammengesetzten Zahlen steht die höhere stets voran; Zehner und Einer werden meistens durch *ir* verbunden: *dvidešimt (ir) penki* 25.

Gefragt wird nach Kardinalzahlen durch das indeklinable *kiek* „wie viel?“ mit dem Genitiv und durch das adjektivische *keli*.

§ 45. Die Ordinalzahlen werden von den Kardinalzahlen durch die Suffixe -*tas* oder -*mas* gebildet.

1. *pirmas*, *pirma* wird dekliniert wie *minkštas*. Wenn es nicht bloß einfache Zählung, sondern Hervorhebung eines Gegenstandes bezeichnet, so wird st. *pirmas* auch *pirmutinis*, *pirmiāulias* oder *pirmiū pirmiāulialis* „der allererste“ gesagt.

2. *añtras*, *antra* geht wie *gēras*.

3. Für *septiñtas* und *alztuñtas* giebt es Nebenformen auf *mas*: *šēkmas*, *šekma* und *āšzmas*, *alzma*, flektiert wie *gēras*.

4. Die Betonung von *dešimtas* ist gleich der von *gēras* (mit tonloser erster Silbe); die übrigen Zehner *dvidešimtas* zc. behalten den Ton unverändert.

5. *šimtas* bildet die Ordinalzahl nur in der Bestimmtheitsform *šimtālis*, *šimtōji*; ebenso „der 1000ste“ *tūkstantylis* mit unwandelbarem Ton.

6. Bei zusammengesetzten Ordinalzahlen steht nur die letzte in der Ordinalzahl: *tūkstant alztūni šimtai tridešimt ir penktālis* (f. *penktōji*) „der 1835ste“.

7. Jahreszahlen werden in der Kardinalzahl angegeben: *Metē wiēns tūkstantis alztūni šimtai septīnesdešimt (ir) keturi* „im Jahre 1874“.

8. Gefragt wird nach einer Ordinalzahl durch *kelintālis*, *kelintōji* „der wievielte?“ (betont wie *gerālis*, mit tonloser erster Silbe).

### § 46. Andere Zahlbildungen.

1. Bei den Pluralia tantum gebraucht man folgende Zahlwörter: 1. wiēni, wiēnos; 2. dweji, dwējos; 3. treji, trējos; 4. ketweri, kētwerios; 5. penkeri, peņkerios; 6. šzelzeri, šzelzerios; 7. septyneri, septýnerios; 8. alztūneri, alztūnerios; 9. dewyneri, dewýnerios. Von da ab werden die Kardinalzahlen gebraucht. Betont werden dweji und treji wie geri, die auf -eri wie minkštzi mit stets tonloser 1. und 3. Silbe, z. B. septýnerius.

2. Je einer, je zwei u. s. w. wird durch die Präposition pō mit dem Akkusativ ausgedrückt: pō wiēnā „je einer“; pō dū, pō dwi „je zwei“; pō tris „je drei“; pō kēturis, f. pō kēturias „je vier“ zc.

3. wiēnōks, wiēnokā „einerlei“; dwejópas, -jopa „zweierlei“; „dreierlei“ trejópas, -opa; „viererlei“ ketweriópas, -a, aber auch keturiópas; „zehnerlei“ dešzimteriópas; dvidešzimteriópas „zwanzigerlei“ und so fort; šzimteriópas „hunderterlei“; tūkstanteriópas „tausenderlei“; keleriópas „wie vielerlei?“ und „etlicherlei“; daugeriópas „vielerlei“; tūleriópas „so mancherlei“; wišōks „allerlei“; kitōks „anderlei“, „von anderer Art“; kōks „welcherlei“.

Die Zahlen auf -iópas behalten stets denselben Ton; wienōkas wird nach minkštzas betont.

4. Multiplikativa. a) Das deutsche „mal“ wird durch kārtas oder šykis ausgedrückt; „einmal“: wiēnā kārtā oder wiēnā šykī, auch bloß kārtā oder šykī. „Sechsmal rufen“ šzelzis kartūs (kārts oder kart') oder šykiūs šzaūkti; „100mal“ šzimtā kartū oder šykiū; „noch einmal so viel“ antrā tiék oder dūkart tiék; „zwei-, drei-, viermal so viel“ dū, tris, kēturis kārts tiék, oder dweje-, treje-tiék; kiék kartū oder kelis kartūs „wieviel mal?“

Anmerk. Im „Einnmaleins“ braucht man nur kārts (für kartūs); z. B. šzelzis kārts šzelzi  $6 \times 6$ . Ebenso sagt man: wiēns kārts wiēns, dū kārts penki zc. —

b) Dem deutschen „fach“ entspricht die Endung -linkas (von lenkiū „Biege“) oder -gubas; z. B. wiēnlinkas, à „einfach“; dwilinkas, kà „zweifach“; trilinkas, kà „dreifach“, kēturlinkas, kà „vierfach“. Hier hört diese Art Zählung auf und wird durch Formen auf eriópas fortgesetzt: penkeriópas, pa „fünffach“; šzimteriópas „hundertfach“ oder =fältig. — Das Suffix -gubas



wird nur in den beiden Zahlen *dwigubas* und *trigubas* gebraucht. — Die *Adverbia* lauten: *wiėnlinkai*, *dwilinkai*, *trilinkai*, *keturlinkai*, *penkeriopiai*, *szimteriopiai*, *daugeriopiai*, *tuleriopiai*; *dwigubai*, *trigubai*.

5. Zur Altersbestimmung von Tieren bedient man sich folgender Substantiva *mobilia*: *mitulys*, fem.  $\bar{e}$  „einjährig“, d. i. „ein Jahr oder einen Winter hindurch gefüttert“; *dweigys*,  $\bar{e}$  „zweijährig“, *treigyis*,  $\bar{e}$  „dreijährig“. Dann hört diese Zählung auf und wird durch Substantiva auf *ergis*, io, fem.  $\bar{e}$ . fortgesetzt, wie *ketwergis*, io; f.  $\bar{e}$ . „vierjährig“; *penkergis*, „fünfjährig“; *szelzergis*,  $\bar{e}$  „sechsjährig“; doch braucht man diese letzteren Formen nur von Ochsen und Kühen: *penkergis jautis* „ein fünfjähriger Ochs“; *szelzergė kārwe* „eine sechsjährige Kuh“.

6. Abstrakte Substantiva sind: *wiėnybė* „Einheit“, *wiėneris* „der Einer“ (beim Rechnen); *Traicė* „Dreieinigkeit“.

7. Unbestimmte Zahlen: *keli*, *kėlios* „einige“; *kiėk* „wie viel“; *tiėk* „soviel“; *daug* oder *daugel* „viel“; *mazai*, *maz* oder *menkai* „wenig“. — Außer *keli* (dekl. wie *penki*, also *klf. m. kelis*) sind die unbestimmten Zahlen *indeclinabel*; doch finden sich auch: *daugiems* als *Dativ* von *daug*.

8. Bruchzahlen. *pusė* „Hälfte“ wird nur in substantiver Bedeutung *dekliniert* (wie *zwakė*); in der Bedeutung „halb“ ist es *indeclinabel*: *ateik ant pusė trijų* „komm um halb drei“. —  $\frac{1}{3}$ : *trėzdalis*, io;  $\frac{1}{4}$ : *bėrtainis*, io;  $\frac{1}{5}$ : *pėnktdalis*, io;  $\frac{1}{6}$ : *szėlzdalis*, io. Diese Formen sind jedoch Neubildungen aus der Schule; im Volke sagt man dafür:  $\frac{1}{5}$ : *penktā dalis*; *āsz jam pėnktąją dālį dawiaū*; *āsz jam kėturias dalis dawiaū*, o *pėnktąją pāts palaikiaū* „ich gab  $\frac{4}{5}$ ,  $\frac{1}{5}$  behielt ich selbst.“

## B. Konjugation.

### V. Das Verbum.

#### § 47. Tempora und Modi. —

Einfache Tempora sind: Präsens, (Gewohnheits-) Imperfektum, Aorist und Futurum I. — Perfektum, Plusquamperfektum und Futurum II. werden durch Participien und Hilfsverba umschrieben. Von den Modi ist nur der Indikativ vollständig in allen Zeitformen vorhanden. Der Optativ hat nur ein einfaches Präsens und ein umschriebenes Präteritum. Der Permissiv ist

eine aus der 3. P. Ind. Präs. durch Vorsehung der Partikel *te* gebildete Form. Er ist wie auch der Imperativ und Infinitiv nur im Präsens vorhanden. Die Gerundia und Participien sind in allen Tempora vorhanden. —

Das Genus des lit. Verbums ist dreifach. Nur Aktiv und Medium haben selbständige Formen; das Passiv wird durch Umschreibung mittels Hilfsverben und Participien gebildet. —

§ 48. Tabelle sämtlicher Personal-Endungen. —

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. u	iu	Sing. iu	Sing. au	iau	iau
2. i	i	i	ai	ei	umbei
3. a -ië	ia -ië	(i)	o	é	ū
1. awa	iawa	Dual. iwa	Dual. owa	éwa	umbiwa
2. ata	iata	ita	ota	éta	umbita
1. ame	iame	Plur. ime	Plur. ome	éme	umbime
2. ate	iate	ite	ote	éte	umbite

Die dritte Person Singularis vertritt im Litauischen auch die dritte Person des Dualis und Pluralis.

Die Reihen 1—4 werden zur Bildung des Präsens, die 4. und 5. Reihe zu der des Aorists und die 6. Reihe zur Bildung des Optativs gebraucht. Die Imperativ-Endungen werden aus der 3. Reihe entnommen. Das in der 1. und 2. Reihe vorkommende *ië* gehört dem Permissiv an.

Zur Bildung der Verbalformen ist die Kenntnis der Grundformen des Verbums nötig; diese sind: 1. die 1. Person Singularis Ind. Präsens Akt., 2. dieselbe Form im Aorist und 3. der Infinitiv.

Die Ableitung der übrigen Formen ergibt sich aus den Konjugationstabellen und folgenden Regeln:

1. Das Präsens.

Es giebt viele Verba, welche im Präsens einen harten, im Aorist dagegen einen erweichten Stamm haben: *wedù* „führe“, *wedziaù*. Der umgekehrte Fall, daß ein Verbum im Präs. erweicht und im Aorist hart ist, tritt selten ein: *leidziù* „lasse“, *leidau*.



Vom Indikativ Präsens werden folgende Formen gebildet:

a) Das Gerundium oder indefl. Part. Präs. fügt -ant an den Stamm (lük-ant, wercz-iant, pên-ant, mât-ant, jêlzk-ant, aber mylint); ferner das adjektivische Part. I. Präs. Akt. auf -as (-ias, -is), -anti (-ianti, -inti).

b) Der 1. Permissiv, auch als 3. P. Imperat. gebraucht, setzt te- vor die 3. P. Ind. Präs.: tè-luka „er möge drehen“.

(Der 2. Permissiv wird aus einer alten Optativform der 3. P. auf iê mit te- gebildet: te-lukiê, te-wertiê, te-peniê.)

c) Das Part. I. Präs. Pass. hängt -mas an die 3. P. Ind. Präs.: lûka-mas, werzia-mas, pênâ-mas, myli-mas, mâto-mas, jêlzkô-mas.

## 2. Der Aorist.

Vom Aorist werden folgende Formen gebildet:

a) Das (indefl. Part. oder) Gerund. Aor. Akt. hängt -us an den Stamm des Aorists, das Part. Aor. Akt. -es: lûkes, -ufi.

b) Die Subst. abstr. auf -imas, indem imas an die 3. P. Ind. nach Abwerfung der Endung o oder ê gehängt wird:

lûkù, Aor. lukaû, lûko — Subst. lukimas;

wercziù, Aor. werziaû, wêrtê — Subst. wertimas;

penù, Aor. penêjau, penêjo — Subst. penêjimas;

bredù („wate“); Aor. bridaû, brido — Subst. bridimas.

## 3. Der Infinitiv.

Von ihm werden abgeleitet:

a) Der 2. Infinitiv auf -te (statt -ti); er wird nur von einfachen Verben, nicht von zusammengesetzten, gebildet; z. B. jis szókta palzóko „er sprang auf“.

b) Der Ind. des Futurums I. Akt. Sein Tempuscharakter ist f, welches, mit den Endungen verbunden, an den Stamm gesetzt wird: lûk-liu, penê-liu, matý-liu, jêlzkô-liu. Die t-Laute fallen vor dem f aus: werziù (St. wert) werfliu; luncziù „sende“ (St. liunt), liùliu; nelzù „trage“ (St. nelz), nêlziu (nicht nêlziu).

Das Part. Fut. Akt. nebst dem Gerundium: lûkşes, f. lûkşenti; Gerund.: lûkşent.

c) Das Gewohnheits-Imperfektum Akt. setzt an den Infinitivstamm: -dawau, -dawai, -dawo zc., also: lûkdawau, penêdawau, matýdawau, jêlzkôdawau.

Das Part. Imperf. *sük-dawes*, *pené-dawes* zc. nebst dem Gerundium: *sükdawus*.

d) Der Optativ setzt an den Infinitivstamm: *-cziau*, *-tumbei*, *-tu*, *-tumbiwa*, *-tumbita*, *-tumbime*, *-tumbite*; also: *sük-cziau*, *pené-cziau*, *matýcziau*, *jélszkócziau*. Diese Endungen sind aus einem Optativ der Wurzel *bü* gebildet.

e) Der Imperativ hat zum Charakter *-k*, das an den Infinitivstamm gefügt wird: *sük-k*, *pené-k*, *matý-k*, *jélszkó-k*. Ein vorangehender Dental verwandelt sich vor dem *k* in *s*; z. B. von *kertü* „haue“, Imperat.: *kiřk*.

f) Das adverbial gebrauchte Part. II. Präs. Akt. hängt an den Infinitivstamm *-damas*, f. *-dama*: *sük-damas* „drehend“, „indem er dreht“; *pené-damas*, *matý-damas*, *jélszkó-damas*. Dies Part. kommt nur im Nominativ aller Numeri vor.

g) Das Part. II. Prät. Pass. setzt an den Infinitivstamm *-tas*, f. *-ta*: *sük-tas*, *kiř-tas*, *pené-tas*, *matý-tas*, *jélszkó-tas*; es bezeichnet eine vollendete Handlung; z. B. *mylé-tas* „geliebt“.

h) Das Participium Necessitatis, als Adjektivum verbale gebraucht, setzt *-tinas*, f. *-tina* an den Infinitivstamm: *sük-tinas* „was gedreht werden muß“, „drehbar“; *mylé-tinas* „was geliebt zu werden verdient“, „liebenswert“; *matý-tinas*, *jélszkó-tinas*.

Die Bildung des Mediums (Reflexivum s) geschieht durch die Silbe *-li* (= „sich“, „für sich“, also = *lawes*, *law*, *lawé*). Dieses *-li* wird bei zusammengesetzten Verben zwischen Partikel und Verbum, bei einfachen Verben aber an die Endung, meistens nur als *s* angefügt; z. B. *nupiáuti* „abschneiden“, *nu-li-piáuti* „für sich abschneiden“; *apsükti* „umdrehen“, *ap-li-sükti* „sich (od. für sich) umdrehen“. Bisweilen findet sich die Reflexivbezeichnung auch doppelt, in der Mitte und am Ende; z. B. *ap-li-wésti-s* „sich verheiraten“.

Anmerk. 1. Eine Ausnahme macht *pareitis*, *mán*, *táv* zc. „es kommt mir, dir zc. zu“, wo im zusammengesetzten Verbum das Reflexiv *-s* am Ende steht.

Anmerk. 2. Bei den Partikeln *ne*, *be*, *te* steht das Reflexivzeichen beliebig in der Mitte oder am Ende; z. B. *ne dziaügkis* oder *nelidziaügk* „freue dich nicht“; *te-wálkiojas* oder *tesiwálkioj* „er möge sich umhertreiben“.

Anmerk. 3. Bei manchen viel gebrauchten Verben wird die Reflexiv-Bezeichnung oft vernachlässigt; z. B. *kélk* für *kélkis* „stehe auf“.





Paradigma des Verbum primitivum.

§ 50. (Erste Klasse: Unveränderter Stamm im Präsens.

a) Präteritum ohne j.) a) Aktivum. a) Einfache Formen.

fukù, lukaũ, fukſiu, fukti drehen.

Präsens.	S.	1. fukù 2. fuki 3. fuka	ich drehe u. f. m.	Part. Präs. I. Akt. fukās, -anti drehend. Gerund. Präs. fukant Part. Präs. Pass. fukamas, einer der gedreht wird.	Permissiv I tè suka Permissiv II. te- fukiē	mag er drehen
	D.	1. fukawa 2. fukata				
	Pl.	1. fukame 2. fukate				
Aorist.	S.	1. fukaũ 2. fukaĩ 3. fuko	ich drehte u. f. m.	Part. Aorist Akt. fukes, -ufi, gedreht habend. Gerund. Aor. fukus	Infinitiv I. fukti drehen Inf. II. fuktè	
	D.	1. fukowa 2. fukota				
	Pl.	1. fukome 2. fukote.				
Futur.	S.	1. fukſiu 2. fukfi 3. fuks	ich werde drehen	Part. Fut. fukſes, -enti, drehen werdend Gerund. Fut. fukſent	Optativ. S. 1. fukeziau 2. fuktumbei 3. fuktu D. 1. fuktumbiwa 2. fuktumbita Pl. 1. fuktumbime 2. fuktumbite	ich möchte drehen
	D.	1. fukſiwa 2. fukſita				
	Pl.	1. fukſime 2. fukſite				
Gew.=Impf.	S.	1. fukdawau 2. fukdawai 3. fukdawo	ich pflegte zu drehen.	Part. Impf. fukdawes, -ufi einer, der zu drehen pflegte Gerund. Impf. fukdawus	Imperativ. S. 2. fukk D. 1. fukkiwa 2. fukkita Pl. 1. fukkime 2. fukkite	drehe u. f. m.
	D.	1. fukdawowa 2. fukdawota				
	Pl.	1. fukdawome 2. fukdawote				
Part. Präs. II. Akt.: fukdamas, drehend				Part. der Notwendigkeit. fuktinas, ein zu drehender		
Part. Prät. Pass.: fuktas, gedreht						



β) Die umschreibenden Formen des Aktivs.

Es sind lauter Formen des Präteritums, welche im Aktiv umschrieben werden, und zwar durch das Part. Mor. Akt. mit dem Hilfsverbum būti.

	1. (esmi od.) ešū fūķes	f. fūķufi	ich	buwaū fūķes	f. fūķufi	ich
Perfekt.	2. eši fūķes	fūķufi	ich habe	buwaī fūķes	fūķufi	ich hatte
	3. yra fūķes	fūķufi	ich habe	būwo fūķes	fūķufi	ich hatte
	1. ēšawa fūķufiu	fūķufi	ich habe	būwowa fūķufiu	fūķufi	ich habe
	2. ēšata fūķufiu	fūķufi	ich habe	būwota fūķufiu	fūķufi	ich habe
Plusquamperf.	1. ēšame fūķe	fūķufios	ich habe	būwome fūķe	fūķufios	ich habe
	2. ēšate fūķe	fūķufios	ich habe	būwote fūķe	fūķufios	ich habe
Futurum II.	1. būšiu fūķes	f. fūķufi	ich werde	būcziau fūķes	f. fūķufi	ich würde
	2. būši fūķes	fūķufi	ich werde	būtumbei fūķes	fūķufi	ich würde
	3. būš fūķes	fūķufi	ich werde	būtū fūķes	fūķufi	ich würde
Optativ.	1. būšwa fūķufiu	fūķufi	ich würde	būtumbiwa fūķufiu	fūķufi	ich würde
	2. būšita fūķufiu	fūķufi	ich würde	būtumbita fūķufiu	fūķufi	ich würde
haben	1. būšime fūķe	fūķufios	ich habe	būtumbime fūķe	fūķufios	ich habe
	2. būšite fūķe	fūķufios	ich habe	būtumbite fūķe	fūķufios	ich habe

b) Das Passivum.

Sämtliche Formen des Passivs werden gebildet durch Verbindung eines passiven Participiums mit den Hilfsverben ešū oder tampū. Bei einer einmaligen oder vollendeten Thatsache braucht man das Participium der Vollendung auf -tas; bei einer wiederholten oder dauernden Handlung wird das Part. Passivi der Dauer auf -amas gewählt. Das Passivum ist im Litauischen nicht beliebt und wird wenig angewendet.

Präsens Passiv.

1. ešū fūķamas,	f. fukamà	tampū fūķtas,	f. fuktà
2. eši fūķamas,	fukamà	tampi fūķtas,	fuktà
3. yra fūķamas,	fukamà	taīpa fūķtas,	fuktà
1. ēšawa fūķamu,	fukami	taīpame fūķtu,	fukti
2. ēšata fūķamu	fukami	taīpata fūķtu,	fukti
1. ēšame fūķami,	fūķamos	taīpame fukti,	fūķtos
2. ēšate fūķami	fūķamos	taīpate fukti,	fūķtos.

Anmerk. Die Ausdrucksweise mit tampū ist sehr wenig gebräuchlich.

Horist.

buwaû fükamas, f. fukamà		efû (od. tapiaû) fúktas, f. -à. —
Futur. I.		
búfiu fükamas, f. fukamà		búfiu (tàpfiu) fúktas, f. -à. —
Gewohnheits = Imperf.		
búdawau fükamas, f. -à		tàpdawau fúktas, -à. —
Plusquamperfectum.		
efû fükamas bùwęs		buwaû fúktas bùwęs. —
Futur. II (exactum).		
búfiu fükamas bùwęs		búfiu fúktas bùwęs. —
Optativ Präsentiſ.		
búcziau fükamas		tàpcziau fúktas.
Optativ Präteriti.		
búcziau fükamas bùwęs		búcziau fúktas bùwęs.

c) Das Medium (Reflexivum).

Präsens.	S.	1. fúktis 2. fúkiēs 3. fúkas	ich drehe mich	Part. Präs. I.	Futurum I.	Permissiv I.	möge er sich drehen	
	D.	1. fúkawos 2. fúkatos		fukāſis od. fukāſi, ſem. fúkantis.		Permissiv II.		
	Pl.	1. fúkamés 2. fúkatés		Gerund. Präs. fúkantis		tesifuka oder tésukas		
				Part. Präs. Akt. II. fúkdamaſi ſich dreh.		tesifukiē oder tesfukiēs		
Horist.	S.	1. fukaūs 2. fukaīs 3. fúkos	ich drehe mich	Partizipium Hor. u. andere Partizipia ungebräuchlich.	Futurum I.	fúkfis	ich werde mich drehen	
	D.	1. fúkowos 2. fúkotos		Inſinitiv. fúktis, ſich drehen.		fúkfis		
	Pl.	1. fúkomés 2. fúkotés				fúkfiwos fúkfitos		
						fúkſimés fúkſités		
Gen. = Impf.	S.	1. fúkdawaus 2. fúkdawais 3. fúkdawos	ich pflege mich zu dr.	fúkeziaus	Imperativ.	S.	2. fúkkis	
	D.	1. fúkdawowos 2. fúkdawotos		fúktumbeis fúktūs		D.	1. fúkkiwos 2. fúkkitos	
	Pl.	1. fúkdawomés 2. fúdawotés		fúktumbiwos fúktumbitos fúktumbimés fúktumbités		ich möchte mich dr.	Pl.	1. fúkkimés 2. fúkkités
								drehe dich



Anmerk. Verbalformen mit dem objektiven -mi. Ähnlich dem reflexiven -si ist auch das Suffix -mi, das eingeschoben oder angefügt wird und die Bedeutung von manè „mich“ oder man „mir“ hat; z. B. jis uz-mi-stój „er steht mir bei“, „vertritt mich“; ne-mi-prastók „verlaß mich nicht“; laugók-mi „behüte mich“. — Diese Form gehört der alten Sprache an und findet sich gegenwärtig nur in Kirchenliedern, in der Mitte des Wortes häufiger, am Ende nur bei Imperativen. In der Volkssprache ist sie nicht mehr vorhanden, aber allgemein verständlich. —

### § 51. Verba primitiva.

#### I. Klasse. Keiner Verbalstamm im Präsens.

##### 1. Derselbe Stamm in allen Formen.

###### a) Morist ohne j:

áugu, áugau, áukfiu, áukti	wachsen.
bégu, bégau, békfiu, békti	laufen.
fukù, fukaū, fúkfiu, fukti	drehen.
szóku, szókau, szókfiu, szókti	springen.
dirbu, dirbau, dirpsiu, dirpti	arbeiten.
lipù, lipaū, lipsiu, lipti	steigen.
lupù, lupaū, lùpsiu, lùpti	schälen, abhäuten.
supù, supaū, sùpsiu, sùpti	schaukeln.
ritù, ritaū, risiu, ristì	rollen, wälzen.
lédu, lédaū, lésiu, lésti	sich setzen.
skutù, skutaū, skùsiu, skùsti	schaben.
kándu, kándau, káfìu, káfìti	beißen.
knisù, knisaū, knisìu, knisìti	wühlen.
kiszù, kizsaū, kizsiu, kizti	stecken.
riszù, riszaū, risziu, riszti	binden.

Hierher gehören auch die Verba mit der wandelbaren Lautgruppe zg, ks; lk, ks, z. B.:

mezgù, mezgiaū, mèkfiu, mèksti	stricken, knüpfen.
dris'kaū (defektiver Morist)	ich wurde zerlumpt.

und Verba mit ū, y als Stammvokal, welcher im Morist verkürzt ist:

griūwù, griūwaū, griūsìu, griūti	einstürzen.
pūwù, pūwaū, pūsìu, pūti	faulen.

zūwù, zūwaū, zúfiu, zúti      unkommen.  
 lýja, lýjo, lýs, lýti      regnen.  
 ryjù, rijaū, rýfiu, rýti      ſchlingen.

b) Der Aorift wird mittels j gebildet.

Paradigma: mecziaū ich warf.

S. 1. mecziaū	} ich warf,	Part. Mor. mētes, -tufi geworfen habend.
2. meteī		
3. mētē		
D. 1. mētēwa	} du warffst	Gerund. Mor. mētus.
2. mētēta		
1. mētēme	} u. ſ. w.	
2. mētēte		

Solche Verba ſind:

degù, degiaū, dèkfiu, dèkti      brennen.  
 édu, édziaū, éfiu, éfti      freſſen.  
 kaſù, kaſiaū, kàſfiu, kàſti      graben.  
 kepù, kepiaū, kèpfiu, kèpti      baden.  
 leſù, leſiaū, lèſfiu, lèſti      pickend freſſen.  
 malù, maliaū, málfiu, málti      mahlen.  
 metù, mecziaū, mèſfiu, mèſti      werfen.  
 muſzù, muſziaū, mùſziu, mùſzti      ſchlagen.  
 neſzù, neſziaū, nèſziu, nèſzti      tragen.  
 peſzù, peſziaū, pèſziu, pèſzti      rupfen.  
 plakù, plakiaū, plàkfiu, plàkti      mit der Rute ſchlagen.  
 ſegù, ſegiaū, ſèkfiu, ſèkti      heften.  
 ſekù, ſekiaū, ſèkfiu, ſèkti      folgen (lat. ſèqui).  
 tepù, tepiaū, tèpfiu, tèpti      ſchmierem.  
 wedù, wedziaū, wèſfiu, wèſti      führen.  
 wezù, weziaū, wèſziu, wèſzti      fahren (transf. = vehere).

Ferner mit Vokalverſtärkung:

ginù, gýniau, gífiu, gíti (oder ginti)      wehren.  
 minù, mýniau, mífiiu, míti (oder minti)      treten.  
 pinù, pýniau, pífiu, píti (oder pinti)      flechten.  
 trinù, trýniau, trífiiu, tríti      reiben.  
 ſkinù, ſkýniau, ſkífiiu, ſkíti (oder ſkinti)      pflücken.  
 pilù, pýliau, pífiu, pilti      gießen.  
 imù, émiaū, imífiu, imíti      nehmen.



2. Der Verbalstamm setzt ein *e* oder *o* an:

gélbu gélbéjau gélbéšiu gélbėti helfen.  
 bildu bildėjau bildėšiu bildėti polstern.  
 dúzgu duzgejau duzgešiu duzgėti dröhnen.  
 móku mokėjau mokėšiu mokėti können; zahlen.  
 škambù škambėjau škambėšiu škambėti tönen.  
 badù badėjau badėšiu badėti Hungersnot leiden.  
 blizgù blizgejau blizgešiu blizgėti glänzen.  
 drebù drebėjau drebėšiu drebėti zittern, beben.  
 žadù žadėjau žadėšiu žadėti versprechen.  
 giėdu (oder giėstu) giėdójau giėdóšiu giėdóti singen.  
 miėgù miėgójau miėgóšiu miėgóti schlafen.

§ 52. II. Klasse. Vokalverstärkung (oder *e* für *i*) im Präsens.

(Der Grund ist bei einigen ein ursprünglicher Nasal.)

kylù kilaù kilšiu kilti sich erheben.  
 swylù swilaù swilšiu swilti schwelen.  
 szylù szilaù szilšiu szilti warm werden.  
 tylù tilaù tilšiu tilti still werden.  
 žylù žilaù žilšiu žilti grau werden.  
 bÿra biro birs birti streuen (intrans.).  
 liėkù likaù likšiu likti zurücklassen.  
 wejù wijaù wÿšiu wÿti jagen; einen Strick drehen.  
 mėlzu milzau milšziu milszti melken.  
 pùlu pùliau pùlšiu pùlti fallen.  
 bredù bridaù brišiu bristi waten.  
 kemzù kimzaù kiššziu kišszti stopfen.  
 kerpù kirpaù kirššiu kirpti mit der Scheere schneiden.  
 kertù kirtaù kirššiu kiršti hauen.  
 kremtù krimtaù krišššiu kriššti nagen.  
 lendù lindaù liššiu lišti kriechen.  
 perkù pirkaù pišššiu piškti kaufen.  
 renkù rinkaù rišššiu riškti sammeln.  
 sergù sirgaù siršššiu sirkti franken.  
 šlenkù šlinkaù šlišššiu šliškti schleichen (v. d. Schlange).  
 telpù tilpaù tilšššiu tilpti Raum haben.

welkù wilkaũ wĩkũsiu wĩkũti ſchleppen.  
gemù gimiaũ giĩũsiu giĩũti geboren werden.  
menù miniaũ miũsiu miũti oder miũti gedenken.  
bālù balaũ bālũsiu bālũti weiß werden.  
ſzālù ſzalaũ ſzālũsiu ſzālũti kalt werden.

§ 52. III. Klasse. Nasalverstärkung im Präsens.

1. Der Nasal tritt in die Wurzel:

bundù budaũ bùsiu bùti erwachen (39f. mit pa-).  
gendù gedaũ gèsiu gèti in Unordnung geraten.  
jenkù jekaũ jèkiu jèti (ap-) erblinden.  
jundù judaũ jũsiu jũti (ſu-) plötzlich in Bewegung geraten.  
juntù jutaũ jũsiu jũti fühlen.  
kankù kakaũ kãkiu kãkti gelangen.  
kimbù kibaũ kipsiu kipti ſich anflammern, einhafen.  
krintù kritaũ krisiu kristi fallen (vom Laub, Tropfen).  
limpù lipaũ lipsiu lipti anfleben (intrans.).  
mingù migaũ miksiu mikti (už-) einschlafen.  
mintù mitaũ miũsiu misti ſich ernähren.  
ninkù nikaũ niksiu nikti heftig beginnen, unternehmen.  
pingù pigaũ piksiu pikti billig werden.  
prantù prataũ prãsiu prãti (ſu-) merken; (pa-) gewohnt werden.  
puntù putaũ pũsiu pũti ſchwellen.  
randù radaũ ràsiu ràti finden.  
rinkù rikaũ riksiu rikti (pa-) ſich irren, z. B. beim Zählen;  
(ſu-) laut aufschreien.  
ſniĩga ſniĩgo ſniĩks ſniĩkti ſchneien.  
ſuntù ſutaũ ſũsiu ſũti toll werden.  
ſzunkù ſzukaũ ſzũkiu ſzũkti aufschreien.  
ſzimpù ſzipaũ ſziptiu ſzipti ſtumpf werden.  
ſzlampù ſzlapaũ ſzłãpsiu ſzłãpti naß werden.  
ſznenkù ſznekaũ ſznèkiu ſznèkti (pra-) zu reden anfangen.  
ſzwintù ſzwitaũ ſzwĩsiu ſzwĩti hell werden.  
tenkù tekaũ tèkiu tèkti ausreichen; (ſu-) zu teil werden.  
tinkù tikaũ tĩkiu tĩkti taugen; (ſu-) treffen.  
tunkù tukaũ tũkiu tũkti (nu-) fett werden.  
trunkù trukaũ trũkiu trũkti wãhren (von der Zeit).



Mit j im Aorist:

tampù tapiaũ tàpsiu tàpti werden.

2. Der Nasal tritt an den Stamm:

gánnu gawaũ gáuliu gáuti bekommen.

Mit j im Aorist:

aunù awiaũ aũliu aũti Fußbekleidung anlegen.

einù éjaũ eĩliu eĩti gehen.

Mit nicht wurzelhaftem é im Verbalstamm:

bundù budéjau budéliu budéti wachen.

Anmerk. Dieser Klasse gehören im niederlitauischen Dialekt einzelne Verba der I. und IV. Klasse an. Dahin gehören die Formen lŷn eš regnet, pŷn fault, stáun steht, száunu (für száuju) ich schieße, bliáunu (für bliáuju) ich brülle, piáunu (für piuju) ich schneide, griunù (für griuwù) ich stürze ein.

§ 53. IV. oder j-Klasse.

(Das Präsens wird mit j gebildet.)

Paradigma: werziù ich stürze.

Präsens	С. 1. werziù	ich stürze.	Part. Präs. I. Akt.	Permissiv I. mag er stürzen.
	2. wertì		werçziąs, -anti	
	3. werçzia		stürzend.	
	Д. 1. werçziawa	ich führe.	Gerund. Präs.	Permissiv II.
	2. werçziata		werçziant.	
	Ф. 1. werçziame			Part. Präs. Pass.
2. werçziate				werçziamas.

1. Einfache Verba.

A. j nur im Präsens.

léidziù léidau léĩliu léĩti (los-) lassen.

gyjù gijaũ gýliu gýti (at-) aufleben, genesen.

B. j bleibt im Aorist. (Sehr zahlreiche Klasse.)

a) Derselbe Stamm in allen Formen.

ariù ariaũ ársiu árti pflügen.

áudziù ádžiaũ áuliu áulti weben.

bariù bariaũ bársiu bárti schelten.

baigiù baigiaū baikfiu baikti } endigen.  
 bengiù bengiaū beñkfiu beñkti }  
 baudziù baudziaū baūfiu baūsti züchtigen.  
 bliāju bliówiau bliāufiu bliāuti brüllen.  
 bódziù bódziau bófiu bósti (-fi) sich eßeln.  
 bóju bójau bófiu bóti (at-) beachten.  
 braukiù braukiaū braukfiu braukti streifen.  
 dauziù dauziaū daūfiu daūlzi daūlzi stoßen.  
 dérgia dérgé dérks dérkti eß schlactt.  
 derkiù derkiaū derkfiu derkti (ap-) besudeln.  
 draudziù draudziaū draūfiu draūsti wehren.  
 dróziù dróziau drófiu drószti schneizen.  
 dziaugiù dziaugiaū dziaūkfiu dziaūkti (-fi) sich freuen.  
 džiauju dziówiau džiaūfiu džiaūti trocken.  
 duriù dúriau dúrfiu dúrti stechen.  
 elgiù elgiaū ełkfiu ełkti (-fi) sich betragen.  
 geidziù geidziaū geifiu geifti begehren.  
 glaudziù glaudziaū glaūfiu glaūsti (-fi) sich anschniegen.  
 glóbiu glóbiau glópfiu glópti umarmen.  
 gnýbiu gnýbiau gnýpfiu gnýpti kneifen.  
 grébiu grébiau grépfiu grépti harren; ergreifen.  
 gréziù gréziaū gréfiu gréłzi bohren.  
 griāju griówjau griāufiu griāuti zertrümmern.  
 griāju griāju griāufiu griāuti nagen.  
 griuwù griuwaū griūfiu griūti einstürzen.  
 grumzdziù grumzdziaū grumfiu grumsti drohen.  
 guliù guliaū gułfiu gułti sich niederlegen.  
 gtdziù gtdziau gtđfiu gtđsti sich beklagen.  
 jauziù jauziaū jaūfiu jaūsti fühlen.  
 jóju jójau jófiu jóti reiten.  
 jákiù jákiaū jákfiu jákti (-fi) lachen.  
 jáfiu jáfiau jáfiu jáfti gürten.  
 kaukiù kaukiaū kaūkfiu kaūkti heulen.  
 keicziù keicziaū keifiu keifti wechseln.  
 kéikiu kéikiau kéikfiu kéikti fluchen.  
 kencziù kencziaū kēfiu kēsti oder kentėjau -ėfiu -ėti leiden.  
 keñkia keñké keñks keñkti schaden.  
 klaupiù klaupiaū klaūfiu klaūpti (-fi) knien.



kláuſiu kláuſiau kláuſiu kláuſti fragen.  
klykiù klykiaù klykſiu klykti freifſchen.  
klóju klójau klóſiu klóti hinbreiten.  
kniaukiù kniaukiaù kniaũkſiu kniaũkti miauen.  
krankiù krankiaù krañkſiu krañkti frächzen.  
kráju krówiau kráuſiu kráuti aufeinander legen.  
kreikiù kreikiaù kreikſiu kreikti ſtreuen (von Halmen).  
kreipiù kreipiaù kreipſiu kreipti wenden, fehren.  
kwépiù kwépiaù kwěpſiu kwěpti atmen.  
kwiéziù kwiéziaù kwiěſiu kwiěſti einladen.  
láukiu láukiau láukſiu láukti harren.  
láuziu láúziau láuſziú láuſzti brechen (trans.).  
lenkiù lenkiaù lenkſiu lenkti biegen.  
lépiù lépiaù lépſiu lépti befehlen.  
liáuju liówiau liáuſiu liáuti aufhören.  
liéziù liéziaù liěſziú liěſzti leſſen.  
liéju liėjau liěſiu liěti gießen.  
lóju lójau lóſiu lóti beſſen.  
máju mówiau máuſiu máuti aufſtreifen.  
meldziù meldziaù mekſiu melſti bitten.  
móju mójau móſiu móti winken.  
peikiù peikiaù peikſiu peikti tadeln.  
piáju piówiau piáuſiu piáuti ſchneiden.  
pláju plówiau pláuſiu pláuti ſpülen.  
plaukiù plaukiaù plaũkſiu plaũkti ſchwimmen.  
plěſziú plěſziaú plěſziú plěſzti reißen (trans.).  
prauiù prauſiaù praũſiu praũſti das Geſicht waſchen.  
ráju rówiau ráuſiu ráuti mit der Wurzel herausziehen.  
rėkiù rėkiaù rėkſiu rėkti brüllen.  
riéziù riéziaù riěſiu riěſti winden, zuſammenrollen.  
ſéju ſėjau ſěſiu ſěti ſäen.  
ſėkiú ſėkiaú ſėkſiu ſėkti langem; (pri-) ſchwören.  
ſiaucziù ſiaucziaù ſiaũſiu ſiaũſti wüten.  
ſiuncziù ſiuncziaù ſiũſiu ſiũſti ſchicken.  
ſkalbiù ſkalbiaù ſkałpſiu ſkałpti Zeug waſchen.  
ſkerdziù ſkerdziaù ſkeřſiu ſkeřſti Schweine ſchlachten.  
ſkũndziú ſkũndziaú ſkũſiu ſkũſti flagen.  
ſkwerbiù ſkwerbiaù ſkwerpſiu ſkwerpti bohrend ſtechen.

smáugiu smáugiau smáuksiu smáukti würgen.  
smeigiù smeigiaũ smeikliu smeikti scheidend stechen.  
snáudziù snáudziaũ snáuſiu snáuſti ſchlummern.  
ſpáudziù ſpáudziaũ ſpáuſiu ſpáuſti drücken.  
ſpéju ſpéjau ſpéſiu ſpéti Wuſe haben.  
ſpiáuju ſpiówiau ſpiáuſiu ſpiáuti ſpeien.  
ſpiécziù ſpiécziaũ ſpiéſiu ſpiéſti ſchwärmen.  
ſtégju ſtégiau ſtéksiu ſtékti Dach decken.  
ſténgju ſténgiau ſténksiu ſténkti (-ſi) ſtreben.  
ſtóju ſtójau ſtóſiu ſtóti (auch -ſi) ſich ſtellen.  
ſzáuju ſzówiau ſzáuſiu ſzáuti ſchießen.  
ſzaukiù ſzaukiaũ ſzaũksiu ſzaũkti ſchreien.  
ſzelpiù ſzelpiaũ ſzelpſiu ſzelpſti unterſtützen.  
ſzlétju ſzlawiaũ ſzlétſiu ſzléti fegen.  
ſznypſzeciù ſznypſzeciaũ ſznypſziù ſznypſzti ſchnäuzen.  
ſzweicziù ſzweicziaũ ſzweĩſiu ſzweĩſti pußen.  
ſzwencziù ſzwencziaũ ſzwęſiu ſzwęſti feiern.  
ſzwiécziù ſzwiécziaũ ſzwiéſiu ſzwiéſti leuchten.  
ſzwilpiù ſzwilpiaũ ſzwilpſiu ſzwilpſti pfeifen.  
tariù tariaũ tařſiu tařti und tarýſiu tarýti ſagen, ſprechen.  
teikiù teikiaũ teĩksiu teĩkti fügen.  
tempju tempiaũ teĩpſiu teĩpſti ſpannen.  
tiéſiu tiéſiaũ tiéſiu tiéſti ſtrecken.  
tráukju tráukiau tráuksiu tráukti ziehen.  
trenkiù trenkiaũ trenksiu trenkti ſtoßend erſchütterern.  
užiù užiaũ ũſziù ũſzti brauſen.  
tidziù tidziaũ tíſiu tíſti riechen (trans.).  
weikiù weikiaũ weĩksiu weĩkti zu thun anfangen.  
wéngju wéngiau wénksiu wénkti nicht thun mögen.  
wercziù wercziaũ weřſiu weřſti ſtürzen.  
werkiù werkiaũ weřksiu weřkti weinen.  
werpiù werpiaũ weřpſiu weřpſti ſpinnen.  
werziù werziaũ weřſziù weřſzti feſt ſchnüren.  
zéidziù zéidziaũ zéĩſiu zéĩſti verwunden.  
zengju zengiau zéĩksiu zéĩkti ſchreiten.  
zwełgiù zwełgiaũ zwełksiu zwełkti bliſſen.  
zweńgiù zweńgiaũ zweńksiu zweńkti wiehern.  
Mit der wandelbaren Lautgruppe ſzk, kłz:  
reĩſzkiù reĩſzkieũ reĩksziù reĩkszti offenbaren.



b) mit Vokalwechsel im Stamme:

- beriu bėriau beřiu beřti streuen.  
 ſweriu ſwėriau ſweřiu ſweřti wägen.  
 remiu rėmiau reńſiu reńti ſtützen.  
 keliu kėliau kėľiu kėłti heben.  
 geriu gėriau gėřiu gėrti trinſen.  
 tweriu twėriau twėřiu twėrti faſſen.  
 weriu wėriau wėřiu wėrti öffnen.  
 ſemiu ſėmiau ſėmſiu ſėmti ſchöpfen.  
 giriu gýriau giriſiu girti rühmen.  
 iriu ýriau irſiu irti rudern.  
 ſkiriu ſkýriau ſkiriſiu ſkirti ſcheiden; wählen.  
 ſpiriu ſpýriau ſpirſiu ſpirti mit dem Fuß ſtoßen.  
 tyriu týriau tírſiu tírti in Erfahrung bringen.  
 buriu búriau búřiu búrti zaubern.  
 duriu dúriau dűřiu dűrti ſtechen.  
 kuriu kúriau kűřiu kűrti bauen; anzünden.  
 kuliu kúliau kűľiu kűłti drefchen.  
 ſtumiu ſtúmiau ſtűmſiu ſtűmti ſtoßen.  
 kariu kóriau kářiſiu kárti aufhängen.  
 lekiu lėkiaũ lėkſiu lėkti fliegen.  
 ſlepiu ſlėpiaũ ſlėpſiu ſlėpti verbergen.  
 wagiu wogiaũ wőkſiu wőkti ſtehlen.  
 ſmagiu ſmogiaũ ſmőkſiu ſmőkti ſchleudern.  
 pucziu pūcziaũ pūſiu pūłti blaſen.

2. Zuſatz eines nichtwurzelhaften é im Verbalſtamm.  
 Paradigma: mýliu mylėjau mylėľiu mylėłti.

Präſens	ich	S. 1. mýliu	liebe	Part. Präſ. I. Akt.
		2. mýli		myľis, mýłinti
		3. mýł		liebend.
	D. 1. mýliwa	Gerund. Präſ.		
2. mýłita	mýłint.			
Þ. 1. mýłime	Permiſſiv.:			
2. mýłite.	te- mýł.			
		Part. Präſ. Paſſ.		mýłimas.

Die übrigen Formen werden wie von lukù gebildet.

Nach diesem Beispiel gehen unter andern:

awiù awéjau awéšiu awéti auf den Füßen angezogen tragen.  
cziądziu cziądėjau czaudéšiu cziądéti niesen.  
deriù derėjau deréšiu deréti dingen; taugen.  
dewiù déwėjau déwéšiu déwéti Kleider (angezogen) tragen.  
dušiu dušėjau dušéšiu dušéti (atfi-) aufatmen.  
gailiù gailėjau gailéšiu gailéti (-fi) Mitleid oder Reue haben.  
gėdžiùs gėdėjaus gėdėšius gėdėtis sich schämen.  
girdžiù girdėjau girdéšiu girdéti hören.  
guliù gulėjau guléšiu guléti liegen.  
illiù ilłėjau ilłéšiu ilłéti (-fi) ruhen.  
kaliù kalėjau kaléšiu kaléti gefangen fischen.  
kóšiu kólėjau kóléšiu kóléti husten.  
kwepiù kwepėjau kwepéšiu kwepéti duften.  
laimiù laimėjau laiméšiu laiméti gewinnen.  
mėrdziù mėrdėjau mėrdéšiu mėrdéti im Sterben liegen.  
mýliù mylėjau myléšiu myléti lieben.  
mürmiù murmėjau murméšiu murméti murren.  
nóriù norėjau noréšiu noréti wollen.  
periù perėjau peréšiu peréti brüten.  
regiù regėjau regéšiu regéti schauen.  
reikia reikėjo reikės reikéti nötig sein.  
rūp rupėjo rupės rupéti Sorgen machen (unperf.).  
šėdziù šėdėjau šėdėšiu šėdéti fischen.  
šėikiù šėikėjau šėikéšiu šėikéti messen (mit dem Hohlmaß).  
šėrgiù šėrgėjau šėrgéšiu šėrgéti behüten.  
škelėiù škelėjau škeléšiu škeléti schulden.  
špindziù špindėjau špindéšiu špindéti glänzen.  
šrawiù šrawėjau šrawéšiu šrawéti rieseln.  
štebiù štebėjau štebéšiu štebéti (-fi) staunen.  
štówiù štowėjau štowéšiu štowéti stehen.  
tikiù tikėjau tikéšiu tikéti glauben.  
tingiù tingėjau tingéšiu tingéti träge sein.  
tupiù tupėjau tupéšiu tupéti fauern.  
turiù turėjau turéšiu turéti haben; müssen.  
wėizdziù wėizdėjau wėizdėšiu wėizdėti hinschauen.  
wiélziù wiélzėjau wiélzėšiu wiélzėti zu Gaste sein.



wilkiù wilkéjau wilkéšiu wilkéti Kleider tragen.  
zydzju zydejau zydešiu zydešti blühen.  
ziuriù ziurėjau ziurėšiu ziurėti hinsehen.

§ 54. V. oder t-Klasse. Inchoativa.

(Das Präsens wird durch einen antretenden Dental gebildet.)

1. Stammauslaut: t, d, s, lz, ž. Es tritt ein t an:

wirštù wirtaũ wiršiu wiršti umfallen; sich verwandeln.  
wýštu wýdau wýšiu wýšti (ilz-) erblicken.  
bóštu bódau bóšiu bóšti Efel bekommen.  
gąštù gandaũ gąšiu gąšti (ilzli-) erschrecken (intr.).  
girštù girdaũ giršiu giršti (ilz-) zu hören bekommen.  
fkeštù fkendaũ fkėšiu fkėšti ertrinken.  
drištù drišaũ drišiu drišti sich erkühnen.  
illtù illaũ ilšiu ilšti (pa-) müde werden.  
aūlšta aūlzo aūlž aūlžti anbrechen (vom Tage).  
mirštù miršaũ miršiu miršti (už-) vergeffen.  
grįštù grįzaũ grįšiu grįšti zurückkehren.  
lūlštu lūzau lūšiu lūšti brechen (intr.).  
tróksztu trólskau trólsšiu trólsžti dürsten.  
geštù gelaũ gėšiu gėšti (už-) erlöfchen.

2. Stammauslaut: Guttural, Labial oder Liquida;  
es tritt št (nach r jedoch žt) an:

álkštu álkau álkšiu álkšti hungern.  
mókštu mókau mókšiu mókšti erlernen.  
trúkštu trúkau trúkšiu trúkšti reißen (intr.).  
dūkštu dukaũ dūkšiu dūkšti (pa-) toll werden.  
nykštu nykaũ nykšiu nykšti vergehen.  
pykštu pykaũ pykšiu pykšti zürnen.  
štokštu štokaũ štokšiu štokšti in Mangel geraten.  
wykštu wykaũ wýkšiu wýkšti sich wohin begeben.  
búkštu búgau búkšiu búkšti scheu werden, erschrecken.  
brinkštu bringau brinkšiu brinkšti teuer werden.  
dýgštu dýgau dýkšiu dýkšti feimen.  
lýkštu lýgau lýkšiu lýkšti gleichkommen.  
mėkštu mėgau mėkšiu mėkšti gefallen.  
špróktu šprógau šprókšiu šprókšti spritzen.

wargstù wargau warkliu warkti Not leiden.  
 tirpltu tirpaù tirpliu tirpti schmelzen (intr.).  
 témsta tēmo tēms tēmti dunkel werden.  
 lēstu lenau lēliu lēsti (pa-) alt werden.  
 twīstu twinau twīliu twīti oder twinti anschwellen (vom Wasser).  
 žīstu žinau žīliu žīti oder žinti (pa-) kennen.  
 mirštu miriaù mirliu mirti sterben.

3. d statt t hat:

wérdu wiriaù wirliu wirti kochen.

Scheinbar gehören hierher die ursprünglich reduplicierenden:

dèdù dējau dēliu dēti legen.

dādu dawiaù dāliu dāti geben.

### Abgeleitete Verba.

„Das äußere Kennzeichen eines abgeleiteten Verbs ist, daß die Personal- und Modusenbungen in keiner Form an den Wurzel-  
 auslaut selbst treten, daß in allen Formen zwischen Wurzel-  
 auslaut und Endung ein Element erscheint, welches weder zu dem einen  
 noch zu dem andern gehört.“ (Schleicher § 65.)

§ 55. Klasse VI. An den Verbalstamm tritt ein nicht wurzel-  
 haftes a, das im Aorist- und Infinitivstamm zu o gedehnt wird.

Präsens	С. 1. jěłzkau	ich suche u. i. n.	Part. Präs. I. Akt.
	2. jěłzkai		jěłzkaš, -anti suchend.
	3. jěłzko		Gerund. Präs.
	Д. 1. jěłzkowa		jěłzkant.
	2. jěłzkota		Permissiv:
	В. 1. jěłzkome		te-jěłzko.
	2. jěłzkote		Part. Präs. Pass.
			jěłzkomas, -a.

jěłzkau jěłzkójau jěłzkóliu jěłzkóti suchen.

kýbau kýbojau kýboliu kýboti hängen.

kýlzau kýlzojau kýlzoliu kýlzoti stecken.

lindau lindojau lindoliu lindoti darin stecken.



bijaũ bijójau bijósiu bijóti (si-) fürchten.

žinaũ žinójau žinósiu žinóti wissen.

szypłaũ szypłójau szypłósiu szypłóti (-si) lächeln.

Dieses a wird in vielen Verben im Morist- und Infinitivstamm zu i, das vor vokalischer Endung als j, vor Konsonanten als y erscheint.

ardaũ ardžiaũ ardýsiu ardýti trennen.

baidaũ baidžiaũ baidýsiu baidýti scheuchen.

bandaũ bandžiaũ bandýsiu bandýti versuchen.

barštaũ baršeziaũ barštýsiu barštýti streuen.

baštaũ balseziaũ baštýsiu baštýti (-si) sich umhertreiben.

dairaũ dairiaũ dairýsiu dairýti (apli-) umherblicken.

daraũ dariaũ darýsiu darýti machen, thun.

darkaũ darkiaũ darkýsiu darkýti beschimpfen.

dažaũ dažiaũ dažýsiu dažýti tunfen.

drafkaũ drafkiaũ drafkýsiu drafkýti zerreißen.

ganaũ ganiaũ ganýsiu ganýti meiden, hüten.

gelaũ geliaũ gelysiu gelyti löschten.

gýdau gýdziaũ gýdyfiu gýdyti heilen.

gimdaũ gimdziaũ gimdýsiu gimdýti gebären.

graibaũ graibiaũ graibýsiu graibýti greifen.

gražaũ gražiaũ gražýsiu gražýti bohren.

guldaũ guldžiaũ guldýsiu guldýti legen.

gúndau gúndziaũ gúndyfiu gúndyti versuchen (zum Bösen).

jítštau jítšeziaũ jítštyfiu jítštyti gürtten.

kinkaũ kinkiaũ kinkýsiu kinkýti anspannen.

kláidau kláidziaũ kláidyfiu kláidyti umherirren.

klaulšaũ klaulšiaũ klaulšýfiu klaulšýti gehorchen.

kramtaũ krameziaũ kramtýfiu kramtýti fauen.

krataũ kracziaũ kratýfiu kratýti schüttele.

kúrstau kúrseziaũ kúrstyfiu kúrstyti schüren.

laikaũ laikiaũ laikýfiu laikýti halten.

lankaũ lankiaũ lankýfiu lankýti (ap-) besuchen.

láužau láužiaũ láužyfiu láužyti brechen.

lópau lópiau lópyfiu lópyti flühen.

mainaũ mainiaũ mainýfiu mainýti tauschen.

maišzaũ maišziaũ maišzýfiu maišzýti mischen.

maštaũ mašeziaũ maštýfiu maštýti erwägen.

mataũ macziaũ matýfiu matýti fehen.  
máudau máudziau máudyfiu máudyti baden.  
minkau minkiau minkyfiu minkyti fneten.  
pelnaũ pelniaũ pelnýfiu pelnýti verdienen.  
pildau pildziau pildyfiu pildyti füllen, erfüllen.  
plészau plésziau plészyfiu plészyti hin- und herreißen.  
prazau praziaũ prazyfiu prazyti fordern, bitten.  
pũldau pũldziau pũldyfiu pũldyti (pra-) verloren gehen lassen.  
pũrtau pũrcziau pũrtyfiu pũrtyti rütteln.  
rámdau rámdziau rámdyfiu rámdyti beruhigen.  
raľzaũ raľziaũ raľzyfiu raľzyti ſchreiben.  
rédaũ rédziaũ rédyfiu rédyti fleiden.  
ródau ródziau ródyfiu ródyti zeigen.  
ľakaũ ľakiaũ ľakýfiu ľakýti ſagen.  
ľamdaũ ľamdziaũ ľamdýfiu ľamdýti mieten.  
ľiũmdau ľiũmdziau ľiũmdyfiu ľiũmdyti heßen.  
ľkaitaũ ľkaicziaũ ľkaitýfiu ľkaitýti leſen.  
ľtataũ ľtacziaũ ľtatýfiu ľtatýti ſtellen.  
ľtũmdau ľtũmdziau ľtũmdyfiu ľtũmdyti umherſtoßen.  
ľũdau ľũdziaũ ľũdyfiu ľũdyti ſaßen.  
ľũlau ľũliau ľũlyfiu ľũlyti anbieten.  
ľzildau ľzildziau ľzildyfiu ľzildyti wärmen.  
ľzľľľtaũ ľzľľľcziaũ ľzľľľtyfiu ľzľľľtyti abwiſchen.  
ľaĩkau ľaĩkiaũ ľaĩkyfiu ľaĩkyti zurechtfügen.  
ľaĩfaũ ľaĩfiaũ ľaĩfyfiu ľaĩfyti in Ordnung bringen.  
ľárdau ľárdziau ľárdyfiu ľárdyti Erfundigungen einziehen.  
ľildau ľildziau ľildyfiu ľildyti zum Schweigen bringen.  
ľirpaũ ľirpiaũ ľirpyfiu ľirpyti ſchmelzen (trans.).  
ľľľtaũ ľľľcziaũ ľľľtyfiu ľľľtyti riechen (trans.); ſchnupfen.  
ľalaũ ľaliaũ ľalyfiu ľalyti ſäubern; pri- bedürfen.  
ľaldaũ ľaldziaũ ľaldýfiu ľaldýti regieren.  
ľalgau ľalgiau ľalgyfiu ľalgyti eſſen.  
ľaraũ ľariaũ ľaryfiu ľaryti treiben.  
ľudaũ ľudziaũ ľudyfiu ľudyti umbringen.  
ľzwalgaũ ľzwalgiaũ ľzwalgyfiu ľzwalgyti bliſen.



§ 56. VII. Klasse. An den Wurzelauslaut tritt o (mit j) an.

(-oju, -ojau, -ofiu, -oti); meist Iterativa, Durativa, Denominativa:  
láidoju láidojau láidofiu láidoti bestatten.  
pálakoju, -ojau, -ofiu, -oti erzählen.  
balnóju, -ójau, -ófiu, -óti fatten.  
dowanóju, -ójau, -ófiu, -óti schenken.  
medzióju, -ójau, -ófiu, -óti jagen.  
wadzióju, -ójau, -ófiu, -óti hin- und herführen.  
nelzióju, -ójau, -ófiu, -óti hin- und hertragen.  
lakióju, -ójau, -fiu, -óti hin- und herfliegen.  
wálkiojús, -ojaus, -ofius, -otis sich umhertreiben.  
bégioju, -ójau, -ófiu, -óti umherlaufen.  
mindzóju, -ojau, -ofiu, -oti treten.  
ponawóju, -ójau, -ófiu, -óti herrschen.

§ 57. VIII. Klasse. An den Wurzelauslaut tritt u an.

Im Morist löst sich vor dem folgenden Vokal u in aw auf:

-úju, -awau, -úfiu, -úti. — Entlehnte Worte, Denominativa,

Deminutiva:

kalztúju kalztawaū kalztúfiu kalztúti kosten.  
maldúju, -awaū, -úfiu, -úti melden.  
mattúju, -awaū, -úfiu, -úti messen.  
geliúju, -awaū, -úfiu, -úti gelten.  
waziúju, -awaū, -úfiu, -úti fahren.  
dejúju, -awaū, -úfiu, -úti wehklagen.  
júktúju, -awaū, -úfiu, -úti scherzen.  
klaktúju, -awaū, -úfiu, -úti betrügerisch handeln.  
meltúju, -awaū -úfiu, -úti lügen.  
pawéltúju, -awaū, -úfiu, -úti verspäten.  
lžuktúju, -awaū, -úfiu, -úti kämmen.  
žaištúju, -awaū, -úfiu, -úti blitzen.  
žaliúju, -awaū, -úfiu, -úti grünen.

§ 58. IX. Klasse. An den Wurzelauslaut tritt aw, au.

Im Präteritum löst sich au in aw auf: (-auju, -awau, -aufiu, -auti). Dasselbe Bildungselement wie in Klasse VIII. — Iterativa, Durativa, Denominativa:

priéštaraúju, -awaū, -aufiu, -auti widersprechen.  
rékauju, -awaū, -aufiu, -auti schreiben.

szúkauju, -awau, -auſiu, -auti ſchreien.  
geidáuju, -awaũ, -áuíu, -áuti begehren.  
prārakauju, -awaũ, -auſiu, -auti prophezeien.  
úbagauju, -awau, -auſiu, -auti betteln.  
gaſpadoriáuju, -awaũ, -áuíu, -áuti wirtſchaften.  
karáuju, -awaũ, -áuíu, -áuti Krieg führen.  
karaliáuju, -awaũ, -áuíu, -áuti König ſein.  
keliáuju, -awaũ, -áuíu, -auti reiſen.  
wiéſzpatáuju, -awaũ, -áuíu, -áuti herrſchen.

§ 59. X. Klaſſe. An den Stamm tritt ein nicht wurzelhaftes y.  
Präſens und Morift mit j: -yju, -yjau, -yſiu, -yti. Weiſt Deno-  
minativa.

bāzyju, -yjau, -yſiu, -yti ſchwören.  
blūznyju, -yjau, -yſiu, -yti läſtern.  
czyſtyju, -yjau, -yſiu, -yti reinigen.  
czyēdyju, -yjau, -yſiu, -yti ſchonen.  
dawādyju, -yjau, -yſiu, -yti ordnen.  
dŷwyjūs, -yjaus, -yſiūs, -ytis ſich wundern.  
gatawyju, -yjau, -yſiu, -yti fertig machen.  
giñczyjūs, -yjaus, -ſiūs, -ytis ſtreiten.  
iſzkādyju, -yjau, -yſiu, -yti ſchädigen.  
krikſztju, -yjau, -yſiu, -yti taufen.  
liūbyju, -yjau, -yſiu, -yti etwas gern eſſen.  
liūdyju, -yjau, -yſiu, -yti bezeugen.  
māczyju, -yjau, -yſiu, -yti helfen.  
meilyju, -yjau, -yſiu, -yti gern mögen.  
miéryju, -yjau, -yſiu, -yti zielen.  
miſlyju, -yjau, -yſiu, -yti denken.  
mōſtyju, -yjau, -yſiu, -yti ſalben.  
mūczyju, -yjau, -yſiu, -yti quälen.  
múryju, -yjau, -yſiu, -yti mauern.  
priēſzyjūs, -yjaus, -yſiūs, -ytis ſich widerſehen.  
prówyju, -yjau, -yſiu, -yti wirken.  
pūſtyju, -yjau, -yſiu, -yti vermüſten.  
rōdyju, -yjau, -yſiu, -yti raten.  
ſzlūzyju, -yjau, -yſiu, -yti dienen.  
ſūdyju, -yjau, -yſiu, -yti richten.



těmyjūs, -yjaus, -yfiūs, -ytis sich merken.  
trōpyju, -yjau, -yfiu, -yti treffen.  
wělyju, -yjau, -yfiu, -yti gönnen; genehmigen.  
wiěnyju, -yjau, -yfiu, -yti einigen.  
wiěryju, -yjau, -yfiu, -yti glauben.  
žyczyju, -yjau, -yfiu, -yti leihen.

§ 60. Klasse XI. An den Wurzelauslaut tritt ein ē.

Im Präsens und Aorist mit j, also: -ěju, -ějau, -ěfiu, -ěti.  
ekěju, -ějau, -ěfiu, -ěti eggen.  
lzykltěju, -ějau, -ěfiu, -ěti geizen.

Die meisten Verba dieser Klasse sind Deminutiva auf -iněju:  
bėginěju, -ějau, -ěfiu, -ěti etwas umherlaufen.  
waiklztiněju, -ějau, -ěfiu, -ěti umherwandeln.  
wazinėju, -ějau, -ěfiu, -ěti umherfahren.

§ 61. Klasse XII. An den Wurzelauslaut tritt in.

Dies in wird entweder unmittelbar oder mittels d angefügt.  
Kausativa und Denominativa. Es schließen sich an diese Klasse einige  
mit der Bildesilbe -en.

1. Kausativa:

táikinu, -inau, -ifiu, -iti oder -inti versöhnen.  
pykinu, -inau, -ifiu, -iti oder -inti erzürnen.  
dėginu, -inau, -ifiu, -iti oder -inti in Brand setzen.  
auginù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti züchten.  
bauginù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti ängstigen.  
floginù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti plagen.  
bùdinu, -inau, -ifiu, -iti oder -inti wecken.  
klaidinù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti irre führen.  
lodinù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti pflanzen.  
kabinù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti aufhängen.  
gaiszinù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti versäumen; vertilgen.  
gaiwinù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti erquicken.  
zawinù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti umbringen.  
gaminù, -inaũ, -ifiu, -iti oder -inti erzeugen.  
kriklzydinu, -dinau, -difiu, -dinti taufen lassen.  
walgydinù, -dinaũ, -difiu, -diti oder -dinti speisen (trans.).  
šwėikindinu, -dinau, -difiu, -diti (oder -dinti) grüßen lassen.

2. Denominativa:

dáuklinu, -inau, -įliu, -įti oder -inti vermehren.  
dìdinu, -inau, -įliu, -įti oder -inti vergrößern.  
driútinu, -inau, -įliu, -įti oder -inti stärken.  
grózinu, -inau, -įliu, -įti oder -inti verschöner.  
gėrinu, -inau, -įliu, -įti oder -inti bessern.  
lāwinūs, -inaus, -įliūs, -įtis oder -intis sich aneignen.  
lvēikinu, -inau, -įliu, -įti oder -inti grüßen.

Mit -en:

gabenù, -enaũ, -ėliu, -ėti oder énti fortschaffen.  
graudenù, -enaũ, -ėliu, -ėti oder énti ermahnen.  
gywenù, -enaũ, -ėliu, -ėti oder -énti wohnen.  
kurenù, -enaũ, -ėliu, -ėti oder -énti Feuer unterhalten.  
tuzgenù, -enaũ, -ėliu, -ėti oder -énti anklopfen.

---

§ 62. **Elision.**

1. Daß a der 3. Person fällt meistens fort: lùk, weřcz, pėn (für lùka, weřczia, pėna); ebenso yr (für yrà). Aber das o der 3. Person und das é darf nicht fehlen: māto, jėlżko, lùko, lùkdawo, weřtė, mātė.

2. Die Endungen der 1. und 2. Person Pl. -me und -te werfen im nördlichen Litauen das e ab: lùkam (st. lùkame); lùkat (st. lùkate); lùklim (st. lùklime); lùklit (st. lùklite).

3. In den Optativendungen übliche Verkürzungen sind: -tum (für -tumbei), -tumem (für -tumbime), tumet (für tumbite).

4. Auch der Infinitiv wirft im nördlichen Litauen das i ab: lùkt, penėt, matýt, jėlżkót.

5. Die Partic. auf as (nicht die auf as) werfen das a ab: lùkdams (= lùkdamas); lùkts (= lùktas); lùktins (= lùktinas).

---



§ 63. **Verba auf -mi.**

(Reste der Konjugation ohne Bildvokal.)

Einige Verba haben im Präsens zum Teil noch eine altertümliche Bildungsweise. Die 1. Person S. lautete ursprünglich auf a-mi, wovon a der Bildvokal und -mi das Personal-Suffix war; in den Verben auf -mi ist das Suffix -mi unmittelbar an den Stamm gesetzt. Die 2. P. S. ist dieselbe in beiden Formationen. Die 3. P. setzt in dieser Konjugation das Suffix der 3. P. -ti (verkürzt -t) an den Stamm. — Der Dual und Plur. und der Imperativ weisen noch seltener Formen aus dieser Konjugation auf, alle übrigen Zeit- und Modusformen aber gar nicht. Neben diesen veralteten Formen kommen fast durchweg die neuen vor. Merke folgende Formen:

1. dēmi (für dēdmi) „ich lege“, 3. P. dēst (für dēdt); neue Bildung: dedù, dējau, dēsiu, dēti.

2. dūmi (für dūdmi) „ich gebe“, 3. P. dūst; neu: dūdu, dawiaū, dūsiu, dūti.

3. ēdmi „ich fresse“; 3. P. ēst; 1. Pl. ēdme; 2. Pl. ēste; 1. Dual: ēdwa, 2. D. ēsta. Neu: ēdu, ēdziau, ēsiu, ēti.

4. eimi „ich gehe“; 3. P. eīt; Imperativ 1. P. Dual: eiwà und 1. P. Pl. eimè. Neu: einù, éjaū, eīsiu, eiti.

5. ełmi „ich bin“, 3. P. ēsti oder ēti. Dual: 1. ēłwa (oder ēłwa), 2. ēłta (oder ēłta); Pl. 1.: ēłme (oder ēłme), 2.: ēłte oder ēłte. Neu: ełù, buwaū, búsiu, búti (vgl. § 49).

6. gēłbmi „ich helfe“, 3. P. gēłbt; neu: gēłbu, gēłbéjau, gēłbésiu, -ēti.

7. giēdmi „ich finge“, 3. P. giēsti; neu: giēdu (oder giēstu, 2. P. giēdi oder giēsti, 3. P. giēda oder giēsta, 1. giēdawa oder giēstawa z.), giēdójau, giēdósiu, giēdóti.

8. liēkmi „ich bleibe“, 3. P. liēkti und liēkt; neu: liēkù, likaū, liksiu, likti; in der 2. P. hört man auch liēkti neben liēki.

9. miēgmī „ich schlafe“, 2. P. miēkti, 3. P. miēkt; neu: miēgù, miēgójau, miēgósiu, miēgóti.

Hierzu kommen noch folgende unpersönlichen, noch jezt in ihrer alten Form allgemein gebräuchlichen Verba:

10. niēłzt „es juckt“ — niēzéjo, niēzés, niēzēti.

11. perłzt „es schmerzt“ — perłzéjo, perłzés, perłzēti.

12. łkaūft „es thut weh“ — łkaudéjo, łkaudés, łkaudēti.

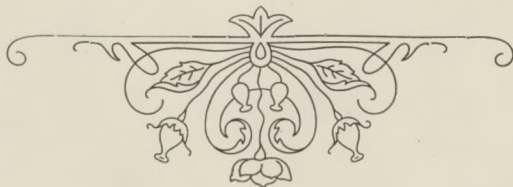
### § 64. Eine besondere Imperativform

findet sich bei den Verben *dādu* und *einū*. Von diesen Verben giebt es neben dem regelmäßigen Imperativ die Formen *dāklz* „gieb mir her“ und *dāklzta* „gebt mir her“ sowie *eiklz* „komm her“, *eiklzta* „kommt beide her“ und *eiklzta* „kommt her“. Diese Formen sind durch Anfügung, beziehungsweise Einschlebung, des demonstrativen *lz* (bekannt aus *lzis*, *lzēn* u. s. w.) gebildet.

### § 65. Betonung der Verba.

Merke folgende Hauptregel:

Für den Indikativ des Präsens und Aorists gilt die Regel: Hat die 1. Person Singularis den Ton auf der Endung, so hat ihn dort auch die 2. Sing.; in den andern Personen tritt der Accent jedoch um eine Silbe zurück; z. B. *lukū*, *luki*, *lūka*; *lukaū*, *lukaī*, *lūko*. Steht aber der Accent schon in der 1. Person Singularis auf der Stammsilbe, so bleibt er hier in allen Formen. — In den aus dem Infinitivstamm gebildeten Formen ist Tonträger dieselbe Silbe, die den Ton im Infinitiv hat.





Die neue Auflage des zweiten Teils dieser Grammatik, der die Syntax enthält, ist als Beilage zum Programm des Jahres 1902 in Aussicht genommen.

